BlueCap

Investments in Nischenunternehmen

Geschäftsbericht 2018

GB 2018

Blue Cap AG
Geschäftsbericht 2018

Inhalt

04 Überblick
06 Branchen & Standorte
08 Highlights 2018
10 Vorwort des Vorstands
12 Bericht des Aufsichtsrats
16 Konzern-Kennzahlen und Net Asset Value 2018
17 Konzern-GuV mit neutralem Ergebnis 2018

Konzernjahresabschluss der Blue Cap AG

18 Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018
34 Konzernbilanz zum 31.12.2018
36 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018
38 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018
56 Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2018
58 Konzernkapitalfluss für den Zeitraum 01.01.–31.12.2018
59 Konzerneigenkapitalspiegel für den Zeitraum 01.01.–31.12.2018
60 Bestätigungsvermerk

Einzelabschluss der Blue Cap AG

64 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018
76 Bilanz zum 31.12.2018
78 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018
80 Anhang für das Geschäftsjahr 2018
90 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018
92 Bestätigungsvermerk

Überblick

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Unternehmensgruppe mit Sitz in München. Sie investiert als Beteiligungsgesellschaft speziell in mittelständische Nischenunternehmen mit Umsätzen zwischen 20 und 100 Mio. Euro.

Die Blue Cap AG operiert als agiler Enabler für Wachstumsprozesse und ermöglicht durch ihren aktiven Beteiligungsansatz die Bewältigung von wirtschaftlichen Krisensituationen der mittelständischen Tochterunternehmen.

Das Wertesystem der Blue Cap AG ergibt sich aus einer langfristigen und verantwortungsvollen Haltung gegenüber allen Stakeholdern. Die Bewahrung der Unternehmensidentität der übernommenen Firmen spielt dabei auch eine wichtige Rolle.

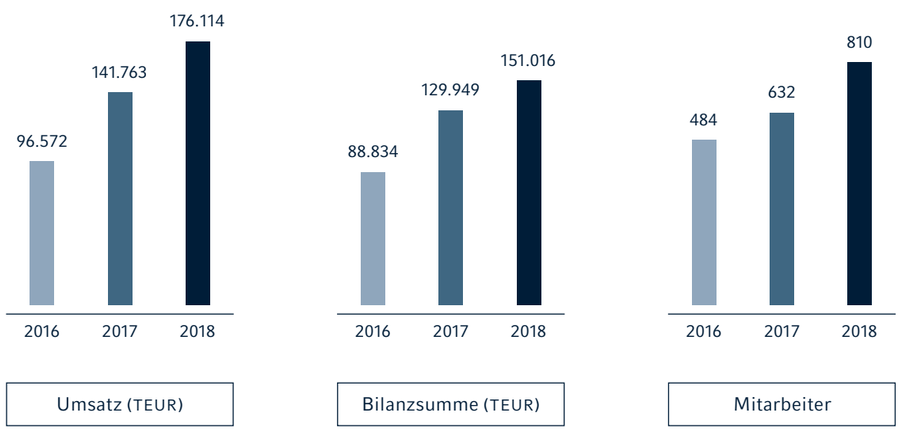
Durch die Spezialisierung auf die Produktion in Nischenmärkten, hohe Diversifizierung, Branchenvielfalt und deutliche Exportorientierung schafft die Blue Cap mit ihrem Beteiligungsportfolio eine werthaltige Basis für Investition und Rendite.

Investitionskriterien:

- Mehrheitliche Beteiligung
- Günstiger Einstieg
- Branchenvielfalt
- Intaktes Kerngeschäft
- Internationalität

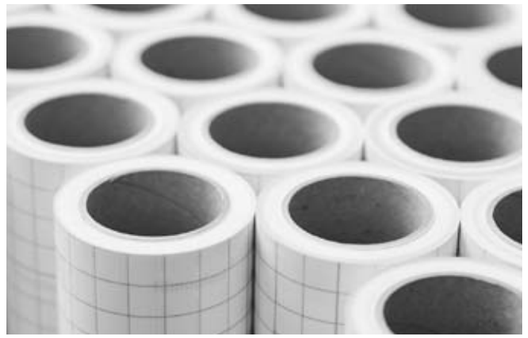
Beteiligungsführung:

- Autarke Unternehmensstrategien
- Eigenständigkeit des Managements
- Nachhaltigkeit der Investitionen
- Operative Verbesserungsprogramme
- Knowhow-Transfer in der Gruppe



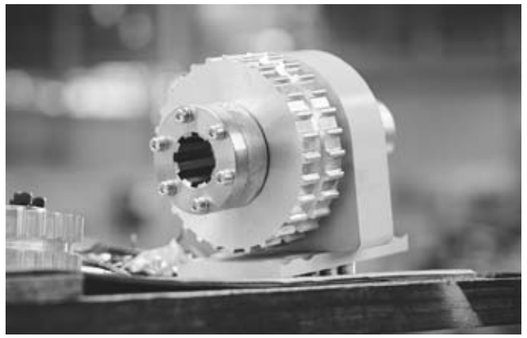
Dr. Hannspeter Schubert
Vorstand der Blue Cap AG

Branchen



Beschichtungstechnik

NESCHEN



Produktionstechnik

GÄMMERLER SMB-DAVID nokra

Klebstofftechnik

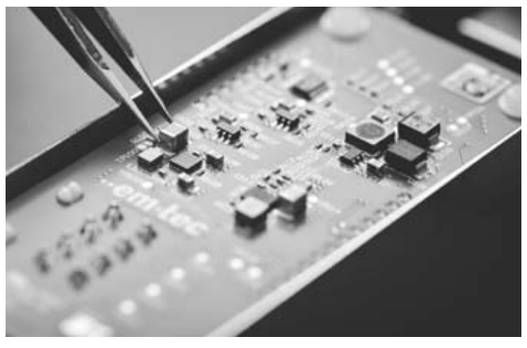
PLANATOL®

Metalltechnik

CARL SCHAEFER

Kunststofftechnik

uniplast



Medizintechnik

em·tec inheco

Standorte

Unternehmen	Standort
Neschen	Bückeburg
nokra	Baesweiler
Carl Schaefer	Pforzheim
Knauer-Uniplast	Dettingen
em-tec	Finning

Unternehmen	Standort
Inheco	Martinsried
Gämmerler	Geretsried
SMB-David	Geretsried
Planatol	Rohrdorf
Blue Cap AG	München

Highlights 2018

Neschen Hauptverwaltung in Bückeburg

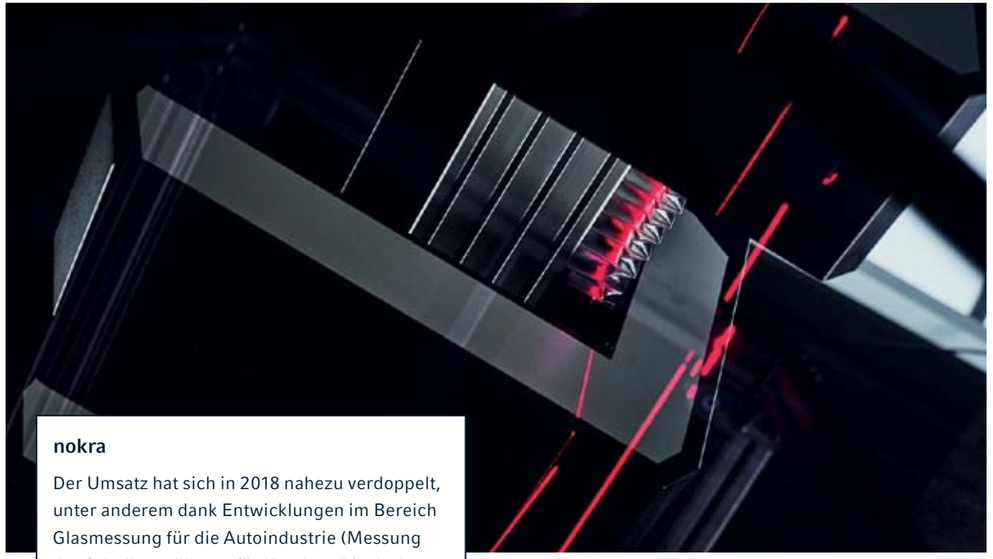
Neschen Coating

Neben der Bündelung der Produktion im Hauptwerk Bückeburg wurde mit der Implementierung eines gruppenweiten CRM-Systems sowie eines einheitlichen Web-Auftritts begonnen.

Präzision in der Kunststoffverarbeitung bei Uniplast

Knauer-Uniplast

Im Rahmen der eingeleiteten Restrukturierung haben wir die Produktion im Hauptwerk Dettingen konzentriert und die Organisationsstruktur mit Fokus auf Innovationen überarbeitet.



nokra Lasermessung: High-Tech made in Germany

nokra

Der Umsatz hat sich in 2018 nahezu verdoppelt, unter anderem dank Entwicklungen im Bereich Glasmessung für die Autoindustrie (Messung der Scheibenwölbung für Head-up Display).

Spatenstich in Finning am 19.11.2018

em-tec

In Finning wurde mit dem Bau der neuen Hauptverwaltung begonnen. Auf einer Fläche von ca. 5.000 m² entstehen moderne Büro- und Produktionsflächen sowie ein neues Entwicklungszentrum.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre, Geschäftsfreunde und Mitarbeiter,

wir blicken auf ein erfolgreiches und aktives Geschäftsjahr 2018 zurück. Neben wichtigen Investitionen in den einzelnen Geschäftsbereichen, konnten wir im abgelaufenen Jahr den Medizintechnikhersteller WISAP erfolgreich verkaufen sowie mit dem Erwerb von Uniplast Knauer die Strategie zur Übernahme größerer Unternehmen bestätigen. In der Folge hat sich der Net Asset Value des Portfolios gegenüber dem Vorjahr von 102,4 Mio. Euro auf 118,2 Mio. Euro erhöht. Der Aktienkurs der Blue Cap verlief hingegen nicht im Einklang mit der Unternehmensentwicklung und lag Ende Dezember 2018 bei 16 Euro und somit deutlich unter dem Vorjahr.

Diese Entwicklung steht sicher auch im Zusammenhang mit der veränderten Aktionärsstruktur der Gesellschaft. Seit Mitte des vergangenen Jahres hat die Blue Cap AG mit der PartnerFonds einen neuen Großaktionär. Der Verkauf der Aktien durch die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft an die PartnerFonds erfolgte dabei mit entsprechenden Erwartungen der Southern Blue an eine weiterhin konsequente Fortführung des Geschäftsmodells der Blue Cap. Der neue Großaktionär stellte jedoch im Fortgang der Gespräche nach dem Verkauf die Forderung nach Transaktionen zwischen ihm und der Blue Cap in den Raum, die in dieser Form nicht im Interesse der Gesellschaft und der verbleibenden Aktionäre gewesen wären.

Der Vorstand der Blue Cap hat sich zur Wahrung der Interessen der Gesellschaft gegen die in den Raum gestellten Transaktionen entschieden. Mit einem daraufhin eingereichten Einberufungsverlangen der PartnerFonds sollte danach Aufsichtsrat und Vorstand der Blue Cap neu besetzt werden. Dieses Verlangen wurde nach rechtlicher Prüfung als rechtsmissbräuchlich eingestuft. Dennoch bleiben wir konstruktiven Gesprächen zur Prüfung von Potentialen für ein Zusammenwirken mit der PartnerFonds gegenüber aufgeschlossen, sofern es für die Blue Cap AG und alle Aktionäre der Gesellschaft von Vorteil ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Blue Cap-Konzern Umsatzerlöse von insgesamt 176,1 Mio. Euro (i.Vj. 141,8 Mio. Euro) bei einem EBITDA von 11,5 Mio. Euro (i.Vj. 11,2 Mio. Euro) und einer EBITDA-Quote von 6,3 % (i.Vj. 7,5 %) der Betriebsleistung. Dabei konnten durch die insgesamt positive Geschäftsentwicklung Sondereffekte aus der Reorganisation von Uniplast-Knauer sowie erstmals nicht enthaltene Ergebnisbeiträge der veräußerten Beteiligung Biolink ausgeglichen werden. Der Jahresüberschuss belief sich auf 4,6 Mio. Euro (i.Vj. 40,0 Mio. Euro) und war bereinigt um neutrale Effekte, insbesondere aus dem im Vorjahr erfolgten profitablen Verkauf der Beteiligung Biolink, auf Vorjahresniveau.

Die Blue Cap AG investiert als Industrieholding in mittelständisch geprägte Unternehmen, die sich in Umbruchsituationen befinden und ein klares Wachstumspotential haben. Unsere Tochtergesellschaften sind dabei oft Nischenplayer und besitzen Produkte oder eine Technologie, die sie als einen der Marktführer in ihrem Bereich auszeichnen. Wir verfolgen dabei eine langfristige Investmentstrategie und unterstützen das jeweilige Management aktiv mit eigenem Knowhow bei der weiteren Unternehmensentwicklung. Die Blue Cap Gruppe ist in den Geschäftsbereichen Klebstoff- und Beschichtungstechnik, Kunststofftechnik, Produktions- und Metalltechnik sowie Medizintechnik tätig und beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 849 Mitarbeiter sowie Auszubildende.

Die im Geschäftsbereich Beschichtungstechnik tätige Neschen Gruppe hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut entwickelt und maßgeblich zum Konzernumsatz und -ergebnis beigetragen. Im Fokus der Aktivitäten stand bei Neschen die Bündelung der Produktionskapazitäten im Hauptwerk und die damit einhergehende Erhöhung der Produktivität. Daneben haben wir die eingeleitete Digitalisierungsstrategie fortgeführt und mit der Implementierung eines gruppenweiten CRM-Systems sowie eines einheitlichen Web-Auftritts begonnen. Auch der Bereich Klebstofftechnik hat sich im abgelaufenen Jahr positiv entwickelt und wichtige Neu- und Weiterentwicklungen des Produktportfolios vorangetrieben sowie zur Vertriebssteuerung eine neue CRM-Software eingeführt.

Mit der Akquisition der Knauer-Uniplast Gruppe im April 2018 konnten wir einen weiteren Erfolg hin zu größeren Übernahmekandidaten erzielen. Unmittelbar nach dem Kauf der Firmengruppe wurde mit der Integration von Knauer-Uniplast in den Blue Cap Konzern begonnen. Dabei haben wir unter anderem die Produktionskapazitäten im Hauptwerk gebündelt sowie die Organisationsstruktur überarbeitet. Ziel der Maßnahmen ist es, die Produktivität zu verbessern sowie die Innovation im Verpackungsdesign stärker in den Fokus zu rücken. Die im Bereich Produktionstechnik tätigen Tochtergesellschaften haben sich im abgelaufenen Jahr vielversprechend entwickelt. Sowohl der Maschinenbauer SMB-David als auch die im Bereich Mess- und Prüftechnik tätige nokra konnten einen überdurchschnittlichen Auftragseingang verzeichnen. Die Firma Gämmerler hat den Fremdbezug zu Gunsten einer besseren Kostenstruktur ausgeweitet und die eingeleitete Reorganisation weitgehend abgeschlossen.

Im Juni 2018 konnten wir den Medizintechnikhersteller WISAP profitabel an einen chinesischen Strategen verkaufen und die Gesellschaft im 3. Quartal 2018 entkonsolidieren. Der Geschäftsbereich Medizintechnik lag trotz des Verkaufs von WISAP durch die positive Umsatzentwicklung bei dem Hersteller von Flussmesstechnik em-tec über dem Vorjahr. Aufgrund des starken Wachstums bei em-tec wurde im Rahmen einer geplanten Kapazitätserweiterung am bestehenden Standort in Finning bei München mit dem Bau einer neuen Hauptverwaltung begonnen. Auf einer Fläche von ca. 5.000 Quadratmetern entstehen moderne Büro- und Produktionsflächen sowie ein neues Entwicklungszentrum. Das neue Betriebsgebäude soll Mitte 2020 bezogen werden. Die Gold- und Silberscheideanstalt Carl Schaefer konnte den Edelmetalleinkauf bereinigt um die Goldkursentwicklung des Berichtsjahres ausweiten. Nach der Überarbeitung der Geschäftsprozesse und Einführung eines neuen ERP-Systems sollen nunmehr die Vertriebsaktivitäten ausgebaut und der Edelmetalleinkauf intensiviert werden.

Das Eigenkapital des Blue Cap-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2018 bei 57,8 Mio. Euro und damit über dem Vorjahr mit 57,3 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote betrug 38,3 %. Die Bilanzsumme belief sich zum 31.Dezember 2018 auf ca.151,0 Mio. Euro (i.Vj. 124,9 Mio. Euro). Die Liquiditätsreserve des Blue Cap-Konzerns betrug zum Jahresende insgesamt 42,6 Mio. Euro, davon 28,8 Mio. Euro an Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie 13,8 Mio. Euro an freien Kreditlinien.

Der Start in das Geschäftsjahr 2019 war sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig positiv und leicht über dem Planniveau. Der Fokus im laufenden Jahr wird auf der weiteren operativen Entwicklung und Verbesserung der Ergebnisse unserer Tochtergesellschaften liegen. Insbesondere soll die eingeleitete Reorganisation von Knauer-Uniplast abgeschlossen, die Innovation im Verpackungsdesign weiter gestärkt und benachbarte Absatzmärkte durch den Verpackungsspezialisten adressiert werden. Darüber hinaus prüfen wir laufend neue Beteiligungsoptionen und planen das Beteiligungsportfolio über Zukäufe als auch Add-on Akquisitionen weiter auszubauen.

Durch die bisherige positive Geschäftsentwicklung der Gruppe, den Ausbau des Beteiligungsportfolios als auch die profitablen Verkäufe der letzten Jahre sehen wir die bisherige Strategie und das nachhaltige Geschäftsmodell der Blue Cap als mittelständische Industrieholding bestätigt. Neben der Investition in das bestehende Unternehmensportfolio als auch dem Wachstum durch Akquisitionen planen wir für das Geschäftsjahr 2018 erneut eine Ausschüttung an unsere Aktionäre. Wir möchten der diesjährigen Hauptversammlung eine Dividende von ca. 1,0 Mio. Euro bzw. 0,25 Euro je Aktie vorschlagen und damit die eingeleitete Dividendenpolitik fortsetzen.

Ich danke allen Mitarbeitern für ihr Engagement und die große Leistungsbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Dank gilt auch dem Aufsichtsrat, den Beratern, Geschäftspartnern und allen Aktionären für die konstruktiven Beiträge sowie das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.

München, im April 2019

Dr. Hannspeter Schubert
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats
für das Geschäftsjahr 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2018 die Geschäftsentwicklung der Blue Cap AG und die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht, kontrolliert und beratend begleitet. Nachfolgend wird über die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Blue Cap AG im Geschäftsjahr 2018 berichtet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat kontinuierlich, umfassend und zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form über aktuelle Entwicklungen, die Unternehmensstrategie, den Status von Transaktionen, die Unternehmensplanung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und einzelner Konzerngesellschaften mit dazugehörigen Plan- und Vorjahreswerten sowie wesentliche Chancen und Risiken. Basis für Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war dabei auch das dem Aufsichtsrat übermittelte regelmäßige Berichtswesen in schriftlicher Form. Der Aufsichtsrat hat ebenfalls alle wesentlichen Abschluss- und Budgetplanungsunterlagen eingesehen und sich von der Richtigkeit und Angemessenheit dieser überzeugt. Alle vorgelegten Berichte und Unterlagen wurden durch den Aufsichtsrat sorgfältig und im angemessenen Umfang geprüft und gaben dem Gremium keinen Anlass zur Beanstandung.

Arbeit des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018 fanden insgesamt fünf Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats – teilweise unter Anwesenheit des Vorstandes statt. An den Sitzungen vom 15. März 2018, 03. Mai 2018, 06. Juli 2018, 11. September 2018 und 05. Dezember 2018 haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Vorstand teilgenommen. Darüber hinaus haben an den telefonischen Sitzungen vom 30. Juli 2018 sowie 02. Oktober 2018 alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. In Einzelfällen wurden Beschlüsse unter Zuhilfenahme von Telekommunikationsmitteln vorbereitet und erörtert und auf diese Weise oder im schriftlichen Verfahren gefasst. Darüber hinaus bestand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßiger Kontakt zu Belangen der Blue Cap AG und deren Konzerngesellschaften auch außerhalb der Sitzungen. Die Zusammenarbeit war stets offen, vertrauensvoll und konstruktiv. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen betrug 100 %. Dem Aufsichtsrat sind im Berichtszeitraum keine Interessenskonflikte mitgeteilt worden.

Anlässlich der Präsenzsitzungen wurden jeweils alle wesentlichen Fragen der Finanz- und Geschäftspolitik, insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Blue Cap AG und der Konzerngesellschaften, die Unternehmensstrategie und -planung, wichtige Geschäftsereignisse, Personalfragen, der Status von Transaktionen, rechtliche Entwicklungen sowie zustimmungspflichtige Angelegenheiten auf Basis von umfassenden und ausführlichen Berichten des Vorstands überprüft, beraten und mit dem Vorstand erörtert. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat dabei rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt und diesen in allen Fällen nach ausführlicher Erörterung innerhalb des Gremiums und mit dem Vorstand zugestimmt. Auch wurden aktuelle und eventuelle Risiken sowie das Risikomanagement insgesamt erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle gewünschten Unterlagen vorgelegt und stand diesem für Nachfragen und Erläuterungen jederzeit und zu dessen voller Zufriedenheit – auch außerhalb der Präsenzsitzungen – zur Verfügung.

Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Neben diesen regelmäßigen Themen befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 03. Mai 2018 detailliert mit dem Jahresabschluss und Lagebericht der Blue Cap AG, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, je zum 31. Dezember 2017, der Beschlussfassung des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2017 sowie dem Vorschlag des Vorstands zur Zustimmung zu einem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Blue Cap AG als Organträger und der Neschen Coating GmbH als Organgesellschaft. Nach ausführlicher Beratung billigte er beide Abschlüsse ohne Beanstandungen und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie über die Zustimmung zum Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags mit der Neschen Coating GmbH an. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit dem Vorschlag des Vorstands zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2018 in Höhe von TEUR 790 befasst und stimmte mit dieser Maßnahme ebenfalls überein.

Ein wichtiges Thema in den Sitzungen des Aufsichtsrats war ebenfalls die Verhandlung, Finanzierung und der Abschluss der Akquisition der Knauer-Uniplast Gruppe sowie die Restrukturierung der Firmengruppe und Integration in den Blue Cap-Konzern. Daneben hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen intensiv mit der Verhandlung und dem erfolgreichen Verkauf der Tochtergesellschaft WISAP Medical Technology GmbH an einen strategischen Investor befasst.

In seiner Sitzung am 15. März 2018 bei der Neschen Coating GmbH in Bückeburg erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand und dem Management von Neschen die strategische Weiterentwicklung der Firmengruppe sowie die Synchronisierung der Filmolux-Vertriebsgesellschaften in Europa. Darüber hinaus war der im Berichtsjahr erstmals berechnete Net Asset Value (NAV) der Blue Cap Thema der Aufsichtsratssitzungen. Die Blue Cap AG hat basierend auf den geprüften Konzernzahlen 2017 sowie der Planrechnung der Folgejahre den Net Asset Value des Portfolios ermittelt und im Berichtsjahr erstmals veröffentlicht. Künftig soll der NAV jeweils halbjährlich aktualisiert werden.

Weitere Beratungsschwerpunkte waren der zum Geschäftsjahresende begonnene Neubau der Hauptverwaltung des stark wachsenden Medizintechnikherstellers em-tec in Finning bei München, die Umfinanzierung bei einer Hausbank und in diesem Zusammenhang der Abschluss eines Konzernrahmenkreditvertrages in Höhe von EUR 10 Mio. sowie die Reorganisation und strategische Ausrichtung des Herstellers von Druckweiterverarbeitungsanlagen Gämmerler.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit diversen personellen Neu- und Umbesetzungen in der Blue Cap-Gruppe sowie mehreren Anfragen zu Akquisitions- und Veräußerungsoptionen befasst und den Vorstand bei der Gestaltung des Verhältnisses zum neuen Großaktionär PartnerFonds begleitet. Insbesondere wurde auch das von der PartnerFonds zum Berichtsjahresende zugestellte Verlangen auf Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung im Aufsichtsrat beraten und mit dem Vorstand erörtert. Dieses wurde dann im Januar 2019 vom Vorstand als rechtsmissbräuchlich zurückgewiesen und der anschließende Antrag der PartnerFonds auf Ermächtigung zur Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung im März 2019 gerichtlich abgelehnt. Der Aufsichtsrat wird den Vorstand auch künftig bei der Ausrichtung der Beziehung zum neuen Großaktionär eng begleiten und ein Zusammenwirken unterstützen, sofern es für die Blue Cap AG von Vorteil ist.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2018 keine Ausschüsse gebildet.

Personelle Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Bericht über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses

Die Hauptversammlung vom 06. Juli 2018 hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Blue Cap AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, je zum 31. Dezember 2018, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 05. Dezember 2018 haben die Abschlussprüfer zu Beginn der Hauptprüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses über die Neufassung der Prüfungsstandards IDW PS 470 sowie IDW PS 400, den Umfang und zeitlichen Ablauf der Abschlussprüfungen sowie die Prüfungsschwerpunkte berichtet.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. April 2019 haben die Abschlussprüfer sodann über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts berichtet. Insbesondere wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blue Cap AG und des Konzerns erläutert und ergänzende Auskünfte über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie das Risikomanagement gegeben. Abschlussprüfer und Mitarbeiter standen für die detaillierte Erläuterung beider Abschlüsse zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrats zu dessen voller Zufriedenheit.

Der Bericht der Abschlussprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Blue Cap AG, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, je zum 31. Dezember 2018, wurde dem Aufsichtsrat zur Einsichtnahme ausgehändigt und in der Bilanzsitzung am 10. April 2019 im Beisein der Abschlussprüfer mit dem Vorstand umfassend und detailliert erörtert. Dem Ergebnis der Abschlussprüfungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 10. April 2019 sodann zugestimmt.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Blue Cap AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, je zum 31.Dezember 2018, intensiv besprochen und geprüft. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, so dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss gebilligt hat. Der Jahresabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr 2018 ist damit festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben zudem beschlossen, der Hauptversammlung am 07. Juni 2019 vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 an die Aktionäre einen Betrag in Höhe von ca. EUR 1,0 Mio. auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,25 je gewinnbezugsberechtigter Aktie, basierend auf d er Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2018. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die abschließende Überprüfung des Berichts des Vorstands und der darin enthaltenen Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts durch den Aufsichtsrat gab auch nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer im Rahmen der Bilanzsitzung keinen Anlass zu Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Blue Cap AG und der Konzerngesellschaften für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2018.

München, 17. April 2019

Prof. Dr. Peter Bräutigam
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzern-Kennzahlen

	2018		2017		Abw.	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatz	176.114	96,6	141.763	95,6	34.351	24,2
Betriebsleistung	182.328	100,0	148.214	100,0	34.114	23,0
EBITDA	11.524	6,3	11.181	7,5	343	3,1
EBIT	6.660	3,7	8.485	5,7	-1.825	-21,5
Jahresüberschuss	4.617	2,5	40.014	27,0	-35.397	-88,5
Eigenkapital	57.809	38,3	57.280	45,8	529	0,9
Bilanzsumme	151.016	100,0	124.949	100,0	26.067	20,9

Net Asset Value

der Blue Cap Geschäftsbereiche zum 31.12.2018

Geschäftsbereich	NAV zum 31.12.2018 (in Mio. EUR)
Beschichtungstechnik	61,1
Klebstofftechnik	15,7
Kunststofftechnik	10,7
Produktionstechnik	15,9
Medizintechnik	11,6
Metalltechnik	3,2
Gesamt	**118,2**

Der Net Asset Value (NAV) der Geschäftsbereiche der Blue Cap AG beträgt zum 31.12.2018 EUR 118,2 Mio. und entspricht dem Fair Value der in den Geschäftsbereichen enthaltenen Portfoliounternehmen abzüglich der Nettofinanzverbindlichkeiten.

Die Bewertung der Geschäftsbereiche des Blue Cap Konzerns erfolgt anhand eines Discounted Cashflow-Modells und basiert auf den verabschiedeten Budgets der jeweiligen Portfoliounternehmen für die Jahre 2019 bis 2021. Die Planung für die Jahre 2022 und 2023 wurde anhand der bestehenden Budgetplanungen weiterentwickelt. Die angenommenen Wachstumsraten nach dem 5-Jahres-Zeitraum wurden einheitlich mit 2 Prozent angenommen.

Der Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurde je Geschäftsbereich auf Basis individueller Peer Groups ermittelt und beträgt im Durchschnitt 7,5 Prozent. Die zur Ermittlung des WACC benötigten Peer Group Daten sind aus den Geschäftsberichten der jeweiligen Peer Group Unternehmen entnommen.

Die NAV-Berechnung enthält keine nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerte und Schulden der Holding- und Immobiliengesellschaften des Konzerns. In diesen enthaltene stille Reserven sind in der NAV-Berechnung nicht enthalten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit neutralem Ergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	176.114	96,6	141.763	95,6	34.351	24,2
Bestandsveränderungen	1.922	1,1	3.457	2,3	-1.535	-44,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	58	0,0	150	0,1	-92	-61,3
Übrige betriebliche Erträge	4.234	2,3	2.844	1,9	1.390	48,9
Betriebsleistung	**182.328**	**100,0**	**148.214**	**100,0**	**34.114**	**23,0**
Materialaufwand	-97.080	-53,2	-75.857	-51,2	-21.223	28,0
Personalaufwand	-46.608	-25,6	-39.058	-26,4	-7.550	19,3
Erfolgsunabhängige Steuern	-361	-0,2	-396	-0,3	35	-8,8
Übrige betriebliche Aufwendungen	-26.755	-14,7	-21.722	-14,7	-5.033	23,2
EBITDA	**11.524**	**6,3**	**11.181**	**7,5**	**343**	**3,1**
Abschreibungen	-4.864	-2,7	-2.696	-1,8	-2.168	80,4
EBIT	**6.660**	**3,7**	**8.485**	**5,7**	**-1.825**	**-21,5**
Erträge aus Beteiligungen	389	0,2	276	0,2	113	40,9
Finanzerträge	75	0,0	33	0,0	42	>100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Finanzaufwendungen	-1.870	-1,0	-1.761	-1,2	-109	6,2
Finanzergebnis	**-1.406**	**-0,8**	**-1.452**	**-1,0**	**46**	**-3,2**
Neutrale Erträge	4.212	2,3	38.146	25,7	-33.934	-89,0
Neutrale Aufwendungen	-5.284	-2,9	-3.811	-2,6	-1.473	38,7
Neutrales Ergebnis	**-1.072**	**-0,6**	**34.335**	**23,2**	**35.407**	**<-100,0**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**4.182**	**2,3**	**41.368**	**27,9**	**-37.186**	**-89,9**
Ertragssteuern	435	0,2	-1.354	-0,9	1.789	>100,0
Konzernjahresergebnis	**4.617**	**2,5**	**40.014**	**27,0**	**-35.397**	**-88,5**

Konzernlagebericht der Blue Cap AG, München
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

A. Grundlagen

Geschäftsmodell

Die Blue Cap AG (kurz: Blue Cap, ISIN: DE000A0JM2M1, gelistet im Segment „Scale" der Frankfurter Wertpapierbörse) ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Industrieholding mit Sitz in München. Blue Cap investiert in mittelständische, produzierende Unternehmen in Umbruchsituationen mit klarem Wachstumspotenzial. Die Zielunternehmen bewegen sich dabei in der Regel in einer Größenordnung zwischen 20 und 100 Mio. Euro Umsatz und verfügen über ein erkennbares und stabiles Kerngeschäft. Unternehmen in einer ungelösten Nachfolgesituation sowie Konzernabspaltungen gehören ebenfalls zu möglichen Beteiligungsoptionen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit unserer Zielunternehmen liegt dabei in der Regel in der DACH-Region.

Neue Investments werden unter anderem aus einem Netzwerk von Banken, Finanzdienstleistern, Unternehmensberatern, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern akquiriert. Blue Cap engagiert sich dabei langfristig in den Portfoliounternehmen vor Ort mit eigenem operativen Knowhow und liquiden Mitteln. Das Management verfügt über langjährige Industrie- und Sanierungserfahrung. Alle Tochtergesellschaften agieren von Anfang an selbstständig und verfolgen unabhängige Strategien. Synergieeffekte innerhalb der Gruppe werden seitens der Blue Cap laufend geprüft. Derzeit sind im Portfolio der Blue Cap Unternehmen aus den Bereichen Klebstoff- und Beschichtungstechnik, Kunststofftechnik, Produktionstechnik, Metalltechnik (ehemals: Edelmetallrecycling und -handel) sowie Medizintechnik.

Ziele und Strategien

Das Ziel der Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG besteht darin, den Unternehmenswert der Gesellschaft langfristig und nachhaltig zu steigern. Dabei wird der Unternehmenswert der Blue Cap in erster Linie vom Wert der Portfoliounternehmen bestimmt. Vor diesem Hintergrund liegt der Beteiligungsfokus auf einer systematischen Identifizierung und Auswahl von Zielunternehmen mit einem klaren Ergebnisverbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Die Portfoliounternehmen werden nach dem Erwerb durch operative Verbesserungsprogramme und Liquidität unterstützt und auf ihrem Wachstumspfad bis hin zu einer möglichen Veräußerung der Beteiligung durch ein Team von Spezialisten begleitet. Neben dem organischen Wachstum der Portfoliounternehmen prüft Blue Cap auch laufend Add-on-Zukäufe.

Steuerung und Kontrolle

Die Implementierung und Anwendung eines umfassenden Steuerungskonzepts hat maßgeblich Einfluss auf die Wertentwicklung der Blue Cap und deren Portfoliounternehmen. Das Steuerungskonzept der Blue Cap dient dabei als Rahmen für die detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen, operativen Steuerungssysteme der Portfoliounternehmen sowie deren operative Aktivitäten. Dabei wird unter anderem die Geschäftsplanung und die Jahresabschlusserstellung durch die Blue Cap geplant und koordiniert. Die Geschäftsplanung der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen entsteht in einem iterativen Prozess durch Abgleich zwischen der Top-down-Planung der Blue Cap und der Absatz-, Kosten- und Investitionsplanung der Einzelgesellschaften. Die Planung der Jahresabschlusserstellung wird mit den kaufmännisch Verantwortlichen der Portfoliogesellschaften erarbeitet und die Zeitplaneinhaltung überwacht.

Darüber hinaus werden durch das Beteiligungscontrolling der Blue Cap die Ertrags- und Finanzkennzahlen sowie die Auftragsentwicklung und operative Risiken bei den Portfoliogesellschaften monatlich analysiert und dem Vorstand als Diskussionsgrundlage vorgelegt. Hierbei werden insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, operatives Ergebnis und Jahresüberschuss analysiert und bewertet. Der Unternehmenswert der einzelnen Beteiligungstöchter dient zudem als weitere Kennzahl bei der Bewertung der Entwicklung des Portfolios.

Ein zentrales Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Führungsteams der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen in den Firmen erörtert und Handlungsalternativen festgelegt. Der Vorstand der Blue Cap ist auch in die Festlegung von Verbesserungsprogrammen eingebunden und wird laufend über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert. Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

Aufgrund der Unsicherheit künftiger Entwicklungen ist jede unternehmerische Tätigkeit mit Chancen und Risiken verbunden. Das Steuerungskonzept der Blue Cap dient dazu, Kennzahlen und Prozesse festzulegen, um Entwicklungen in der Unternehmensgruppe frühzeitig zu erkennen sowie Handlungsalternativen zu erarbeiten. Die strategische Steuerung des Gesamtkonzerns erfolgt durch den Vorstand, soweit es die Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios der Blue Cap und wesentliche Entwicklungen und die Ausrichtung der Portfoliogesellschaften sowie deren Finanzierung betrifft. Wichtige Entscheidungen werden in den regelmäßigen, aber auch in außerplanmäßigen, Aufsichtsratssitzungen erörtert und beschlossen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung erfolgt in den einzelnen Portfoliounternehmen, ausgerichtet an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in den Bereichen Klebstoff- und Beschichtungstechnik gehören insbesondere die Überarbeitung von Rezepturen, Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen und kundenindividueller Lösungen. Im Bereich Kunststofftechnik gehören zu den F & E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffverpackungslösungen, das anwendungsbezogene Design der Verpackungsformen, der Optik und der Dekorationselemente sowie die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Teilbereich Klebstoffauftragesysteme innerhalb des Bereichs Klebstofftechnik sowie im Bereich Produktionstechnik umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und der Einsatz neuer Techniken, im Bereich Metalltechnik die Weiterentwicklung der Analyse- und Recyclingverfahren sowie des Produkt-

portfolios der Halbzeuge und in der Medizintechnik sind es die technologische Weiterentwicklung der Produkte und Anpassung von Produkten an regionale und marktseitige Anforderungen.

Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf 1,6 % bzw. TEUR 45. Die Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2018 insgesamt auf TEUR 172.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen [1]

Die positive konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft hat im Verlauf des Berichtsjahres deutlich an Dynamik verloren. So lag das globale Wirtschaftswachstum nach Berechnungen des Sachverständigenrats im Jahr 2018 insgesamt bei 3,2 % (i.Vj. 3,4 %) und im zweiten Halbjahr 2018 dann nur noch bei 2,9 %.

Sowohl die Zunahme des BIP in den Schwellenländern mit 5,1 % (i.Vj. 5,3 %) als auch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit 2,3 % (i.Vj. 2,4 %) lagen unter dem Vorjahresniveau. In den Vereinigten Staaten legte das Bruttoinlandsprodukt auf Jahressicht deutlich zu (2,9 %, i.Vj. 2,2 %). Das lag jedoch insbesondere an der außergewöhnlich hohen Dynamik der Wirtschaft im zweiten Quartal 2018. Daran dürfte auch die umfassende Steuerreform der US-Regierung einen spürbaren Anteil gehabt haben. Der Euro-Raum konnte das hohe Wachstumstempo des Vorjahres hingegen nicht halten und fällt im Jahr 2018 (1,8 %, i.Vj. 2,4 %) deutlich hinter die Vereinigten Staaten zurück.

Die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs expandiert vor dem Hintergrund der Brexit-Verhandlungen im Jahr 2018 nur schwach (1,4 %, i.Vj. 1,7 %). In China ist hingegen eine deutliche Wachstumsverlangsamung bislang entgegen mancher Befürchtungen nicht eingetreten. Den im Berichtsjahr anhaltend hohen Zuwächsen in China (6,6 %, i.Vj. 6,8 %) sowie auch Indien (7,4 %, i.Vj. 6,3 %) steht eine sichtbar eingetrübte wirtschaftliche Lage in einzelnen Schwellenländern gegenüber. So lag das Wirtschaftswachstum in Lateinamerika insgesamt mit 1,3 % deutlich unter dem Vorjahr (i.Vj. 2,3 %).

In Deutschland hat der bereits seit neun Jahren anhaltende Aufschwung zuletzt stark an Dynamik eingebüßt. Für das Jahr 2018 rechnet der Sachverständigenrat mit einer Zunahme des deutschen Bruttoinlandsproduktes um nur 1,4 % (i.Vj. 2,2 %). Ursächlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, produktionsseitige Probleme in der deutschen Automobilindustrie sowie Kapazitätsprobleme. Gleichzeitig hat die deutsche Wirtschaft in vielen Bereichen mit einem ausgeprägten Arbeitskräfteengpass zu kämpfen, der auch durch Zuwanderer nicht ausgeglichen werden konnte.

In der Folge liegt die Arbeitslosenquote im Berichtsjahr mit 5,2 % erneut unter dem Vorjahr (5,7 %). Die deutsche Geld- und Fiskalpolitik ist weiterhin expansiv ausgerichtet und wirkt damit prozyklisch. Dies birgt jedoch auch Risiken für die Inflationsentwicklung und Finanzstabilität. Auch ist die Bedeutung der Exporte für die deutsche Wirtschaft nach wie vor hoch. Vor diesem Hintergrund bergen aktuelle geopolitische Krisen und Konflikte ein besonderes Risiko für die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft.

Auch die Entwicklung der Weltwirtschaft ist insgesamt erheblichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere eine mögliche weitere Eskalation der Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten, China und der Europäischen Union, daraus entstehende negative Rückwirkungen auf die Stabilität des kreditfinanzierten Wachstums in China sowie ein gestiegenes Inflationsrisiko durch höhere Ölpreise als Folge geopolitischer Spannungen. Insbesondere in Europa bestehen zudem Unsicherheiten bezüglich des Brexits und der Regelung der zukünftigen Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU. Auch ergeben sich Risiken für die Stabilität der europäischen Währungsunion durch die zuletzt hohe Verschuldung und politische Unsicherheit in Italien.

Beteiligungsmarkt und Branchenumfeld [2]

Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften lag das Investitionsvolumen in Deutschland im Jahr 2018 bei rund EUR 9,6 Mrd. Damit wurde das Niveau des Rekordjahres 2017 (i.Vj. EUR 11,68 Mrd.) zwar nicht erreicht, jedoch konnte die Investitionshöhe der Jahre davor deutlich übertroffen werden. Insgesamt haben Beteiligungsgesellschaften im letzten Jahr rund 1.200 Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert. Wie in den Vorjahren lagen dabei kleine und mittelständische Unternehmen im Fokus der Finanzinvestoren.

1. Vgl. Jahresgutachten 2018 / 2019 sowie Konjunkturprognose 2019 und 2020 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, veröffentlicht im Dezember 2018 bzw. März 2019.

2. Vgl. BVK-Statistik 2018 des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, veröffentlicht im Februar 2019 sowie German Private Equity Barometer Q4/2018 der KfW veröffentlicht am 12. Februar 2019 .

Im Berichtsjahr ist die Zahl neuer Fonds gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, jedoch wurden im Jahr 2017 mehr große Fonds geschlossen. In der Folge lag das Fundraising mit EUR 2,74 Mrd. unter dem Vorjahresniveau mit EUR 3,08 Mrd. Dabei mussten sowohl Buy-Out-Fonds (2018: EUR 0,83 Mrd., 2017: EUR 1,03 Mrd.) als auch Venture Capital-Fonds (2018: EUR 1,23 Mrd., 2017: EUR 1,61 Mrd.) Rückgänge hinnehmen. Fonds mit dem Fokus Wachstumsfinanzierungen und Minderheitsbeteiligungen sowie Generalisten sammelten EUR 0,69 Mrd. (i.Vj. EUR 0,44 Mrd.) ein.

Im Bereich der Mehrheitsbeteiligungen und Gesellschafter-Nachfolgen (sog. Buy-Outs) lagen die Investitionen bei EUR 6,74 Mrd. (i.Vj. EUR 8,42 Mrd.) und machten mit 70 % wieder den Großteil des gesamten Investitionsvolumens in Deutschland aus. Bei den mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen summierten sich die Investitionen auf EUR 1,48 Mrd. (i.Vj. EUR 1,96 Mrd.) und im Bereich Venture Capital auf EUR 1,37 Mrd. (i.Vj. EUR 1,31 Mrd.). Die Transaktionsanzahl blieb damit mit insgesamt 149 nahezu unverändert (i.Vj. 153).

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe ging im Berichtsjahr insgesamt von EUR 5,71 Mrd. auf EUR 3,21 Mrd. zurück. Während 2017 noch Trade Sales der wichtigste Exit-Kanal war, standen 2018 Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften mit 38 % (i.Vj. 35 %) des Exit-Volumens an der Spitze. Knapp dahinter folgen Trade Sales mit 34 % (i.Vj. 46 %). Verkäufe über die Börse (IPO oder Aktienverkäufe) erreichten mit 12 % (i.Vj. 4 %) ebenfalls einen zweistelligen Anteil am Exit-Volumen.

Das Geschäftsklima im deutschen Beteiligungskapitalmarkt war im Gesamtjahr 2018 nach Angaben des Private Equity Barometers auf dem höchsten Stand seit 15 Jahren. Vor dem Hintergrund des Brexit, der aktuellen Handelskonflikte sowie Börsenturbulenzen hat sich die Stimmung zum Jahresende 2018 insbesondere bei Spätphaseninvestoren eingetrübt. Jedoch wird für das Jahr 2019 mit keinem weiteren Stimmungs- oder Markteinbruch gerechnet.

Geschäftsverlauf

Die Blue Cap AG war mit ihren Unternehmen im Jahr 2018 in den Geschäftsbereichen Beschichtungs- und Klebstofftechnik, Kunststofftechnik, Produktionstechnik, Metalltechnik und Medizintechnik mit Produktions- und Vertriebsstandorten in Deutschland sowie weiteren wichtigen Industrieländern tätig.

Im Bereich **Beschichtungstechnik** waren im Kalenderjahr 2018 die Gesellschaft Neschen Coating GmbH (nachfolgend auch Neschen Coating) in Bückeburg mit ihren fünf Filmolux-Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Österreich tätig. Neschen Coating ist ein Hersteller von Klebefilmen und Klebefolien für unterschiedliche industrielle Anwendungen in den Bereichen Graphics, Viscom, Automotive, Elektronik sowie für den medizinischen Bereich. Neschen Coating vertreibt die eigenen Produkte weltweit in über 70 Länder. Die zu Neschen Coating gehörenden Filmolux-Vertriebsgesellschaften sind regional spezialisiert und vertreiben sowohl die Produkte von Neschen als auch weitere dazugehörige Handelswaren.

Die Umsatzerlöse lagen im Bereich Beschichtungstechnik im Jahr 2018 bei TEUR 61.078 und somit unter dem Vorjahr mit TEUR 68.629. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung und Entkonsolidierung der Beteiligung Biolink Gesellschaft für Verbindungstechnologien mbH (nachfolgend: Biolink) zum 30. Juni 2017, die in den Zahlen des ersten Halbjahres 2017 somit noch enthalten war. Ohne Berücksichtigung von Biolink liegt der Umsatz des Geschäftsjahres 2018 im Bereich Beschichtungstechnik über dem Vorjahr. Neschen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Silikonisierung am Hauptstandort in Bückeburg integriert sowie mit der Erweiterung des Hauptwerkes begonnen. Dadurch werden künftig die Produktionskapazitäten gebündelt sowie die Produktivität weiter erhöht. Daneben lag der Fokus auf der Fortführung der eingeleiteten Digitalisierungsstrategie. Zu den wesentlichen Maßnahmen gehörte die Modernisierung der IT-Infrastruktur, die Vorbereitungen zur Einführung eines gruppenübergreifenden CRM-Systems sowie eines einheitlichen Web-Auftritts als Basis für weitere E-Commerce Funktionalitäten. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein die Filmolux-Gesellschaften übergreifendes Portfolio-Management geschaffen. Dieses soll das Produktportfolio der Vertriebstöchter harmonisieren sowie die Prozesse zwischen und innerhalb der Firmen vereinheitlichen. Neben der Synchronisierung der bestehenden Töchter soll das Vertriebsnetzwerk in weitere Länder ausgebaut werden.

Der Geschäftsbereich **Klebstofftechnik** umfasst die Gesellschaften Planatol GmbH und PLANATOL System GmbH in Rohrdorf bei Rosenheim, PLANAX GmbH in Kolbermoor sowie die Klebstoff-Vertriebsgesellschaften Planatol France S.à.r.l., Bonneuil-sur-Marne / Frankreich und Planatol-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag), Mailand / Italien. Die Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für industrielle Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung, Möbel sowie Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über die eigenen Vertriebsgesellschaften Planatol France S.à.r.l. und Planatol Sifag. Darüber hinaus stellt die PLANATOL System GmbH auf diese Klebstoffe abgestimmte Auftragesysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragesysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie her. Die PLANAX GmbH fertigt und vertreibt Klebebindegeräte und Verbrauchsmaterialien für die Anwendung in Buchbindereien, Copyshops oder Rechtsanwalts- und Steuerkanzleien.

Die Umsatzerlöse im Bereich Klebstofftechnik lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 36.237 über dem Vorjahr (i.Vj. TEUR 35.728). Dabei haben sich alle Gesellschaften innerhalb des Bereichs Klebstofftechnik positiv entwickelt. Der Fokus der Aktivitäten lag im Jahr 2018 insbesondere auf der weiteren Optimierung der Vertriebsabläufe und der in diesem Zusammenhang ebenfalls neu eingeführten CRM-Software. Diese ermöglicht künftig eine bessere Vertriebssteuerung und Kundenbetreuung sowie die Durchführung von kundenindividuellen Marketingaktionen. Im F&E-Bereich wurde die Produktgruppe Planamelt überarbeitet und für kundenspezifische Anwendungen weiter optimiert. Im Teilbereich Klebstoffauftragesysteme wurde das Produktprogramm um das neue Jetscoring-Falzbefeuchtungssystem ergänzt sowie die Weiterentwicklung des Combijet XNET als Nachfolgesystem des Combijet 9NET eingeleitet.

Mit Kaufvertrag vom 20. April 2018 hat die Blue Cap AG über ihre Tochtergesellschaft Knauer-Uniplast Management GmbH (ehemals: Blue Cap 08 GmbH) 100 % der Gesellschaftsanteile an der Knauer Holding GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin und die dazugehörigen Tochtergesellschaften erworben. Zum Konzernkreis der erworbenen Gesellschaften gehören unter anderem die operativ tätigen Firmen Uniplast Knauer GmbH & Co. KG sowie Polylog GmbH & Co. KG. Im Rahmen der Übernahme erfolgte ebenfalls ein teilweiser Forderungsverzicht der Altbanken und eine Umfinanzierung der Knauer Uniplast-Gruppe. Das Closing der Transaktion erfolgte am 30. April 2018. In der Folge wurden die Knauer-Uniplast Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften mit Wirkung zum 1. Mai 2018 erstkonsolidiert. Für die Knauer Uniplast-Gruppe sehen wir trotz der noch bestehenden bilanziellen Überschuldung einzelner Tochterunternehmen kein Risiko für die Unternehmensfortführung dieser Gesellschaften, da die Gruppe durchfinanziert ist sowie aus der Reorganisation von Knauer Uniplast im kommenden Geschäftsjahr erste positive Effekte auf Kosten und Ergebnis erwartet werden.

Nach dem Erwerb der Knauer Uniplast-Gruppe sind im neu entstandenen Geschäftsbereich **Kunststofftechnik** die Gesellschaften Knauer-Uniplast Management GmbH, Knauer Holding GmbH & Co. KG, Uniplast Knauer GmbH & Co. KG sowie Polylog GmbH & Co. KG in Dettingen an der Erms mit ihren jeweiligen Komplementärgesellschaften zusammengefasst. Die Knauer Uniplast-Gruppe ist ein Hersteller von kundenindividuellen und standardisierten Kunststoffverpackungen im Bereich der Fast Moving Consumer Goods (FMCG). Insbesondere im Bereich der Molkereiverpackungen hält die Firmengruppe einen Marktanteil von ca. 25 % im deutschsprachigen Raum. Als Spezialist in der Herstellung von Bechern und Deckeln im Spritzguß- und Thermoformverfahren bietet Knauer Uniplast ein breites Spektrum an Produkten sowie Dekorationsverfahren.

Der Geschäftsbereich erzielte im Zeitraum 1. Mai 2018 bis 31. Dezember 2018 einen Umsatz von TEUR 37.741 (i.Vj.: TEUR 0). Aufgrund des Erwerbs und der Erstkonsolidierung der Knauer Uniplast-Gesellschaften zum 1. Mai 2018 sind die Zahlen im Geschäftsjahr 2018 nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Anschluss an den Erwerb der Firmengruppe wurde mit der Vorbereitung der Integration der Gesellschaften in den Blue Cap-Konzern sowie der Überarbeitung der Strukturen und Abläufe bei Knauer begonnen. Dabei wurden unter anderem die Produktionskapazitäten im Hauptwerk in Dettingen gebündelt und die Stilllegung des Nebenwerks in Bad Laasphe eingeleitet. Darüber hinaus wurden die Bereiche Technik, F&E und Produktion neu ausgerichtet. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Produktivität und die Kostenstruktur zu verbessern sowie die Innovation im Verpackungsdesign stärker in den Fokus zu rücken. Auch soll künftig der Molkereibereich weiter verstärkt und zudem weitere Verpackungsbereiche mit innovativen Produktentwicklungen adressiert werden.

Der Geschäftsbereich **Produktionstechnik** besteht aus der Firma Gämmerler GmbH (nachfolgend auch Gämmerler) in Geretsried-Gelting mit den Gämmerler-Vertriebsgesellschaften in Mount Prospect /USA (vollkonsolidiert nur bis einschließlich 30. April 2018) und Bonneuil-sur-Marne / Frankreich sowie den Firmen SMB-David finishing lines GmbH (nachfolgend auch SMB-David) in Geretsried-Gelting und nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH (nachfolgend auch nokra) in Baesweiler bei Aachen. Gämmerler entwickelt, produziert und vertreibt Komplettanlagen sowie Maschinen zum Fördern, Schneiden, Stapeln und Palettieren von Druckerzeugnissen und bietet ein breites Spektrum an After-Sales-Services für das Anlagensortiment an. Der Kundenkreis umfasst insbesondere Großdruckereien, Druckmaschinenhersteller und Buchbindereien.

SMB-David ist ein Hersteller von maschinellen Anlagen für die Bearbeitung von Dämmstoffen, Industrieschäumen und Verbundplatten insbesondere für die Baubranche sowie den Fahrzeugbau. nokra stellt laser-optische in-line Messsysteme für geometrische Größen mit Anwendung in der Stahl-, Aluminium- und Automobilindustrie her. Dabei werden Lösungen zur Glas-, Dicken- und Ebenheitsmessung, kundenindividuelle Systeme und Serviceleistungen sowie Ersatzteile angeboten.

Im Bereich Produktionstechnik waren die Umsatzerlöse im Jahr 2018 mit TEUR 17.806 über dem Vorjahr (i.Vj. TEUR 14.691). Dabei haben sich alle Teilbereiche innerhalb des Geschäftsbereichs Produktionstechnik positiv entwickelt. Bei Gämmerler führte insbesondere die Verschiebung eines Großauftrags aus dem Jahr 2017 sowie eine insgesamt positive Entwicklung des Auftragseingangs zu einem Anstieg der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich. Zur Erhöhung der Produktivität wurden im Berichtsjahr die Abläufe sowie die Organisationsstruktur überarbeitet. Auch werden künftig neben eigengefertigten Produkten einzelne Baugruppen, Maschinen und Anlagen fremdbezogen. Insgesamt wird aus diesen Maßnahmen eine weitere Flexibilisierung der Kostenstruktur und Verbesserung des Ergebnisses erwartet.

Bei SMB-David haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl Umsatz als auch Auftragseingang im Vorjahresvergleich positiv entwickelt. Es konnten mehrere Anlagenprojekte gewonnen werden, so dass die Produktionskapazitäten bis mindestens Q3/2019 ausgelastet sein werden. Dabei ist es der Gesellschaft gelungen, sich im angestammten Kernmarkt der XPS-Anlagen gegen Wettbewerber durchzusetzen und Kunden von der eigenen Anlagentechnologie zu überzeugen. Der Fokus lag im Jahr 2018 insgesamt auf der Bearbeitung und dem Projektcontrolling der bestehenden Anlagenaufträge. Der Auftragseingang wurde im Vorjahr und Geschäftsjahr von Sondereffekten durch einen vorherigen Investitionsstau bei Kunden beeinflusst. Für das kommende Jahr wird mit einer erneuten Normalisierung des Auftragseingangs gerechnet.

Die nokra GmbH lag zum Ende des Berichtsjahres 2018 ebenfalls über den Erwartungen. So hat sich der Umsatz im Vorjahresvergleich nahezu verdoppelt. Dabei haben sich alle Produktbereiche positiv entwickelt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt derzeit auf der fristgerechten Abwicklung der bestehenden Aufträge, der Verstärkung des Personalbestandes sowie der Entwicklung einer neuen Anlagengeneration für den Bereich Glasmessung, die auf der Leitmesse glasstec 2018 im Oktober in Düsseldorf vorgestellt wurde. Der Bereich Glasmessung gewinnt dabei auch künftig zunehmend an Bedeutung. Das liegt insbesondere an der Entwicklung in der Autoindustrie, die Windschutzscheibe immer mehr als Projektionsfläche (Head-up Display) zu nutzen und den damit verbundenen, erhöhten Qualitätsansprüchen an die Scheibenwölbung.

Die Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH (nachfolgend auch Carl Schaefer) in Pforzheim bildet innerhalb der Blue Cap-Gruppe den Geschäftsbereich Metalltechnik (ehemals: Edelmetallrecycling und -handel). Die Gesellschaft wurde 1861 von dem Namensgeber gegründet und ist als Goldscheideanstalt im Bereich der Rückgewinnung von Edelmetallen sowie dem Handel mit Edelmetall-Produkten tätig. Die Gesellschaft bietet ihren Kunden eine Vielzahl von Analyse- und Abwicklungsleistungen rund um die Rückgewinnung von Edelmetallen sowie ein umfangreiches Sortiment an Halbzeugen und Handelswaren. Zu den Kunden von Carl Schaefer gehören unter anderem Edelmetallhändler, Goldschmiede, Juweliere, Dentallabore und Privatpersonen.

Der Geschäftsbereich erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von TEUR 12.497 und lag somit in etwa auf Vorjahresniveau (i.Vj.: TEUR 12.418). Dabei hat sich bereinigt um die Goldkursentwicklung der Edelmetallankauf im Vorjahresvergleich positiv entwickelt. Nach der erfolgreichen Einführung eines neuen ERP-Systems sowie der Überarbeitung der Geschäftsprozesse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vertriebsaktivitäten weiter ausgebaut. Im kommenden Geschäftsjahr wird der Fokus auf der Intensivierung des Edelmetalleinkaufs liegen.

In dem Bereich Medizintechnik sind die Firmen em-tec GmbH (nachfolgend auch em-tec) in Finning sowie WISAP Medical Technology GmbH (nachfolgend auch WISAP) in Hofolding tätig. em-tec entwickelt und produziert Systeme für die nicht-invasive Messung von flüssigen Medien mittels Ultraschalltechnik im Bereich Medizin sowie für weitere industrielle Anwendungen mit Schwerpunkt auf Bioprozesse. Daneben werden Sensoren und Komponenten zum Einbau in medizinische Geräte (u.a. in Herz-Lungen-Maschinen) sowie kundenindividuelle Lösungen entwickelt und produziert. WISAP entwickelt, fertigt und vertreibt medizinische Instrumente sowie Geräte für die Bereiche Laparoskopie, Gynäkologie sowie zervikale Vorkrebsbehandlung. Die Gesellschaft vertreibt ihre Produkte über ein Händlernetzwerk weltweit in über 50 Länder.

Mit Kaufvertrag vom 14. Juni 2018 hat Blue Cap ihre 100 %ige Beteiligung an der WISAP Medical Technology GmbH mit Sitz in Hofolding an die zur Aohua Gruppe gehörende Endoscope Trading (Shanghai) Corporation Limited veräußert. Sämtliche für den Vollzug des Kaufvertrags erforderlichen Bedingungen wurden erfüllt, so dass die Transaktion mit Wirkung zum 26. Oktober 2018 erfolgreich abgeschlossen wurde. In der Folge wurde die Gesellschaft zum Ende des 3. Quartals 2018 entkonsolidiert.

Die Umsatzerlöse im Bereich Medizintechnik lagen im Jahr 2018 mit insgesamt TEUR 10.628 über dem Vorjahr (i.Vj. TEUR 10.213). Aufgrund der Entkonsolidierung von WISAP zum 30. September 2018 waren die Zahlen des Geschäftsjahres nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Ursächlich für das Umsatzwachstum im Berichtsjahr war insbesondere die positive Entwicklung bei em-tec im Bereich der Sensoren und der neu eingeführten Multi-Channel-Plattform (MCP). Im Rahmen der geplanten Kapazitätserweiterung wurde am bestehenden Standort von em-tec in Finning mit dem Bau der neuen Hauptverwaltung begonnen. Dabei entstehen auf einer Fläche von ca. 5.000 Quadratmetern Büro- und Produktionsflächen sowie ein neues Entwicklungszentrum. Das neue Betriebsgebäude soll Mitte 2020 bezogen werden. Aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bei em-tec zudem die Abläufe überarbeitet sowie die Bereiche Entwicklung, Produktion, Logistik und Vertrieb personell weiter verstärkt.

Bei WISAP lagen die Umsatzerlöse vom 1. Januar 2018 bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt 30. September 2018 in etwa auf Planniveau und durch einen im Vorjahr enthaltenen Großauftrag unter dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt hat sich das Geschäftsjahr bei WISAP positiv entwickelt. So konnten bei dem neu eingeführten Cervical Cold Coagulator (C3) weitere Aufträge gewonnen und das Händlernetz regional verstärkt werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf der Neuentwicklung des Beutelmorcellators.

Der Konzernumsatz lag im Jahr 2018 ohne Berücksichtigung der Erst- und Entkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2018 in etwa auf Planniveau. Insgesamt liegen die Umsatzerlöse deutlich über dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Erstkonsolidierung des Geschäftsbereichs Kunststofftechnik im Mai 2018. Das operative Ergebnis (EBIT) war aufgrund einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung leicht über Plan und auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss war ebenfalls leicht über Plan und aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Veräußerungserträge aus dem Verkauf der Beteiligung Biolink unter dem Vorjahr. Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung zum 31. Dezember 2018 zufrieden, auch wenn das Ergebnis von Sondereffekten aus der Integration und Restrukturierung von Tochtergesellschaften belastet wurde.

Ertragslage

Der **Konzernumsatz** der Blue Cap-Unternehmensgruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34.351 auf TEUR 176.114. Der Konzernumsatz verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Beschichtungstechnik	61.078	34,7	68.629	48,4
Klebstofftechnik	36.237	20,6	35.728	25,2
Kunststofftechnik	37.741	21,4	0	0,0
Produktionstechnik	17.806	10,1	14.691	10,3
Metalltechnik	12.497	7,1	12.418	8,8
Medizintechnik	10.628	6,0	10.213	7,2
Übrige	127	0,1	84	0,1
	176.114	**100,0**	**141.763**	**100,0**

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2018 insgesamt um ca. 24,2 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Das lag insbesondere an der Erstkonsolidierung der Knauer Uniplast-Gruppe (Geschäftsbereich Kunststofftechnik) zum 1. Mai 2018 sowie der positiven Auftragsentwicklung im Bereich Produktionstechnik. Gegenläufig wirkte sich auf die Umsatzerlöse die im Bereich Beschichtungstechnik erfolgte Entkonsolidierung der Beteiligung Biolink zum 30. Juni 2017 aus. In der Folge war der Bereich Beschichtungstechnik umsatzseitig unter dem Vorjahr, während in allen anderen Geschäftsbereichen die Umsatzerlöse über dem Jahr 2017 lagen.

In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 53,7 % bzw. TEUR 94.534 (i.Vj. 43,0 % bzw. TEUR 60.977) und auf das Ausland 46,3 % bzw. TEUR 81.580 (i.Vj. 57,0 % bzw. TEUR 80.786). Die Verschiebung der Umsatzerlöse zu Gunsten der Inlandsumsätze ist insbesondere auf die im Mai 2018 erstkonsolidierte Knauer Uniplast-Gruppe zurückzuführen, da diese vorwiegend im Inland tätig ist.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der im Zusammenhang mit den Unternehmenskäufen Neschen und Knauer Uniplast erfassten Unterschiedsbeträge (TEUR 3.443, i.Vj. TEUR 1.251), Erträge aus der Entkonsolidierung der veräußerten Tochtergesellschaft WISAP Medical Technology GmbH (TEUR 1.767, i.Vj. TEUR 0),

außergewöhnliche Erträge (TEUR 1.614, i.Vj. TEUR 130), Erträge aus Sachbezügen (TEUR 321, i.Vj. TEUR 305), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 249, i.Vj. TEUR 169), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus abgeschriebenen Forderungen (TEUR 218, i.Vj. TEUR 202), Erträge aus Kursdifferenzen (TEUR 145, i.Vj. TEUR 76) sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen (TEUR 138, i.Vj. TEUR TEUR 174) enthalten. Im Vorjahr waren zudem Erträge aus der Entkonsolidierung der veräußerten Beteiligung Biolink Gesellschaft für Verbindungstechnologien mbH (TEUR 37.058) sowie Erträge aus der Auflösung der im Zusammenhang mit dem Asset Deal Neschen erfassten Abstockungsbeträge auf geleistete Anzahlungen, Forderungen gegen Dritte, sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 1.051) enthalten.

Die **Gesamtleistung** des Konzerns betrug im Jahr 2018 TEUR 186.461 (i.Vj. TEUR 186.335) und die Materialeinsatzquote [3] 52,1% (i.Vj. 40,7%). Die Vorjahreszahlen wurden dabei insbesondere durch Erträge aus der Entkonsolidierung der veräußerten Beteiligung Biolink per 30. Juni 2017 beeinflusst. In der Folge lag im Konzern auch der Rohertrag mit TEUR 89.381 (i.Vj. TEUR 110.478) und die Rohertragsquote [4] mit 47,9% (i.Vj. 59,3%) unter dem Vorjahr.

Die Personalaufwendungen lagen im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 48.688 (i.Vj. TEUR 39.603) und betragen im Verhältnis 26,1% (i.Vj. 21,3%) der Gesamtleistung.

Die Abschreibungen [5] belaufen sich auf TEUR 5.036 (i.Vj. TEUR 3.676) und die Quote der Abschreibungen im Verhältnis zur Gesamtleistung lag bei 2,7% (i.Vj. 2,0%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben um TEUR 6.282 auf TEUR 29.718 zugenommen und waren mit 15,9% der Gesamtleistung über dem Vorjahr (12,6%). Der Anstieg der Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Aufnahme der Knauer Uniplast-Gruppe in den Blue Cap Konzern im Mai 2018 zurückzuführen.

Das **Betriebsergebnis** [6] lag im Geschäftsjahr 2018 bei TEUR 5.939 (i.Vj. TEUR 43.763) und entspricht 3,2% (i.Vj. 23,5%) der Gesamtleistung. Das negative Zinsergebnis in Höhe von TEUR 1.795 (i.Vj. 1.728) ist insbesondere durch die im Rahmen der Wachstumsstrategie für die Finanzierung der durchgeführten Akquisitionen und Investitionen aufgenommenen Fremdmittel belastet. Das **Konzernergebnis vor Ertragsteuern** beträgt TEUR 4.533 (i.Vj. 41.885). Der Rückgang des Betriebsergebnisses und Konzernergebnisses vor Ertragsteuern ist insbesondere auf die im Vorjahreszeitraum enthaltenen Erträge aus der Veräußerung der Beteiligung Biolink zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind neutrale Erträge in Höhe von TEUR 4.212 (i.Vj. TEUR 38.146) und neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.284 (i.Vj. TEUR 3.811) enthalten. Das **neutrale Ergebnis** beträgt somit TEUR -1.072 (i.Vj. TEUR 34.335). Während im neutralen Ergebnis des Vorjahres insbesondere Erträge aus der Entkonsolidierung der veräußerten Beteiligung Biolink enthalten waren, sind es im Berichtsjahr im Wesentlichen Effekte aus der Restrukturierung von Knauer Uniplast sowie weitere Aufwendungen und Erträge aus außergewöhnlichen, periodenfremden und sonstigen Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte. Die Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen wird einheitlich im operativen Ergebnis erfasst. Daher sind auch die Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aufgrund angefallener Restrukturierungsaufwendungen der Knauer Uniplast-Gruppe in Höhe von TEUR 1.298 nicht im neutralen Ergebnis enthalten, während entsprechende Restrukturierungsaufwendungen den neutralen Aufwendungen zugeordnet wurden.

Das **EBIT** [7] beträgt TEUR 6.660 (i.Vj. TEUR 8.485); das **EBITDA** [8] hat sich von TEUR 11.181 im Jahr 2017 auf TEUR 11.524 im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht. Die EBITDA-Quote beträgt im Berichtsjahr 6,2 % (i.Vj. 6,0 %) der Gesamtleistung.

Finanz- und Vermögenslage

Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 278 und im Saldo die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 10.027 (Abflüsse durch Investitionen von TEUR 4.697 im Wesentlichen in Sachanlagen, Abflüsse von TEUR 12.283 für den Kauf von Tochterunternehmen und Zu-

3. Materialeinsatzquote berechnet sich aus dem Quotient des Materialaufwands und der Gesamtleistung.
4. Rohertragsquote berechnet sich aus dem Quotient des Rohertrags und der Gesamtleistung.
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten.
6. Im Betriebsergebnis sind keine sonstigen Steuern berücksichtigt.
7. EBIT (Earnings before interest and taxes) entspricht dem Betriebsergebnis (inklusive sonstiger Steuern) ohne Berücksichtigung neutraler Erträge und Aufwendungen.
8. EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortiziation) entspricht dem Betriebsergebnis (inklusive sonstiger Steuern) ohne Berücksichtigung neutraler Erträge und Aufwendungen sowie der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten.

flüsse im Wesentlichen durch den Verkauf der WISAP mit insgesamt TEUR 4.364 und Sachanlagen mit TEUR 2.513) haben zusammen mit den Mittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 2.628 (im Wesentlichen aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (TEUR 15.271) vermindert um die Auszahlungen für Zinsen (TEUR 1.812), die Tilgung von Finanzkrediten (TEUR 6.848) und die Auszahlungen der Dividende für das Geschäftsjahr 2017 (TEUR 3.980)) zu einer zahlungswirksamen Abnahme des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 7.121 geführt. Unter Berücksichtigung der konsolidierungskreisbedingten Verminderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 158 errechnet sich zum Konzerngeschäftsjahresende ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 17.100. Zum 31. Dezember 2018 bestehen freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 13.773. Zusammen mit dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 28.832 ergibt sich somit zum Jahresende 2018 ein Finanzmittelbestand inkl. freier Kreditlinien in Höhe von TEUR 42.605.

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 151.016 (i.Vj. TEUR 124.949) und besteht in Höhe von TEUR 72.369 (i.Vj. TEUR 45.276) bzw. 47,9% (i.Vj. 36,2%) aus Anlagevermögen. Der Anteil der Vorräte abzüglich erhaltener absetzbarer Anzahlungen (TEUR 25.964, i.Vj. TEUR 18.930) beläuft sich auf 17,2% (i.Vj. 15,2 %), der Anteil der Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände (TEUR 23.326, i.Vj. TEUR 23.444) auf 15,4% (i.Vj. 18,8%) und der Anteil der flüssigen Mittel (TEUR 28.832, i.Vj. TEUR 36.434) auf 19,1% (i.Vj. 29,2%) der Bilanzsumme. Die flüssigen Mittel haben sich insbesondere im Zusammenhang mit Mittelabflüssen aus dem Erwerb und der Reorganisation der Knauer Uniplast-Gruppe vermindert.

Der Anteil des Eigenkapitals (TEUR 57.809, i.Vj. TEUR 57.280) am Gesamtkapital beläuft sich im Jahr 2018 auf 38,3% (i.Vj. 45,8%). Die längerfristigen Schuldposten (einschließlich der passiven latenten Steuern, die überwiegend langfristigen Charakter haben) lagen zum Bilanzstichtag bei TEUR 43.248 (i.Vj. TEUR 33.658) und betragen 28,6% (i.Vj. 26,9%) der Bilanzsumme. Das Working Capital [9] hat sich insbesondere aufgrund der Zunahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 46.349 auf TEUR 38.653 vermindert. Die gegenüber dem Vorjahr veränderten Bilanzrelationen resultieren insbesondere aus der Erstkonsolidierung der Knauer Uniplast-Gruppe in den Blue Cap-Konzern.

9. Working Capital entspricht dem kurzfristigen Umlaufvermögen zuzüglich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich kurzfristiger Schulden (einschließlich passiver Rechnungsabgrenzungsposten).

Personal

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Konzern durchschnittlich 810 (i.Vj. 632) Mitarbeiter und 39 (i.Vj. 23) Auszubildende beschäftigt. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs von Knauer-Uniplast zum 1. Mai 2018. Gegenläufig wirken sich die Veräußerung der Firmen Biolink zum 30. Juni 2017 und WISAP zum 30. September 2018 aus.

Die Blue Cap-Gruppe legt großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an gut ausgebildetem Personal decken zu können und der demographischen Entwicklung entgegenzuwirken. Außerdem wird im Rahmen von Nachfolgeregelungen hochqualifiziertes Fachpersonal nachhaltig in den Mitarbeiterstamm integriert.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Allgemeine wirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln werden vielseitig bestimmt. Insbesondere konjunkturelle, weltpolitische oder nationale Einflüsse können von den Unternehmen nicht oder nur schwer beeinflusst werden. Ihre Veränderungen können sich jedoch auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens mittelbar oder unmittelbar auswirken.

Chancen und Risiken können sich auch aus den Finanz- und Kapitalmärkten und deren Rückwirkungen auf die Realwirtschaft ergeben. Insbesondere durch die internationalen Verflechtungen kann die Wettbewerbsfähigkeit eines Beteiligungsunternehmens auch sehr stark durch die Wirtschafts- und Währungspolitik anderer Länder beeinflusst sein. Zum mittel- und langfristigen Risiko muss man auch die immer noch andauernde Euro-Krise zählen. Ihre Auswirkungen lassen sich nur schwer vorhersehen.

Schließlich wird das Risikoprofil auch noch durch die politische Ausrichtung Deutschlands und Europas in den nächsten Jahren bestimmt. Die Steuerpolitik – auch für die Unternehmen – wird durch die zukünftige gesellschaftliche Diskussion bestimmt. Außenpolitisch ergeben sich durch das Handeln der Bundesregierung und den Reaktionen hierauf erhebliche Rückwirkungen.

Finanzierungsrisiken und -chancen

Die Finanzierung eines Unternehmens besteht in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflowströme bestimmen die Stabilität dieses Geflechts. Aufgabe eines Risikomanagements ist es unter anderem, die Finanzierungsstruktur auf die operativen Belange des Unternehmens abzustimmen und im Fall von Abweichungen anzupassen. Risiken können sich aus unerwarteten Soll-Ist-Abweichungen ergeben.

Eine restriktive Kreditvergabe sowie ein steigendes Zinsniveau können zu einem Anstieg der Finanzierungskosten führen, ein steigendes Zinsniveau kann sich auch negativ auf etwaige Finanzanlagen der Blue Cap bzw. der Portfoliounternehmen auswirken. Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen auch marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligstellung eines Kredites nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche Covenants im Konzern eingehalten. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung und stabilen Finanzierungsstruktur wird auch künftig von einer Einhaltung sämtlicher Covenants ausgegangen.

Ein Tochterunternehmen verwendet zur Absicherung eines variabel verzinsten Darlehens einen Zinsswap, um sich gegen das Zinsänderungsrisiko abzusichern. Aufgrund der vollständigen Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts entstehen grundsätzlich keine Risiken aus diesem.

Zu den Instrumentarien der Finanzierung im Konzern zählen im Wesentlichen die Verwaltung und Steuerung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Lieferanten, der Bestände an Vorräten und Waren sowie der Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Konzernunternehmen verfügen über langfristige und stabile Geschäftsbeziehungen. Forderungen gehen innerhalb der Zahlungsfristen ein. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanzieren sich die Konzerngesellschaften überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien mehrerer Banken. Ausrüstungsgegenstände und Immobilien sind langfristig finanziert.

Zur Minimierung von Forderungsausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem werden Risiken nach Möglichkeit durch den Abschluss einer Warenkreditversicherung und insbesondere Einzelrisiken in Projektgeschäften durch entsprechende Garantien individuell abgesichert. Das Einzelrisiko wird durch entsprechende Limitierung oder Sicherheiten beschränkt.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes Portfoliounternehmen ein Liquiditätsplan geführt und überwacht. Die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aber auch aus nennenswerten Einzelprojekten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden darin zur Synchronisierung erfasst. Für das Projekt- bzw. Handelsgeschäft wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und Geldeingänge vermittelt. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Unternehmensbezogene Risiken und Chancen

Die **Geschäftstätigkeit und der Geschäftsverlauf** der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmen im Konzernverbund das Chancen- und Risiko-Profil der Unternehmensgruppe. Die Geschäfte in den verschiedenen Geschäftsbereichen entwickeln sich unterschiedlich, unter anderem abhängig vom jeweiligen Reorganisationsstand in den Unternehmen, außerordentlichen Belastungen oder positiven Sondereinflüssen und der jeweiligen Nachfrage, die wiederum im Konsumgüter- und Investitionsgütersegment unterschiedlich ausfällt. In sämtlichen operativen Einheiten sind Impulse und Maßnahmen gesetzt, um Produkte zu entwickeln, die Märkte intensiver zu bearbeiten, die Fertigung effizienter zu gestalten, die Materialkosten zu senken, das Personal zu qualifizieren und das Wachstum sowie die Produktivität zu fördern. Schwierigen Marktbedingungen in der Druckindustrie wird entsprechend begegnet. Dennoch ist die Veränderung des Marktes nicht abgeschlossen und muss deswegen antizipiert werden. Wachstumsmöglichkeiten, wie in der Klebstoffbranche allgemein oder in der Medizintechnik, werden bestmöglich genutzt.

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Chancen, aber auch Risiken mit sich bringen und unsere Herstellungskosten negativ beeinflussen. Die mangelnde Verfügbarkeit einzelner Vorprodukte, plötzliche Lieferantenausfälle, die verzögerte Lieferung von Komponenten und die Lieferung von Vorprodukten minderer Qualität sind weitere Risiken auf den

Beschaffungsmärkten. Diesen Risiken wird durch eine kontinuierliche Recherche nach neuen Bezugsquellen, ein kontinuierliches Lieferantenmonitoring und regelmäßige Lieferantengespräche sowie Qualitätskontrollen entgegengesteuert. Mit Lieferanten wichtiger Komponenten werden dabei strategische Partnerschaften eingegangen. Gleichzeitig ist man auf die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten bedacht.

Aufgrund des hohen Verhältnisses der Stromkosten zur Bruttowertschöpfung spielt auf der Beschaffungsseite im Geschäftsbereich Kunststofftechnik die Begrenzung der EEG-Umlage für stromkostenintensive Betriebe (gem. Ausgleichsregelung nach § 64 Abs. 2 EEG i.V.m. § 64 Abs. 4 EEG und § 103 Abs. 3 EEG) eine wichtige Rolle. Die Ökostrom-Förderung und damit auch die Befreiung von der EEG-Umlage unterliegen insgesamt in der Europäischen Union einer rechtlichen Prüfung. In diesem Zusammenhang hat das Gericht der Europäischen Union in Luxemburg im Jahr 2016 festgestellt, dass es sich bei den umlagefinanzierten Fördergeldern des EEG um staatliche Mittel handelt. Das Urteil betrifft jedoch nicht die aktuelle Fassung des EEG (2014), da diese von der Bundesregierung im Vorfeld in Brüssel notifiziert worden ist. Es ist insgesamt nicht davon auszugehen, dass eine Rückzahlungspflicht für erstattete EEG-Umlagebeträge eintritt oder die Begrenzung der EEG-Umlage für stromkostenintensive Betriebe künftig nicht gewährt werden könnte.

In den Unternehmensbereichen mit Prozessfertigung bestehen **Produktionsrisiken** grundsätzlich in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung aufgrund etwaiger Volumenrückgänge. In Unternehmensbereichen mit besonders hoher Anlagenintensität, wie dem Bereich Kunststofftechnik, ergeben sich weitere Produktionsrisiken aus möglichen Maschinenausfällen. In den Unternehmen aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau bestehen Konstruktions-, Kalkulations- und Projektmanagementrisiken. Bei verspäteter oder mangelhafter Fertigstellung oder Lieferung können Nacharbeitskosten und ggf. Vertragsstrafen anfallen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Qualitätskontrollen, Zertifizierungen und die Qualifikation der Mitarbeiter sowie die regelmäßige Wartung unserer Anlagen tragen zur Minimierung der Produktionsrisiken bei.

Im Geschäftsbereich Metalltechnik kommt speziellen **Edelmetallrisiken** eine besondere Bedeutung zu. Den finanziellen und kommerziellen Edelmetallrisiken, allen voran dem Preisrisiko durch volatile Edelmetallkurse, begegnen wir durch unmittelbaren Kauf und Verkauf der gehandelten Edelmetalle und stringente Richtlinien in der Finanzierung und kommerziellen Abwicklung. Zu den grundlegenden Richtlinien gehört vor allem die Vermeidung spekulativer Positionen in der Hoffnung auf steigende oder sinkende Kurse. Aber auch ein zielgerichtetes Geschäftspartner-Screening dient der Vermeidung von Zahlungsausfällen und von steuerlichen Risiken. Zu den Edelmetallrisiken gehören darüber hinaus die analytischen Prozessrisiken. Diese reduzieren wir durch Anwendung von DIN- und DIN-angelehnten Analysetechniken. Den physischen Edelmetallrisiken einschließlich Diebstahl tragen wir durch eine entsprechende inner- und außerbetriebliche Wertlogistik, Infrastrukturabsicherung, physische und buchhalterische Überwachungsmaßnahmen, Inventuren und schließlich auch entsprechende Versicherungen Rechnung.

Die Unternehmen innerhalb der Gruppe befinden sich in einem unterschiedlichen Entwicklungsstadium. Risiken, die im Zusammenhang mit einer **Restrukturierung** entstehen, sind in der Regel branchenunabhängig und bedürfen einer gesonderten Betrachtung. Zu unterscheiden sind kurzfristig erforderliche, meist auf Unternehmensabläufe, Kosten und Liquidität ausgerichtete Maßnahmen sowie langfristige Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung. Letztere sind meist mit nachhaltigen Entwicklungsaufgaben und Investitionsprogrammen verbunden. Risiken bestehen insoweit, als solche Maßnahmen nicht rechtzeitig veranlasst werden oder ihre Wirkung verfehlen.

Derzeit stehen Kunststoffverpackungen im Fokus der politischen Diskussion. Auch werden Kunststoffe im Allgemeinen aufgrund eines gestiegenen Umweltbewusstseins in der Bevölkerung kritisch diskutiert. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen erwarten wir jedoch für den Bereich von Molkereiverpackungen sowohl aufgrund lebensmittelrechtlicher als auch wirtschaftlicher Gegebenheiten keine wesentlichen Auswirkungen oder gravierende gesetzliche Änderungen. Der im Geschäftsbereich Kunststofftechnik tätige Verpackungsspezialist Uniplast Knauer verfolgt die Entwicklungen im Zusammenhang mit Kunststoffen sowie die Erforschung von alternativen Rohstoffen dennoch sehr genau und prüft in seinem F&E-Bereich deren möglichen Einsatz im Molkerei- und Lebensmittelbereich.

Die Blue Cap-Gruppe unterliegt mit ihren international tätigen Unternehmen **Währungsrisiken** aufgrund von Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen in Fremdwährungen, denen im Einzelfall durch den Einsatz von Währungsabsicherungsinstrumenten begegnet wird. Die operativ tätigen Unternehmen der Blue Cap fakturieren die überwiegende Anzahl ihrer Umsätze in Euro, so dass entsprechende Währungsrisiken limitiert sind.

Grundsätzliche **Risiken im Bereich der IT-Infrastruktur** bestehen in einem möglichen unautorisierten Zugriff oder Datenverlust. Um solche Gefahren abzuwehren, sind adäquate Zugriffsprofile und aktuelle Sicherheitstechnologien im Einsatz. Für die systemkritischen Datenbestände werden bereichsbezogen sowohl täglich Datensicherungen erstellt und räumlich ausgelagert als auch Daten in externen Rechenzentren unter hohen Sicherheitsanforderungen gesichert. Daneben wurden interne IT-Richtlinien definiert, zu deren Einhaltung auch externe Dienstleister verpflichtet sind. Zudem werden innerhalb der Blue Cap-Unternehmensgruppe insbesondere die ERP-Systeme möglichst vereinheitlicht. Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, die vorhandenen Risiken deutlich zu verringern.

Risikomanagement

Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess innerhalb der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, die entstehenden Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und steuern zu können. Dabei geht es insgesamt darum, drohende Einzelfallrisiken zu definieren und entsprechend abzusichern. Ferner geht es darum, permanente, sich aus dem Geschäftsprozess ergebende Risiken im Hinblick auf den Verlust von Liquidität, Eigenkapital oder Unternehmenssubstanz zu erfassen.

Auf Basis eines konzerninternen Controlling-Systems, wie z.B. eines wöchentlichen und monatlichen Reportings werden die Risiken aus den Tochterunternehmen kontinuierlich und systematisch erfasst und in den Planungs- und Entscheidungsprozess einbezogen.

Erfasst werden durch das interne Reportingsystem das Forderungsmanagement, Garantiefälle und Qualitätsprobleme, Schadensfälle und Versicherungsleistungen, Rechtsstreitigkeiten, Kredit- und Liquiditätsrisiken, IT-Risiken, die Einhaltung der Arbeits- und Produktionssicherheit, Risiken im Bereich Human Resources, Risiken im Geschäftsvolumen sowie weitere bereichsindividuelle Geschäftsrisiken (Gefahrgutanalyse, Zertifizierungen).

Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird ein zeitnahes und zielgerichtetes Controlling über sämtliche Portfoliounternehmen durchgeführt. Insbesondere durch Kennziffern, Abweichungsanalysen und eine Vorausschau sollen Risiken frühzeitig erkannt und kommuniziert werden, um so eine rechtzeitige Anpassung des jeweiligen Portfoliounternehmens sowie des Gesamtkonzerns zu gewährleisten.

10. Vgl. Konjunkturprognose 2019 und 2020 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, veröffentlicht im März 2019.

11. Vgl. European Private Equity Outlook 2019 der Beratungsgesellschaft Roland Berger, veröffentlicht im Februar 2019.

Prognosebericht [10] [11]

Für das Kalenderjahr 2019 erwartet der Sachverständigenrat ein Wachstum der Weltwirtschaft von nur noch 2,7% und damit unter dem Niveau des Berichtsjahres (3,2%). Das liegt insbesondere an der im Verlauf des Jahres 2018 stark zurückgegangenen Expansionsdynamik. Dabei wird sowohl in den Industrieländern (2019: 1,8%, 2018: 2,3%) als auch in den Schwellenländern (2019: 4,7%, 2018: 5,1%) mit einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet.

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum dürfte im kommenden Jahr von 1,8% auf 1,2% fallen. Für Deutschland wird mit einem ebenfalls deutlichen Rückgang gerechnet (2019: 0,8%, 2018: 1,4%). Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten über den bevorstehenden Brexit erwartet der Sachverständigenrat im Vereinigten Königreich eine Wachstumsrate des BIP von 1,1% (2018: 1,4%).

In seiner Prognose geht der Sachverständigenrat davon aus, dass in den Vereinigten Staaten die Wirkung der in 2018 gesetzten Impulse der Fiskalpolitik nachlassen wird und erwartet für das Jahr 2019 einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,4% (2018: 2,9%). Die japanische Wirtschaft soll mit 0,5% ebenfalls unter dem Berichtsjahr (0,8%) liegen.

Für die chinesische Wirtschaft wird im kommenden Jahr von einem leicht rückläufigen Wirtschaftswachstum von 6,2% (2018: 6,6%) ausgegangen. Dabei stehen den negativen Auswirkungen des Handelskonflikts mit den Vereinigten Staaten positive Effekte der expansiven Maßnahmen der chinesischen Regierung gegenüber. In Indien wird mit einem kräftigen jedoch gegenüber dem Berichtsjahr ebenfalls leicht rückläufigen Anstieg des BIP gerechnet (2019: 6,8%, 2018: 7,4%).

Die unsichere politische Lage mit dem anstehenden Brexit, schwelende Handelskonflikte sowie insgesamt verhaltenere Prognosen für das Wirtschaftswachstum drücken auf die Stimmung der Finanzinvestoren. Zu diesem Ergebnis kommt die von der Beratungsgesellschaft Roland Berger veröffentlichte Studie „European Private Equity Outlook 2019“. Erstmals seit mehreren Jahren erwartet fast die Hälfte (48%) der Befragten weniger M&A-Transaktionen mit Private Equity-Beteiligung, nur noch knapp ein Drittel (31%) rechnet mit einem weiteren Wachstum. Dabei ist die Bewertung der Branchenentwicklung regional höchst unterschiedlich. In Spanien, Portugal, Skandinavien und dem deutschsprachigen Raum wird insgesamt mit einer positiven Entwicklung gerechnet, während die Finanzinvestoren in Großbritannien, Italien, Frankreich und Griechenland einen Rückgang der M&A-Aktivitäten erwarten.

Bei den Unternehmensbewertungen erwartet die Mehrzahl der Befragten (63%) ebenfalls einen Rückgang, ausgehend von dem aktuell noch hohen Bewertungsniveau. Investoren aus China, die sich in europäische Unternehmen einkaufen, waren in den letzten Jahren ein viel diskutiertes Thema. Aus Sicht der befragten Finanzexperten ist hier jedoch eine Normalisierung zu erwarten. Aktuell rechnen nur noch 28% der Umfrageteilnehmer mit einem zunehmenden Wettbewerb durch Investoren aus China.

Blue Cap erwartet für das kommende Geschäftsjahr eine insgesamt positive Entwicklung in allen Geschäftsbereichen des Konzerns. Der Geschäftsbereich Beschichtungstechnik wird dabei aufgrund von erwarteten Neuaufträgen in den Bereichen Industriebeschichtungen und Grafik umsatzseitig über dem Berichtsjahresniveau liegen. Das Ergebnis (EBIT) soll jedoch aufgrund von gestiegenen Personalkosten sowie Kosten für die Erweiterung des Hauptwerkes und Digitalprojekte leicht unter dem sehr guten Ergebnis des Jahres 2018 liegen. Für den Bereich Klebstofftechnik wird durch geplantes Wachstum im Bereich Holz- und Tech-Klebstoffe mit einem Umsatz und Ergebnis (EBIT) über dem Berichtsjahresniveau gerechnet. Die Kunststofftechnik wird aufgrund der Erstkonsolidierung im Mai 2018 sowie erster positiver Effekte aus der eingeleiteten Restrukturierung bei Umsatz sowie Ergebnis (EBIT) über dem Jahr 2018 liegen. Für den Bereich Produktionstechnik erwarten wir aus der Bearbeitung des hohen Auftragsvolumens bei nokra sowie SMB-David und positiver Restrukturierungseffekte bei Gämmerler einen Umsatz sowie ein Ergebnis (EBIT) über dem Berichtsjahresniveau.

Im Bereich Metalltechnik erwarten wir insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Intensivierung des Edelmetalleinkaufs sowie der seit dem 4. Quartal 2018 insgesamt positiven Goldkursentwicklung ein weiteres Wachstum beim Umsatz und Ergebnis (EBIT). Nach dem erfolgreichen Verkauf und der Entkonsolidierung von WISAP im 3. Quartal 2018 erwarten wir im Geschäftsbereich Medizintechnik einen Umsatz unter dem Berichtsjahresniveau. Trotz des deutlichen Wachstums bei emtec können die weggefallen Umsätze von WISAP noch nicht vollständig ausgeglichen werden. Das Ergebnis (EBIT) des Geschäftsbereichs soll jedoch im Jahr 2019 über dem des Berichtsjahres liegen.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand der Blue Cap AG in der Konzernstruktur zum 31. Dezember 2018 insgesamt einen Umsatz deutlich sowie ein operatives Ergebnis (EBIT) leicht über dem Niveau des Berichtsjahres. Der geplante Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmals ganzjährigen Konsolidierung der Knauer Uniplast-Gruppe.

Das Ergebnis soll insbesondere durch erste Effekte aus der Reorganisation der Knauer Uniplast-Gruppe sowie einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf im Konzern steigen. Die Ergebnisentwicklung kann jedoch auch im kommenden Jahr durch Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereffekte im Zusammenhang mit der Integration oder Reorganisation von Tochterunternehmen belastet werden.

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche prüft Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Obwohl Blue Cap als Industrieholding nicht exitgetrieben ist, sondern auf ein langfristiges Wachstum der Beteiligungen ausgelegt ist, werden Kaufanfragen und Verkäufe systematisch geprüft. Im kommenden Geschäftsjahr wird somit organisch als auch anorganisch unter Beibehaltung des bisherigen Geschäftsmodells also ein weiterer Wachstumskurs verfolgt. So rechnet der Vorstand mit einer weiterhin positiven Entwicklung des Deal Flows und der Akquisitionstätigkeit.

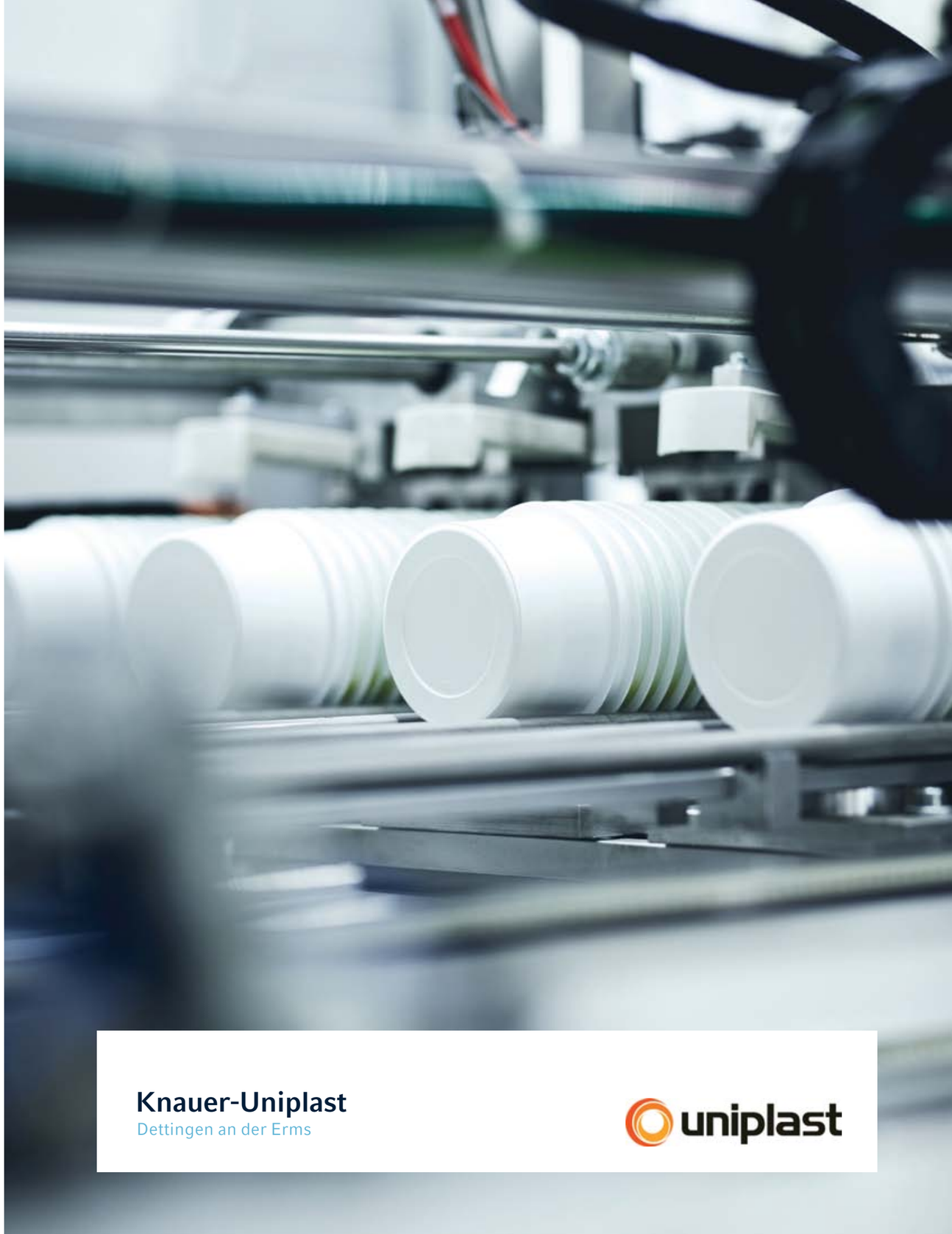
Jedoch ist es insbesondere aufgrund der konjunkturellen Entwicklung möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Darüber hinaus wird das Ergebnis der Blue Cap von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören unter anderem Ergebniseffekte aus dem Erwerb oder der Restrukturierung von Beteiligungen sowie der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften. Aufgrund des Geschäftsmodells der Blue Cap können unterjährig Unternehmen gekauft und verkauft werden, so dass sich der Konsolidierungskreis des Blue Cap-Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen ändern kann.

Die Blue Cap AG sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Entwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und ist mit der bestehenden Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert. Daher geht die Gesellschaft für die folgenden Geschäftsjahre von einem weiteren Wachstum und der Stärkung der operativen Ertragskraft aus.

München, den 9. April 2019

Blue Cap AG

Dr. Hannspeter Schubert
Vorstand



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	439.040,23			809
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	5.632.787,61			5.986
3. Geschäfts- oder Firmenwert	97.926,75			200
4. Geleistete Anzahlungen	87.637,27			159
		6.257.391,86		7.154
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	37.950.022,62			30.022
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.665.682,42			2.822
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.928.620,51			1.570
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.333.077,00			1.121
		62.877.402,55		35.535
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	47.693,18			48
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.186.207,56			1.586
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	49.818,89			50
4. Beteiligungen	950.480,66			903
		3.234.200,29		2.587
			72.368.994,70	45.276
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.513.135,37			7.543
2. Unfertige Erzeugnisse	6.859.071,94			3.365
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.290.076,86			10.323
4. Geleistete Anzahlungen	760.133,83			883
Abzügl.: Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4.458.741,22			-3.184
		25.963.676,78		18.930
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.124.029,89			19.100
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	108.070,13			147
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	971.977,46			44
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	245.918,00			224
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.876.069,47			3.929
		23.326.064,95		23.444
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		28.832.100,40		36.434
			78.121.842,13	78.808
C. Rechnungsabgrenzungsposten			524.758,09	484
D. Aktive latente Steuern			0,00	381
			151.015.594,92	**124.949**

Passiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Ausgegebenes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	3.980.000,00		3.980
Bedingtes Kapital: EUR 1.810.000,00			
II. Kapitalrücklage	5.082.220,49		5.082
III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-27.934,13		77
IV. Konzernbilanzgewinn	48.629.707,93		48.041
V. Nicht beherrschende Anteile	145.153,95		100
		57.809.148,24	57.280
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		10.344.163,41	2.397
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.853.896,50		2.208
2. Steuerrückstellungen	2.787.450,82		3.995
3. Sonstige Rückstellungen	6.665.659,98		3.550
		12.307.007,30	9.753
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.843.939,49		47.716
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.566.234,41		4.902
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.614,34		27
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.606.167,02		2.838
		67.039.955,26	55.483
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	36
F. Passive latente Steuern		3.515.320,71	0
		151.015.594,92	**124.949**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	EUR	EUR	2018 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse			176.114.017,60	141.763
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			1.922.159,87	3.457
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			58.005,68	149
4. Sonstige betriebliche Erträge			8.367.191,81	40.966
			186.461.374,96	186.335
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-95.449.803,36		-74.649
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.630.073,99		-1.208
			- 97.079.877,35	-75.857
			89.381.497,61	110.478
6. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	-40.485.382,15			-33.057
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 8.203.108,08			-6.546
		-48.688.490,23		-39.603
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.035.556,28		-3.676
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-29.718.169,99		-23.436
			- 83.442.216,50	-66.715
			5.939.281,11	43.763
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	388.959,81			276
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.571,70			33
		463.531,51		309
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00			-426
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.869.623,23			-1.761
		-1.869.623,23		-2.187
			-1.406.091,72	-1.878
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			445.084,18	-1.474
14. Ergebnis nach Steuern			**4.978.273,57**	**40.411**
15. Sonstige Steuern			-361.112,07	-397
16. Konzernjahresüberschuss			**4.617.161,50**	**40.014**
17. Nicht beherrschende Anteile			-48.433,09	-120
18. Konzerngewinn			**4.568.728,41**	**39.894**
19. Gewinnvortrag			44.060.979,52	8.147
20. Konzernbilanzgewinn			**48.629.707,93**	**48.041**

Konzernanhang der Blue Cap AG, München
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

A. Konzernrechnungslegungspflicht

Der Konzernabschluss der Blue Cap AG mit Sitz in der Ludwigstraße 11 in 80539 München (kurz: Blue Cap AG, Gesellschaft oder Mutterunternehmen), ist wie im Vorjahr nach den geltenden handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Blue Cap AG wird beim Amtsgericht München unter HRB 162 137 eingetragen.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss der Blue Cap AG zum 31. Dezember 2018 sind neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Jahresabschlüsse von siebenundzwanzig Tochterunternehmen (zwanzig inländische und sieben ausländische) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden acht verbundene Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB und ein verbundenes Unternehmen gemäß § 296 Abs.1 Nr.1 HGB nicht konsolidiert. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %	Beteiligt über Nr.	Grund der Nichteinbeziehung
	Mutterunternehmen				
1.	Blue Cap AG	München	–	–	
	Direkte Beteiligungen				
2.	Biolink Grundstücksgesellschaft mbH	München	100,00	1.	
3.	Blue Cap 09 GmbH	München	100,00	1.	§ 296 Abs. 2 HGB
4.	Blue Cap Asset Management GmbH	München	94,00	1.	
5.	Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH	Pforzheim	100,00	1.	
6.	em-tec Verwaltungsgesellschaft mbH	Finning	100,00	1.	
7.	Gämmerler GmbH	Geretsried-Gelting	100,00	1.	
8.	Knauer-Uniplast Management GmbH (vormals: Blue Cap 08 GmbH)	München	100,00	1.	
9.	Neschen Coating GmbH	Bückeburg	100,00	1.	
10.	nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH	Baesweiler	90,00	1.	
11.	Planatol GmbH	Rohrdorf-Thansau	100,00	1.	
12.	SMB-David finishing lines GmbH	Geretsried-Gelting	100,00	1.	
13.	SMB-David GmbH i.L.	Herrsching	70,00	1.	§ 296 Abs.1 Nr.1 HGB
14.	WISAP Medical Technology GmbH	Hofolding	100,00	1.	[1]
	1. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 30. September 2018 veräußert und zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.				
	Indirekte Beteiligungen				
15.	em-tec GmbH	Finning	100,00	6.	
16.	em-tec Flow GmbH	Finning	100,00	15.	§ 296 Abs. 2 HGB
17.	em-tec Flow Technology Inc.	New York City / USA	100,00	16.	§ 296 Abs. 2 HGB
18.	Filmolux Deutschland GmbH	Bückeburg	100,00	9.	
19.	Filmolux Austria GmbH	Wien / Österreich	100,00	9.	
20.	Filmolux Benelux B.V.	Raalte / Niederlande	100,00	9.	
21.	Fimolux Italia s.r.l.	Bagnolo / Italien	100,00	9.	
22.	Filmolux S.à.r.l.	Paris / Frankreich	100,00	9.	
23.	Gammerler S.à.r.l.	Athis-Mons / Frankreich	100,00	7.	
24.	Grundstücksgesellschaft Knauer UG	Dettingen an der Erms	100,00	25.	§ 296 Abs. 2 HGB
25.	Knauer Holding GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,00	8.	
26.	Knauer Holding Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,00	8.	
27.	Nokra Inc.	St. Charles / USA	100,00	10.	§ 296 Abs. 2 HGB
28.	Planatol Adhesive India Prt. Ltd.	Pune / Indien	100,00	1.	§ 296 Abs. 2 HGB
29.	PLANATOL France S.à.r.l.	Bonneuil-sur-Marne / Frankreich	100,00	11.	
30.	PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l.	Mailand / Italien	67,33	11.	
31.	PLANATOL System GmbH	Rohrdorf-Thansau	100,00	11.	
32.	PLANAX GmbH	Kolbermoor	100,00	11.	
33.	Polylog GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,00	25.	
34.	Polylog Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,00	25.	
35.	Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,00	24.	§ 296 Abs. 2 HGB
36.	Sauter & Schulte Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,00	24.	§ 296 Abs. 2 HGB
37.	Uniplast Knauer GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,00	25.	
38.	Uniplast Knauer Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,00	25.	
	Assoziierte Unternehmen				
39.	Gammerler Limited	York / Vereinigtes Königreich	50,00	7.	
40.	GammerlerTech Corporation (vormals: Gammerler (U.S.) Corporation)	Mount Prospect / USA	49,00	7.	
41.	inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Planegg	41,96	1.	

Das direkt von der Blue Cap AG vormals gehaltene Unternehmen WISAP Medical Technology GmbH wurde mit Wirkung zum 30. September 2018 verkauft. Im Rahmen der Entkonsolidierung der Gesellschaft sind alle Vermögensgegenstände und Schulden zum 30. September 2018 abgegangen. Zum 31. Dezember 2017 waren in der Konzernbilanz immaterielle Vermögensgegenstände von TEUR 353, Sachanlagen von TEUR 29, Vorräte von TEUR 884, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 340, liquide Mittel von TEUR 3, aktive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 10, Rückstellungen von TEUR 71 und Verbindlichkeiten von TEUR 661 enthalten. In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 sind Umsatzerlöse von TEUR 1.831 (i.Vj. TEUR 2.918), eine Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von TEUR 106 (i.Vj. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von TEUR 126), andere aktvierte Eigenleistungen von TEUR 52 (i.Vj. TEUR 123), sonstige betriebliche Erträge von TEUR 129 (i.Vj. TEUR 317), Materialaufwendungen von TEUR 928 (i.Vj. TEUR 1.304), Personalaufwendungen von TEUR 688 (i.Vj. TEUR 940), Abschreibungen von TEUR 40 (i.Vj. TEUR 52), sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 351 (i.Vj. TEUR 415), sonstige Zinsen und Erträge von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 1), Zinsen und ähnliche Aufwendungen von TEUR 25 (i.Vj. TEUR 78), Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 29 (i.Vj. TEUR 119) und sonstigen Steuern von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 5) enthalten.

Mit Kaufvertrag vom 20. April 2018 wurde die Knauer Holding GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms, samt ihrer Komplementärin und ihrer Tochterunternehmen mit Wirkung zum 1. Mai 2018 im Zuge eines Share-Deals erworben. Durch die Erstkonsolidierung zum 1. Mai 2018 wurde die Knauer Uniplast-Gruppe in den Konzernabschluss aufgenommen. Der Teilkonzern Grundstücksgesellschaft Knauer UG, der in der Konzernstruktur der Knauer Uniplast-Gruppe enthalten ist, wurde wegen der nach dem Gesamtbild aller Umstände untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Durch die Konsolidierung der Knauer-Uniplast Management GmbH und ihrer Tochterunternehmen enthält der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 immaterielle Vermögensgegenstände von TEUR 80, Sachanlagen von TEUR 28.064, Beteiligungen von TEUR 65, Vorräte von TEUR 7.686, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 835, liquide Mittel von TEUR 2.583, aktive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 29, Rückstellungen von TEUR 4.237, Verbindlichkeiten von TEUR 16.566 und passive latente Steuern von TEUR 3.902.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Knauer Uniplast-Gruppe entstand ein passiver Unterschiedsbetrag von TEUR 11.390. Dieser hat in Höhe von TEUR 2.000 Fremdkapitalcharakter und wird mit anfallenden Restrukturierungsaufwendungen bei deren Entstehen verrechnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 9.390 hat Eigenkapitalcharakter. Der Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter wird über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände vereinnahmt, welche sich auf sieben Jahre beläuft. Zum Stichtag valutiert der Teil des passiven Unterschiedsbetrags mit Eigenkapitalcharakter auf TEUR 8.496. Im Geschäftsjahr 2018 entstanden in der Knauer Uniplast-Gruppe TEUR 1.298 Restrukturierungsaufwendungen, wodurch der passive Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter zum 31. Dezember 2018 noch mit TEUR 702 valutiert.

Während des Zeitraums seit der Erstkonsolidierung zum 1. Mai 2018 bis zum Berichtsjahresende verzeichnete der Teilkonzern Knauer-Uniplast Umsatzerlöse von TEUR 37.741, eine Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von TEUR 292, sonstige betriebliche Erträge von TEUR 3.607, Materialaufwendungen von TEUR 21.288, Personalaufwendungen von TEUR 12.387, Abschreibungen von TEUR 2.190, sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 7.116, Zinsen und ähnliche Erträge von TEUR 13, Zinsen und ähnliche Aufwendungen von TEUR 357, Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR 1.324 und sonstigen Steuern von TEUR 36.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Filmolux Austria GmbH und der Filmolux Benelux B.V. zum 1. Dezember 2016 entstanden aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 198, die als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben werden. Zum Stichtag beträgt der Saldo TEUR 64. Bei der bilanziellen Abbildung des Asset Deals der Neschen Coating GmbH zum 1. Dezember 2016 entstand ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.751. Dieser hat Eigenkapitalcharakter und wird daher planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände über einen Zeitraum von dementsprechend drei Jahren vereinnahmt. Zum Stichtag beträgt der Saldo noch TEUR 1.146.

Das über die PLANATOL Holding GmbH (nunmehr verschmolzen auf die Blue Cap AG) vormals gehaltene Unternehmen Biolink Gesellschaft für Verbindungstechnologien mbH wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2017 verkauft. Im Rahmen der Entkonsolidierung der Gesellschaft sind alle Vermögensgegenstände und Schulden zum 30. Juni 2017 abgegangen. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2017 sind Umsatzerlöse von TEUR 9.306, eine Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von TEUR 7, sonstige betriebliche Erträge von TEUR 188, Materialaufwendungen von TEUR 3.148, Personalaufwendungen von TEUR 2.247, Abschreibungen von TEUR 115, sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 1.639, Zinsen und ähnliche Aufwendungen von TEUR 10 und Steuern von TEUR 15 enthalten.

Die Tochterunternehmen Planatol Adhesive India Prt. Ltd., Pune/ Indien, sowie die Nokra Inc., St. Charles /USA, sind Vertriebsgesellschaften, die nach dem Gesamtbild aller Umstände wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Das Tochterunternehmen em-tec Flow GmbH, Finning, und das dadurch mit einbezogene Unternehmen em-tec Flow Technology Inc., New York City / USA, wurden im Juni 2015 erworben. Diese Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Tochterunternehmen Grundstücksgesellschaft Knauer UG, Dettingen an der Erms, Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms, Sauter & Schulte Verwaltungs GmbH, Dettingen an der Erms, welche zum 1. Mai 2018 erworben wurden, sowie die Blue Cap 09 GmbH, München, werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Tochterunternehmen SMB-David GmbH i.I., Herrsching, bei dem Ende September 2011 das Insolvenzverfahren eröffnet wurde, wird gemäß § 296 Abs.1 Nr.1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Gämmerler GmbH hielt bis 30. April 2018 100 % der Tochtergesellschaft Gammerler (U.S.) Corporation. Mit Verschmelzungsvertrag vom 28. März 2018 wurde zum 30. April 2018 die GamTech Corporation auf die Gammerler (U.S.) Corporation verschmolzen. Durch diesen Vorgang wurde die Beteiligungsquote der Gämmerler GmbH an dem neu entstandenen Unternehmen GammerlerTech Corporation auf 49% reduziert. Im Zuge der Veränderung der Beteiligungsquote geht die Gammerler (U.S.) Corporation durch eine vorzunehmende Entkonsolidierung aus dem Blue Cap Konzern ab. Die GammerlerTech Corporation wird seitdem als **assoziiertes Unternehmen** mit den fortgeführten Buchwerten in den Konzernabschluss aufgenommen.

Am 31. Dezember 2017 waren Sachanlagen von TEUR 6, Vorräte von TEUR 735, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 497, liquide Mittel von TEUR 212, aktive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 15, aktive latente Steuern von TEUR 84, Rückstellungen von TEUR 19 und Verbindlichkeiten von TEUR 1.121 der Gammerler (U.S.) Corporation in der Konzernbilanz enthalten. Bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung zum 30. April 2018 sind im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse von TEUR 1.018 (i.Vj. TEUR 2.851), Materialaufwendugen von TEUR 538 (i.Vj. TEUR 1.384), Personalaufwendungen von TEUR 257 (i.Vj. TEUR 868), Abschreibungen von TEUR 1, (i.Vj. TEUR 2), sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 260 (i.Vj. TEUR 871), sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 0), Zinsen und ähnliche Aufwendungen von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 26), Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 55) und sonstige Steuern von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 1) der Gammerler (U.S.) Corporation in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen.

Die Gämmerler Limited, York / Vereinigtes Königreich, an dem über Nr. 7 50 % der Geschäftsanteile gehalten werden, sowie die inheco Industrial Heating and Cooling GmbH, Planegg, an der die Blue Cap AG 41,96 % der Anteile hält, werden wie in Vorjahren als **assoziierte Unternehmen** einbezogen.

Daneben besteht seit dem Geschäftsjahr 2017 eine Beteiligung der Blue Cap AG an der Greiffenberger AG, Augsburg, in einer Höhe von 9,6% am Kapital. Zum 31. Dezember 2017 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 8.625 (i.Vj. TEUR 6.810) und ein Jahresergebnis von TEUR 575 (i.Vj. TEUR 1.988) aus.

Hinsichtlich weiterer bestehender Beteiligungen macht die Gesellschaft bezüglich der Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB von dem Wahlrecht gemäß § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Gebrauch, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB angewandt worden.

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der **Stichtag** des Jahresabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018.

Die **Kapitalkonsolidierung** der voll einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der Erwerbsmethode (purchase method), die zwischen Erstkonsolidierung und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Danach wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Soweit Teilkonzerne erworben wurden, erfolgt die Verrechnung mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Teilkonzerns. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten.

Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. hinsichtlich der im Geschäftsjahr gegründeten oder erworbenen Tochtergesellschaften gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (Gründungs- bzw. Erwerbszeitpunkt).

Der Empfehlung des DRS 23.3 folgend, werden Asset Deals aufgrund der wirtschaftlichen Vergleichbarkeit analog zu Unternehmenserwerben abgebildet.

Hinzuerwerbe und Veräußerungen von Anteilen an Tochterunternehmen, ohne dass hierdurch der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden als Kapitalvorgang abgebildet.

Tochterunternehmen werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem Anteile an dem Tochterunternehmen veräußert werden und dadurch das Tochterunternehmen aus dem Vollkonsolidierungskreis ausscheidet.

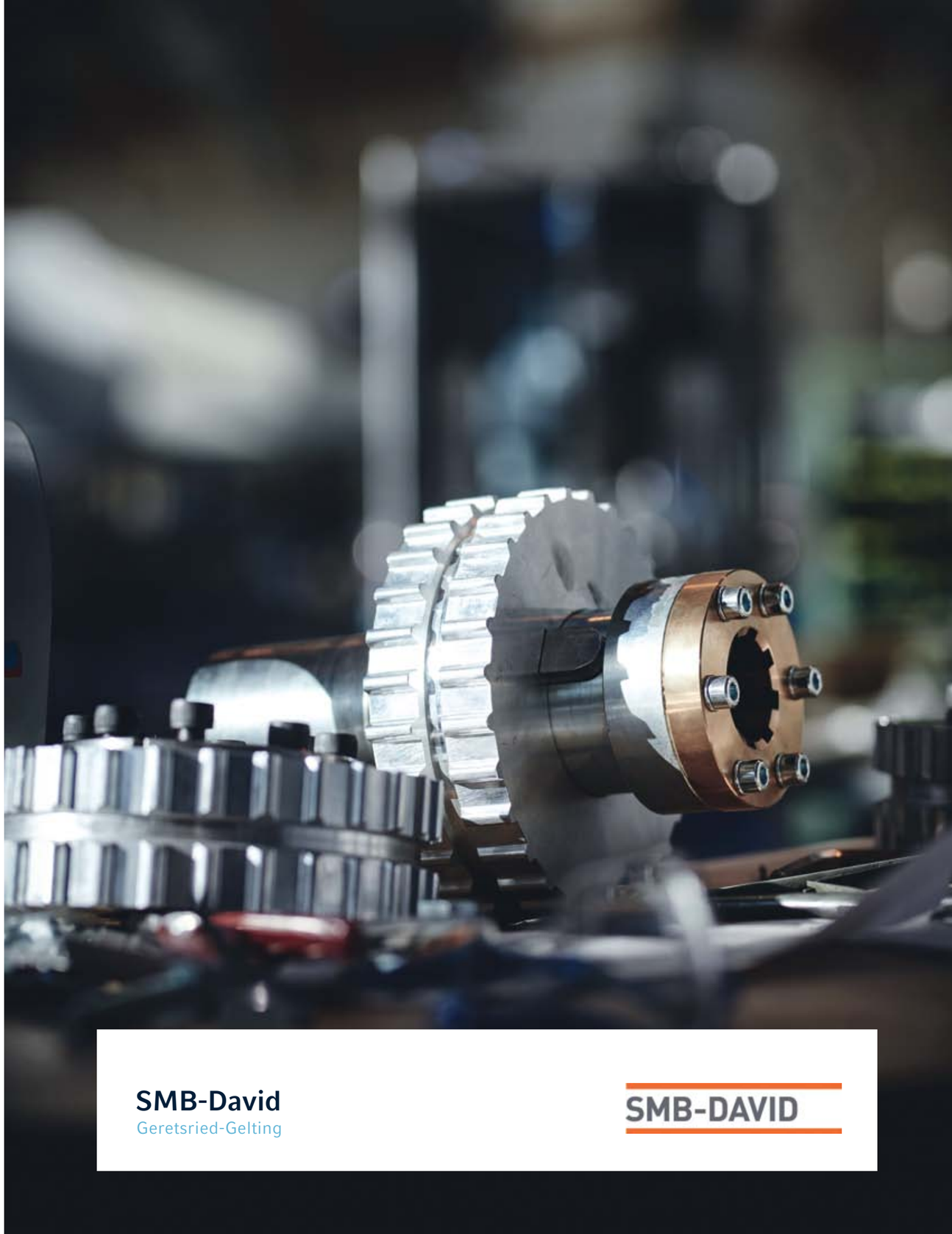
Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden **Geschäfts- oder Firmenwerte** aus der Erstkonsolidierung sowie die aus der Kapitalkonsolidierung innerhalb der Teilkonzerne übernommenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2016 entstanden sind, werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte die nach dem 31. Dezember 2015 entstanden sind und für die die Nutzungsdauer nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte, die nach dem 31. Dezember 2015 entstanden sind und für die die Nutzungsdauer ermittelt werden kann, werden über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **nicht beherrschenden Anteile** bemessen sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Beteiligungen an **assoziierten Unternehmen** im Sinne des § 311 HGB, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, werden gemäß § 312 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Buchwerten angesetzt.

Auf die Anpassung der in dem Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens angewandten abweichenden Bewertungsmethoden an die konzerneinheitliche Bewertung wurde gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

Die **gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten** zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** untereinander aufgerechnet. Buchungstechnisch bedingte Differenzen wurden je nach Entstehungsursache anderen Bilanzpositionen zugeordnet bzw. ergebniswirksam verrechnet.



Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Durchführung einer **Drittschuldenkonsolidierung** verzichtet.

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle **Umsätze** zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen **Erträge** und **Aufwendungen** voll konsolidiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren, eliminiert.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen, die gemäß § 306 HGB insoweit zu bilden sind, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht, wurden gebildet.

Der Grundsatz der **Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden** wurde beachtet.

D. Rechnungslegungsgrundsätze und Währungsumrechnung

I. Grundsätzliches

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach den landesrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsbestimmungen für Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Soweit dies erforderlich war, wurden die Zahlen und Werte aus den Jahresabschlüssen im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Grundsätze der Darstellungs-, Gliederungs-, Ansatz- und Bewertungsstetigkeit** wurden grundsätzlich beachtet.

II. Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Konzernabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtages unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite. Bestände an flüssigen Mitteln wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Gemäß § 308a HGB werden die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen, deren **Jahresabschlüsse in fremder Währung** aufgestellt werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet worden ist, mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Auftretende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital gesondert unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ gezeigt.

III. Bilanz

Durch die Aktivierung von Entwicklungskosten werden selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** bilanziert. Diese enthaltenen Aufwendungen aus Personal- und Materialkosten. Dabei wird zwischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit unterschieden. Als Entwicklung wird die konkrete Tätigkeit zur Schaffung neuer Produkte angesehen. Daher werden die Kosten ab dem Zeitpunkt erfasst, in dem mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass das Ergebnis der Tätigkeit ein neues Produkt ist. Die Abschreibung erfolgt unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 4 bis 10 Jahren nach der linearen Methode. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen. Bei der Festlegung dieser Nutzungsdauern wurde davon ausgegangen, dass die Dauer der Verwertbarkeit mindestens den jeweils zugrunde gelegten Zeitraum umfasst.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Für geringwertige abnutzbare bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens kommen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit Vereinfachungsregelungen zur Anwendung.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** werden gemäß § 312 Abs.1 i.V. m. Abs. 4 HGB mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt.

Die übrigen **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen wird auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten. Gemäß dem Niederstwertprinzip werden diese auf Gängigkeit, Bestandsrisiken aufgrund der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit überprüft und gegebenenfalls abgewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, Sonderkosten der Fertigung sowie Abschreibungen. Gemäß dem Niederstwertprinzip sowie dem Prinzip der verlustfreien Bewertung werden die Fertigerzeugnisse auf Gängigkeit sowie auf durchschnittlich realisierbare Verkaufspreise überprüft und gegebenenfalls abgewertet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennbetrag netto ausgewiesen und wurden – soweit sie Vorräten zuzuordnen sind – offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten, zum Barwert oder zu dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr Rechnung getragen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** entsprechen den zeitanteilig vorgeleisteten Beträgen.

Latente Steuern werden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend § 306 HGB wurden unter Anwendung des jeweils maßgeblichen Steuersatzes in Höhe von 26,0 % bis 31,6 % gebildet und mit denen auf Jahresabschlussebene abgegrenzten zusammengefasst. Sich bei den jeweiligen einbezogenen Gesellschaften aus den Jahresabschlüssen ergebende Überhänge aktiver latenter Steuern für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie bestehende steuerliche Verlustvortragsmöglichkeiten, die aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung der Realisierbarkeit im maßgeblichen fünfjährigen Prognosezeitraum zu aktiven latenten Steuern führen, werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs.1 Satz 2 HGB i.V.m. § 298 HGB aktiviert. Die Bewertung der temporären Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für die jeweilige Tochtergesellschaft maßgeblichen kombinierten Ertragsteuersatz. Die angewandten Sätze liegen zwischen 26,0 % und 31,6 % im Inland und berücksichtigen neben Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag auch die Gewerbesteuer. Die für die ausländischen Tochtergesellschaften maßgeblichen Ertragsteuersätze liegen zwischen 27,5 % und 33,3%. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Die durch in einem Vorjahr durchgeführten Asset Deal entstandenen Abstockungsbeträge auf Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Geschäftsjahr um TEUR 1.667 (i.Vj. TEUR 2.869) aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mittels der so genannten „Projected Unit Credit-Methode" (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten erdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018 G" (i.Vj. „Richttafeln 2005 G") von Professor Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 299 (i.Vj. TEUR 238). In Höhe dieses Unterschiedsbetrages sind die passivierten Rückstellungen für Pensionen im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz nach bisheriger Ermittlung niedriger angesetzt. Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre bei den entsprechenden Tochterunternehmen.

Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Trendannahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz p.a.:	3,21 % (i.Vj. 3,68 %)
Gehaltstrend p.a.:	0,00 bis 2,00 %
Rententrend p.a.:	1,50 bis 2,00 %
Fluktuationswahrscheinlichkeit p.a.:	0,00 bis 3,00 %

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind **(Deckungsvermögen)**, werden mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Bei den saldierten Vermögensgegenständen handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderrufbare Überschussbeteiligungen).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes werden im Personalaufwand gezeigt. Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden saldiert im Finanzergebnis gezeigt.

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich eine Unterdotierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 338, die nach Art. 67 Abs.1 Satz 1 EGHGB innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums bis spätestens zum 31. Dezember 2024 den Pensionsrückstellungen zugeführt wird. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine Zuführung über den gesamten verbliebenen Restbetrag in Höhe von TEUR 180, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2017 bestand damit keine Unterdeckung mehr.

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden anhand von Börsennotierungen, Referenzkursen oder anerkannten Berechnungsmodellen ermittelt. Sie sind im Einzelnen durch Bankbestätigungen nachgewiesen. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst (§ 254 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entsprechen den erhaltenen Zahlungen, die einen Ertrag in einem späteren Zeitraum darstellen.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Konzernanlagevermögens (Anlagengitter) ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs und diesem als Anlage beigefügt.

Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.808 (i.Vj. TEUR 2.294) angefallen. Hiervon wurden TEUR 45 (i.Vj. TEUR 149) als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die Geschäfts- und Firmenwerte aus Konsolidierungsmaßnahmen haben sich in 2018 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand Buchwerte am 1. Januar 2018	195
Abschreibung	-100
Stand Buchwerte am 31. Dezember 2018	**95**

Ferner resultiert ein Geschäfts- und Firmenwert aus einem einbezogenen Jahresabschluss in Höhe von TEUR 3; die Restnutzungsdauer zum Stichtag beträgt 0,8 Jahre.

Zum Stichtag bestanden im Einzelnen durch die Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- und Firmenwerte mit folgenden Gesellschaften, die alle linear abgeschrieben werden.

	31.12.2018 TEUR	RND [2]
nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH	34	1
Filmolux Benelux B.V.	39	0,9
Filmolux Austria GmbH	22	0,9
	95	

[2] Restnutzungsdauer in Jahren.

Bei der Beteiligung Greiffenberger AG liegt der bilanzierte Buchwert bei TEUR 884 und damit über dem Wert auf Basis des Aktienkurses zum 31. Dezember 2018 (TEUR 266). Nachdem von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist, da sich auf Basis eines anerkannten Bewertungsverfahrens ein höherer Unternehmenswert ergibt, erfolgt im Geschäftsjahr keine Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist ein Betrag in Höhe von TEUR 76 (i.Vj. TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 105 (i.Vj. TEUR 147) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen assoziierte Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 364 (i.Vj. TEUR 40) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Betrag in Höhe von TEUR 303 (i.Vj. TEUR 1.329) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

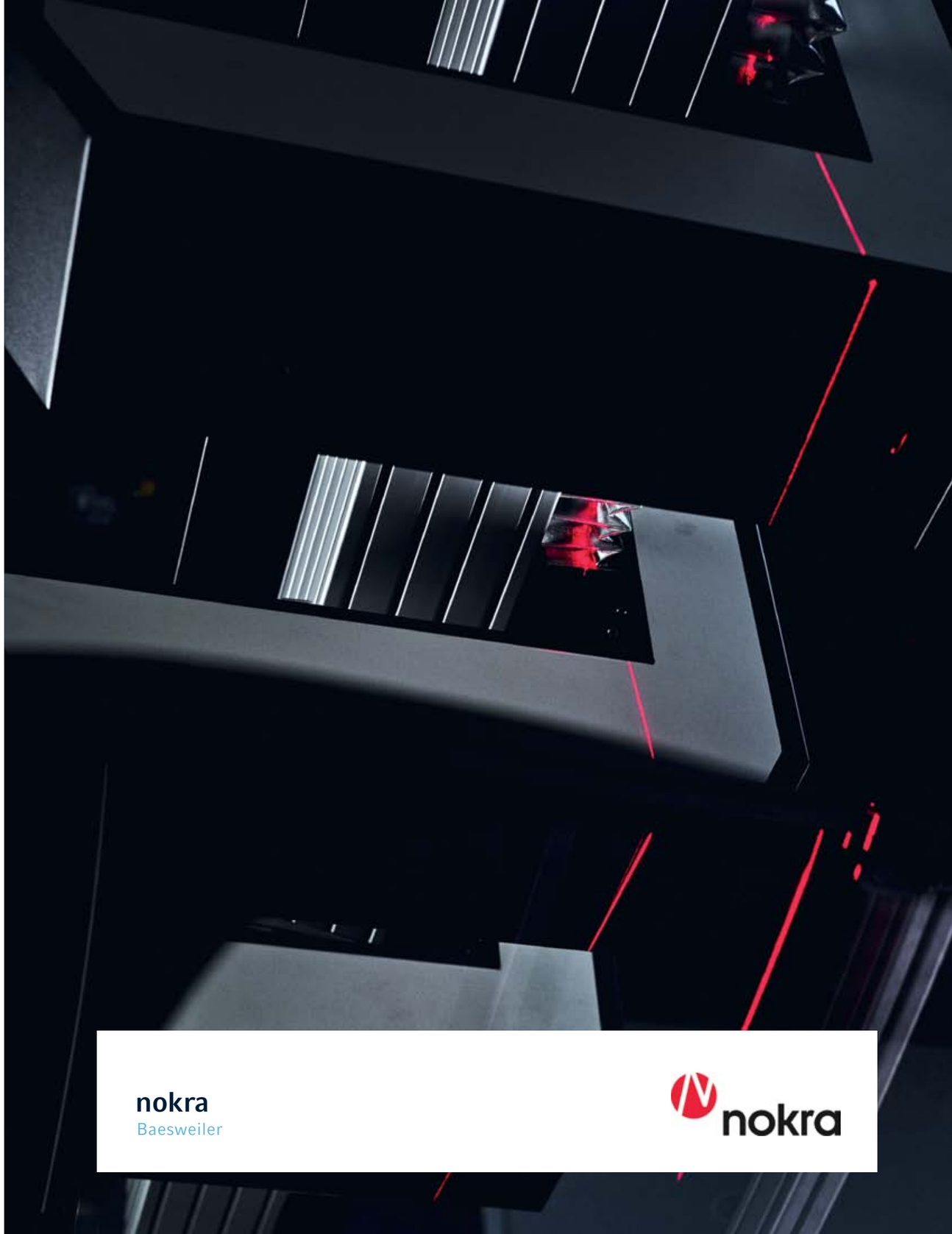
	aktive latente Steuern			passive latente Steuern		
	31.12.2017 TEUR	Bewegung TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Bewegung TEUR	31.12.2018 TEUR
Latente Steuern aus Zwischengewinneliminierung	100	-52	48	0	0	0
Latente Steuern aus temporären Differenzen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	-27	0	1.264	-129	1.135
Sachanlagen	687	19	706	32	3.129	3.161
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	-6	0	565	695	1.260
Pensionsrückstellungen	240	55	295	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	68	2	70	0	0	0
	1.028	43	1.071	1.861	3.695	5.556
Latente Steuern aus Verlustvorträgen						
auf inländische Verlustvorträge						
aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	634	-262	372	0	0	0
aus Gewerbesteuer	396	154	550	0	0	0
	1.030	-108	922	0	0	0
auf ausländische Verlustvorträge	84	-84	0	0	0	0
	1.114	-192	922	0	0	0
Summe latenter Steuern	2.242	-201	2.041	1.861	3.695	5.556
Saldierungen				-2.242	201	-2.041
Passivüberhang (Vorjahr: Aktivüberhang)				**-381**	**3.896**	**3.515**

4. Ausgegebenes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 3.980.000,00. Es ist eingeteilt in 3.980.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals im Sinne von § 8 Abs. 3 AktG beträgt EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 8. August 2014 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2014/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 450.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 8. August 2014 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 1. September 2014 und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom 2. September 2014 vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2014/I) teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 260.000,00 durch die Ausgabe von 260.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 5,80 je Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 19. September 2014 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.



Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 8. August 2014 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 9. Dezember 2014 und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2014 / I), das nach teilweiser Ausnutzung EUR 190.000,00 betrug, teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 60.000,00 durch die Ausgabe von 60.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 6,00 je Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. Dezember 2014 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 8. August 2014 (Genehmigtes Kapital 2014/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 130.000,00.

Die Hauptversammlung vom 7. August 2015 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2015/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 6. August 2020 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen um bis zu EUR 930.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 7. August 2015 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 16. November 2015 und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2015/I), teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 360.000,00 durch die Ausgabe von 360.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 6,00 je Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 2. Dezember 2015 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 7. August 2015 (Genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 570.000,00.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2015 um bis zu EUR 1.810.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 1.810.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Das Bedingte Kapital dient der Erfüllung von Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen.

Die Hauptversammlung vom 12. August 2016 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2016/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen um bis zu EUR 500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016/I).

Die Hauptversammlung vom 6. Juli 2018 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2018/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 30. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 790.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/I).

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage bleibt zum Vorjahr unverändert bei TEUR 5.082.

6. Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Konzernbilanzgewinn Stand 1. Januar 2018	48.041
Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2017	-3.980
Konzerngewinn	4.569
Konzernbilanzgewinn Stand 31. Dezember 2018	**48.630**

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurde folgende Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgenommen:

	31.12.2018 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtung	366
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	312
passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	54
Deckungsvermögen (Anschaffungskosten)	312
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	58
Zinsertrag aus Deckungsvermögen	18

Von den Rückstellungen für Pensionen betreffen TEUR 491 (i.Vj. TEUR 406) pensionsähnliche Verpflichtungen eines in 2016 erstmalig konsolidierten Tochterunternehmens.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Personalverpflichtungen mit TEUR 4.074 (i.Vj. TEUR 2.077), Garantieverpflichtungen und Auftragsrisiken mit TEUR 133 (i.Vj. TEUR 206), drohende Verluste mit TEUR 357 (i.Vj. TEUR 165), Abschluss- und Prüfungskosten mit TEUR 259 (i.Vj. TEUR 266), ausstehende Rechnungen und Erlösminderungen mit TEUR 1.078 (i.Vj. TEUR 370) sowie andere Verpflichtungen mit TEUR 765 (i.Vj. TEUR 466).

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamtbetrag TEUR	davon gesichert TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.099	27.133	*9.612*	55.844	32.271
(im Vorjahr)	*(16.398)*	*(21.692)*	*(9.626)*	*(47.716)*	*(30.400)*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.566	0	0	6.566	0
(im Vorjahr)	*(4.902)*	*(0)*	*(0)*	*(4.902)*	*(0)*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	0	0	24	0
(im Vorjahr)	*(27)*	*(0)*	*(0)*	*(27)*	*(0)*
Sonstige Verbindlichkeiten	4.472	81	53	4.606	0
(im Vorjahr)	*(2.706)*	*(132)*	*(0)*	*(2.838)*	*(0)*
	30.161	**27.214**	**9.665**	**67.040**	**32.271**
(im Vorjahr)	*(24.033)*	*(21.824)*	*(9.626)*	*(55.483)*	*(30.400)*

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in Höhe von TEUR 22.169 durch einzelne Grundpfandrechte, in Höhe von TEUR 2.200 durch andere Pfandrechte, in Höhe von TEUR 7.502 durch Sicherungsübereignungen sowie in Höhe von TEUR 400 durch eine Sicherungsübereignung und eine Globalzession gesichert.

Innerhalb des PLANATOL-Teilkonzerns haften die inländischen Gesellschaften zum Teil gegenüber den kreditgebenden Banken jeweils als Gesamtschuldner für die aufgenommenen Kredite. Zur Sicherung der Ansprüche der Kreditgeber wurden die Sicherungsübereignung von Warenlägern, die Sicherheitsabtretung von Liefer- und Leistungsforderungen, die Verpfändung von Markenrechten und die Verpfändung von Geschäftsanteilen, soweit sie nicht außenstehenden Minderheitsgesellschaftern gehören, vereinbart.

Die em-tec Verwaltungsgesellschaft mbH hat zur Besicherung eines Investitionsdarlehens gegenüber der kreditgebenden Bank sämtliche Geschäftsanteile an ihrem direkten Tochterunternehmen verpfändet.

Darüber hinaus haftet das Mutterunternehmen als Gesamtschuldner für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen, die zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 3.402 valutieren.

Das Mutterunternehmen hat selbstschuldnerische Bürgschaften als Sicherheit für Investitionskredite sowie für Kontokorrent- und Avalkredite von verbundenen Unternehmen gestellt, die zum 31. Dezember 2018 in Höhe von insgesamt TEUR 14.037 (i.Vj. TEUR 10.732) valutieren.

Im Vorjahr valutierten die zugrunde liegenden Verpflichtungen für zugunsten von Tochterunternehmen abgegebenen Patronatserklärungen mit TEUR 6.493. Im Geschäftsjahr 2018 sind die Patronatserklärungen entfallen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen dem Vorstand nicht vor.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.795	776
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	193	244
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	0	1
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.618	1.817
	4.606	**2.838**

10. Passive latente Steuern

Hinsichtlich des Ausweises latenter Steuern verweisen wir auf Punkt E.I.3.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen zu TEUR 94.534 bzw. 53,68% (i.Vj. TEUR 60.977 bzw. 43,01%) auf das Inland und zu TEUR 81.580 bzw. 46,32% (i.Vj. TEUR 80.786 bzw. 56,99%) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche aufschlüsseln:

	TEUR	%
Beschichtungstechnik	61.078	34,68
Klebstofftechnik	36.237	20,58
Kunststofftechnik	37.741	21,43
Produktionstechnik	17.806	10,11
Metalltechnik	12.497	7,10
Medizintechnik	10.628	6,03
Übrige	127	0,07
	176.114	**100**

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 145 (i.Vj. TEUR 76) enthalten.

3. Personalaufwand

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung" sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 90 (i.Vj. TEUR 87) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 159 (i.Vj. TEUR 263) enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, in Höhe von TEUR 25 (i.Vj. TEUR 2) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 58 (i.Vj. TEUR 82) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, latente Steuern

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der ergebniswirksamen Veränderung der Abgrenzung latenter Steuern in Höhe von TEUR 1.287 (i.Vj. TEUR 1.607) enthalten.

8. Außergewöhnliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2018 sind neutrale Erträge in Höhe von TEUR 4.212 (i.Vj. TEUR 38.146) und neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.284 (i.Vj. TEUR 3.811) enthalten. Das negative neutrale Ergebnis beträgt somit TEUR -1.072 (i.Vj. positives neutrales Ergebnis in Höhe von TEUR 34.335). Im neutralen Ergebnis sind grundsätzlich außergewöhnliche, periodenfremde und sonstige Restrukturierungsmaßnahmen sowie Einmaleffekte enthalten.

Die neutralen Erträge und Aufwendungen wurden aufgrund der Regelungen des HGB nicht offen abgesetzt, sondern sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis enthalten. Die Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen wird einheitlich im operativen Ergebnis erfasst. Daher sind auch die Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aufgrund angefallener Restrukturierungsaufwendungen der Knauer Uniplast-Gruppe in Höhe von TEUR 1.298 nicht im neutralen Ergebnis enthalten, während entsprechende Restrukturierungsaufwendungen den neutralen Aufwendungen zugeordnet wurden.

	2018 TEUR	2017 TEUR
Außergewöhnliche Erträge		
Außergewöhnliche Erträge aus Restrukturierung und Sanierung (Sonstige betriebliche Erträge)	52	50
Außergewöhnliche Erträge aus dem Verzicht von Gläubigern (Sonstige betriebliche Erträge)	1.566	0
Gewinne aus der Veräußerung eines konsolidierten Unternehmens (Sonstige betriebliche Erträge)	1.767	37.058
	3.385	**37.108**
Periodenfremde Erträge		
Gewinne aus Abgängen von Anlagevermögen (Sonstige betriebliche Erträge)	20	233
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf sowie Zahlungseingänge von ausgebuchten Forderungen (Sonstige betriebliche Erträge)	218	202
Auflösung von Rückstellungen (Sonstige betriebliche Erträge)	249	169
Übrige einmalige und periodenfremde Posten (Sonstige betriebliche Erträge)	57	180
Periodenfremde Steuererträge (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	79	24
	623	**808**
Sonstige neutrale Erträge		
Schadenersatz (Sonstige betriebliche Erträge)	138	174
Übrige neutrale Erträge (Sonstige betriebliche Erträge)	66	56
	204	**230**
	4.212	**38.146**
Außergewöhnliche Aufwendungen		
Außergewöhnliche Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	111	337
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (Abschreibungen)	0	639
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Abschreibungen)	172	340
Außergewöhnliche Aufwendungen aus Wertberichtigungen (Abschreibungen auf Finanzanlagen)	0	426
Außerordentliche Aufwendungen aus der Umstellung auf BilMoG (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	0	180
Personalkosten aus Restrukturierungen und Sanierungen (Personalaufwand)	2.080	545
	2.363	**2.467**
Periodenfremde Aufwendungen		
Verluste aus Abgängen von Anlagevermögen (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	574	112
Übrige einmalige und periodenfremde Posten (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	537	224
Periodenfremde Steueraufwendungen (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	69	147
	1.180	**483**
Sonstige neutrale Aufwendungen		
Forderungsverluste (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	347	369
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	538	315
Sonstige einmalige Aufwendungen (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	856	177
	1.741	**861**
	5.284	**3.811**

F. Sonstige Angaben

1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des ersten Halbjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2018 Anzahl	2017 Anzahl
Angestellte	393	396
Gewerbliche Arbeitnehmer	417	236
	810	**632**

Darüber hinaus wurden 20 Geschäftsführer (i.Vj. 18) und 39 Auszubildende (i.Vj. 23) beschäftigt.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs der Knauer Uniplast-Gruppe zum 1. Mai 2018.

2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Ein Tochterunternehmen nutzt echtes Factoring als Absatzfinanzierungsgeschäft. Der verkaufte Forderungsbestand vermindert die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und beträgt inklusive Abwicklungskosten zum 31. Dezember 2018 TEUR 4.777. Factoring wird wegen der Verbesserung der Liquiditätslage genutzt. Risiken bestehen in den Kosten für die Refinanzierung.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Konzern bestehen in Höhe von TEUR 17.190 (i.Vj. TEUR 9.134). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	Fällig in 2019 TEUR	Fällig in 2020-2023 TEUR	Fällig in 2024 ff. TEUR	Gesamt TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	2.852	4.485	3.005	10.342
Verpflichtungen aus Bestellobligo	4.363	2.485	0	6.848
	7.215	**6.970**	**3.005**	**17.190**

4. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken sind die Zinssätze von einem Darlehen der Planatol GmbH, Rohrdorf-Thansau, mit einer Laufzeit bis März 2023 über insgesamt TEUR 2.125 über einen Zinsswap gesichert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht nach dem Berechnungsmodell des Kreditinstituts ein negativer Marktwert des Swaps von TEUR -11. Aufgrund der vollständigen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wurde eine Bewertungseinheit gebildet und demzufolge keine Rückstellung.

5. Treuhandverhältnis

Ein Tochterunternehmen hält 50 % eines Darlehens an ein Beteiligungsunternehmen als Treuhänder.

6. Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel

Der Finanzmittelfonds enthält flüssige Mittel in Höhe von TEUR 28.832 sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 11.732.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Tochternehmens im Geschäftsjahr 2017 werden TEUR 1.300 des Kaufpreises erst in späteren Perioden fällig.

Der Finanzmittelfonds unterliegt in Höhe von TEUR 284 Verfügungsbeschränkungen.

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen am Abschlussstichtag TEUR 42.301 zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutterunternehmens zur Verfügung. Bei Tochterunternehmen unterliegen insgesamt TEUR 2.061 einer Ausschüttungssperre.

7. Abschlussprüferhonorare

Aufwendungen für Honorare an den Konzernabschlussprüfer betragen für das Geschäftsjahr TEUR 283. Diese verteilen sich wie folgt:

	2018 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen (Jahres- und Konzernabschlussprüfung)	249
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	34
Sonstige Leistungen	0
	283

8. Organe des Mutterunternehmens

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht lt. Satzung aus drei Mitgliedern und setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Herr Prof. Dr. Peter Bräutigam (Rechtsanwalt), München (Vorsitzender)
- Herr Stephan Werhahn (Jurist), München (Stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Dr. Ida Bagel (Volkswirtin), Düsseldorf

Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch den Vorstand, Herrn Dr. Hannspeter Schubert (Unternehmensberater), Valley.

Er vertritt die Gesellschaft stets einzeln und ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Organe unterbleibt in Anwendung des § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

9. Aktionärsstruktur

„Mit Mitteilung gem. § 20 Abs. 5 AktG vom 14. Juni 2018 hat die PartnerFonds AG, Planegg, der Blue Cap AG mitgeteilt, dass ihr mittelbar oder unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der Gesellschaft gehört."

„Mit Mitteilung gem. § 20 Abs. 5 AktG vom 14. Juni 2018 hat die PartnerFonds „Kapital für den Mittelstand" Anlage GmbH & Co. KG, Planegg, der Blue Cap AG mitgeteilt, dass ihr mittelbar oder unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der Gesellschaft gehört."

„Mit Mitteilung gem. § 20 Abs. 5 AktG vom 14. Juni 2018 hat die CoFonds GmbH, Planegg, der Blue Cap AG mitgeteilt, dass ihr mittelbar oder unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der Gesellschaft gehört."

„Mit Mitteilung gem. § 20 Abs. 5 AktG vom 13. Juni 2018 hat die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, München, mitgeteilt, dass sie nicht mehr (weder unmittelbar, noch mittelbar) mehr als den vierten Teil der Aktien an der Blue Cap AG besitzt."

10. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Blue Cap AG zum 31. Dezember 2019 an die Aktionäre einen Betrag in Höhe von EUR 1.000.000,00 auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,25 je gewinnbezugsberechtigter Aktie, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2018. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnungen vorgetragen werden.

G. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zu berücksichtigen sind.

München, 9. April 2019

Blue Cap AG

Dr. Hannspeter Schubert
Vorstand

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten								Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte	
	Stand am 1.1.2018	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abgänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsumrechnungen	Stand am 31.12.2018	Stand am 1.1.2018	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Abgänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsumrechnungen	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																		
1. Selbst geschaffene Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.345	0	0	45	0	251	0	1.139	536	0	172	0	0	8	0	700	439	809
2. Entgeltlich erworbenen gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	8.676	1.074	596	0	24	389	0	9.937	2.690	975	761	0	23	98	0	4.305	5.632	5.986
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.660	0	0	0	0	0	0	1.660	1.460	0	102	0	0	0	0	1.562	98	200
4. Geleistete Anzahlungen	165	0	76	-45	109	0	0	88	7	0	0	0	7	0	0	0	88	159
	11.847	**1.074**	**672**	**4**	**133**	640	**0**	**12.824**	**4.693**	**975**	**1.035**	**0**	30	106	**0**	**6.567**	**6.257**	**7.154**
II. Sachanlagen																		
1. Grundstücke und Bauten	39.737	17.118	1.395	0	1.474	0	0	56.776	9.715	8.154	957	0	0	0	0	18.826	37.950	30.022
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.652	62.243	498	241	222	89	-1	71.322	4.830	44.782	2.323	0	207	71	-1	51.656	19.666	2.822
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.398	12.417	863	126	759	222	-4	17.819	3.828	10.201	721	0	644	212	-4	13.890	3.929	1.570
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.121	279	1.269	-371	965	0	0	1.333	0	0	0	0	0	0	0	0	1.333	1.121
	53.908	**93.057**	**4.025**	**-4**	**3.420**	**311**	**-5**	**147.250**	**18.373**	**63.137**	**4.001**	**0**	**851**	**283**	**-5**	**84.372**	**62.878**	**35.535**
III. Finanzanlagen																		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.560	0	0	0	0	0	0	2.560	2.512	0	0	0	0	0	0	2.512	48	48
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.420	264	0	0	0	0	0	1.684	-166	0	0	338	0	0	2	-502	2.186	1.586
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	50	0	0	0	0	0	0	50	0	0	0	0	0	0	0	0	50	50
4. Beteiligungen	1.319	65	0	0	25	0	0	1.359	416	0	0	0	7	0	0	409	950	903
	5.349	**329**	**0**	**0**	**25**	**0**	**0**	**5.653**	**2.762**	**0**	**0**	**338**	**7**	**0**	**2**	**2.419**	**3.234**	**2.587**
	71.104	**94.460**	**4.697**	**0**	**3.578**	**951**	**-5**	**165.727**	**25.828**	**64.112**	**5.036**	**338**	**888**	**389**	**-3**	**93.358**	**72.369**	**45.276**

Konzernkapitalflussrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018 TEUR
Konzernjahresüberschuss	4.617
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.863
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	779
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-2.745
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordenen sind	-837
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.197
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	175
Gewinn (-) / Verlust (+) aus der Veräußerung eines Unternehmens	-1.767
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	1.795
Aufwendungen (+) / Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	744
Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	52
Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-1.633
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-445
Gezahlte Ertragsteuern (-) / erhaltene Ertragsteuern (+)	-2.123
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**278**
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-672
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.513
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.025
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	4.364
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-12.283
Erhaltene Zinsen	75
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-10.027**
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	15.271
Auszahlung aus der Tilgungen von (Finanz-)Krediten	-6.848
Gezahlte Zinsen	-1.812
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.980
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**2.628**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**-7.121**
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-158
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.379
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**17.100**

Konzerneigenkapitalspiegel
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital TEUR	Eigenkapital-differenz aus d. Währungs-umrechnung TEUR	Eigenkapital Mutterunter-nehmen TEUR	Nicht beherr-schende Anteile TEUR	Konzern-eigenkapital TEUR
Stand am 31. Dezember 2016							
Gezeichnetes Kapital	3.980						
Rechnerischer Wert eigener Anteile	0						
Ausgegebenes Kapital	3.980	5.605	9.918	154	19.657	1.467	21.124
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	-523	-2.120	0	-2.643	-987	-3.630
Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	0	349	0	349	2	351
Entnahme aus Rücklagen	0	0	39.894	0	0	-447	-447
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	39.894	120	40.014
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	-53	-53
Währungsbedingte Veränderungen	0	0	0	-77	-77	-2	-79
Stand am 31. Dezember 2017							
Gezeichnetes Kapital	3.980						
Rechnerischer Wert eigener Anteile	0						
Ausgegebenes Kapital	3.980	5.082	48.041	77	57.180	100	57.280
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	-111	-111	0	-111
Konzernjahresüberschuss	0	0	4.569	0	4.569	48	4.617
Gewinnausschüttungen	0	0	-3.980	0	-3.980	-3	-3.983
Währungsbedingte Veränderungen	0	0	0	6	6	0	6
Stand am 31. Dezember 2018							
Gezeichnetes Kapital	3.980						
Rechnerischer Wert eigener Anteile	0						
Ausgegebenes Kapital	3.980	5.082	48.630	-28	57.664	145	57.809

Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Blue Cap AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Blue Cap AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

... entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

... vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

... den Geschäftsbericht mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

... wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

... anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

... identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

... gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

... beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

... ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

... beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

... holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

... beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

... führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

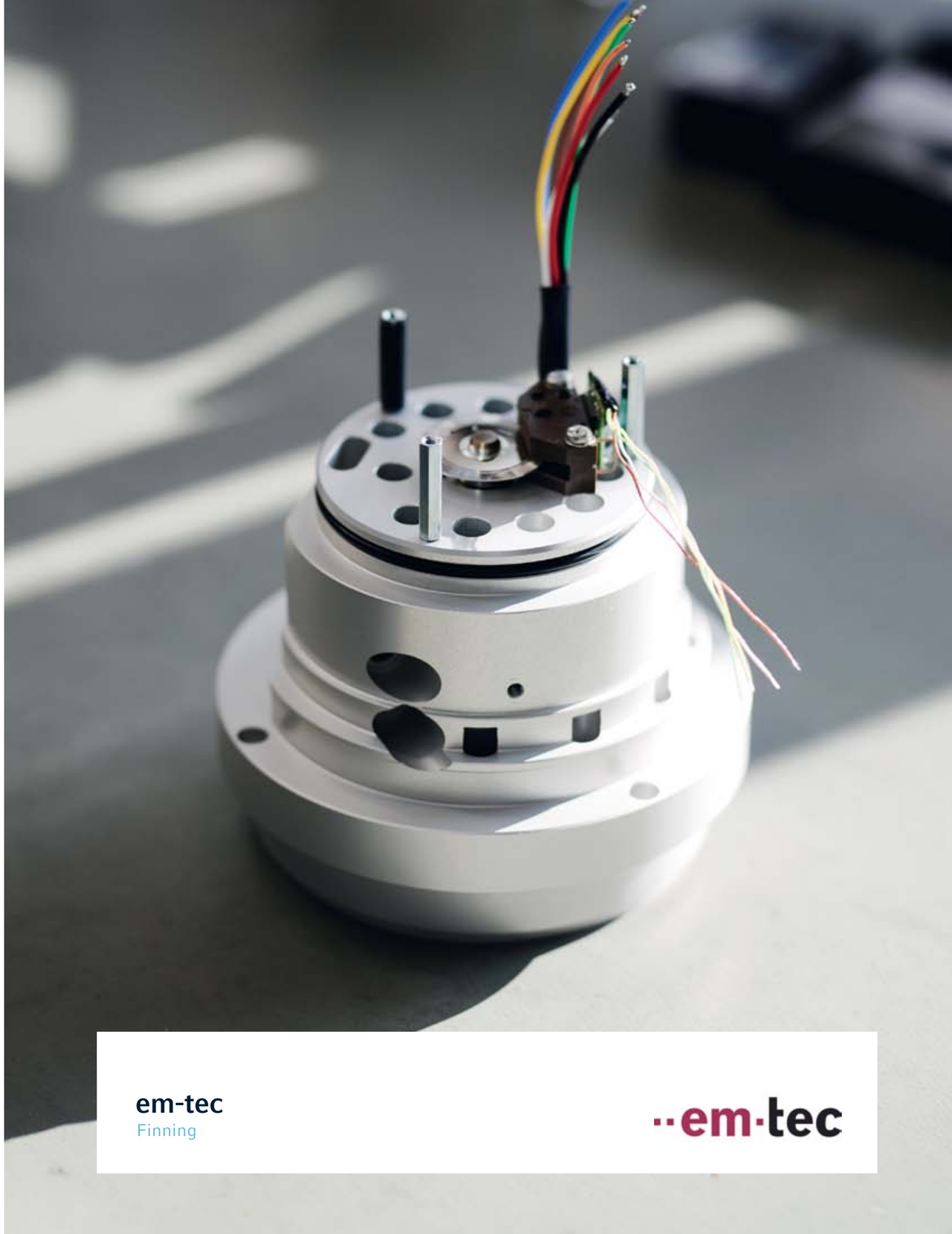
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 9. April 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anton Schreitt
(Wirtschaftsprüfer)

Martin Kolb
(Wirtschaftsprüfer)



Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

A. Grundlagen

Geschäftsmodell

Die Blue Cap AG (kurz: Blue Cap, ISIN: DE000A0JM2M1, gelistet im Segment „Scale" der Frankfurter Wertpapierbörse) ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Industrieholding mit Sitz in München. Blue Cap investiert in mittelständische, produzierende Unternehmen in Umbruchsituationen mit klarem Wachstumspotenzial. Die Zielunternehmen bewegen sich dabei in der Regel in einer Größenordnung zwischen 20 und 100 Mio. Euro Umsatz und verfügen über ein erkennbares und stabiles Kerngeschäft. Unternehmen in einer ungelösten Nachfolgesituation sowie Konzernabspaltungen gehören ebenfalls zu möglichen Beteiligungsoptionen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit unserer Zielunternehmen liegt dabei in der Regel in der DACH-Region. Neue Investments werden unter anderem aus einem Netzwerk von Banken, Finanzdienstleistern, Unternehmensberatern, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern akquiriert. Blue Cap engagiert sich dabei langfristig in den Portfoliounternehmen vor Ort mit eigenem operativen Knowhow und liquiden Mitteln. Das Management verfügt über langjährige Industrie- und Sanierungserfahrung. Alle Tochtergesellschaften agieren von Anfang an selbstständig und verfolgen unabhängige Strategien. Synergieeffekte innerhalb der Gruppe werden seitens der Blue Cap laufend geprüft. Derzeit sind im Portfolio der Blue Cap Unternehmen aus den Bereichen Klebstoff- und Beschichtungstechnik, Kunststofftechnik, Produktionstechnik, Metalltechnik (ehemals: Edelmetallrecycling und -handel) sowie Medizintechnik.

Ziele und Strategien

Das Ziel der Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG besteht darin, den Unternehmenswert der Gesellschaft langfristig und nachhaltig zu steigern. Dabei wird der Unternehmenswert der Blue Cap in erster Linie vom Wert der Portfoliounternehmen bestimmt. Vor diesem Hintergrund liegt der Beteiligungsfokus auf einer systematischen Identifizierung und Auswahl von Zielunternehmen mit einem klaren Ergebnisverbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Die Portfoliounternehmen werden nach dem Erwerb durch operative Verbesserungsprogramme und Liquidität unterstützt und auf ihrem Wachstumspfad bis hin zu einer möglichen Veräußerung der Beteiligung durch ein Team von Spezialisten begleitet. Neben dem organischen Wachstum der Portfoliounternehmen prüft Blue Cap auch laufend Add-on-Zukäufe.

Steuerung und Kontrolle

Die Implementierung und Anwendung eines umfassenden Steuerungskonzepts hat maßgeblich Einfluss auf die Wertentwicklung der Blue Cap und deren Portfoliounternehmen. Das Steuerungskonzept der Blue Cap dient dabei als Rahmen für die detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen, operativen Steuerungssysteme der Portfoliounternehmen sowie deren operative Aktivitäten. Dabei wird unter anderem die Geschäftsplanung und die Jahresabschlusserstellung durch die Blue Cap geplant und koordiniert. Die Geschäftsplanung der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen entsteht in einem iterativen Prozess durch Abgleich zwischen der Top-down-Planung der Blue Cap und der Absatz-, Kosten- und Investitionsplanung der Einzelgesellschaften. Die Planung der Jahresabschlusserstellung wird mit den kaufmännisch Verantwortlichen der Portfoliogesellschaften erarbeitet und die Zeitplaneinhaltung überwacht.

Darüber hinaus werden durch das Beteiligungscontrolling der Blue Cap die Ertrags- und Finanzkennzahlen sowie die Auftragsentwicklung und operative Risiken bei den Portfoliogesellschaften monatlich analysiert und dem Vorstand als Diskussionsgrundlage vorgelegt. Hierbei werden insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, operatives Ergebnis und Jahresüberschuss analysiert und bewertet. Der Unternehmenswert der einzelnen Beteiligungstöchter dient zudem als weitere Kennzahl bei der Bewertung der Entwicklung des Portfolios.

Ein zentrales Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Führungsteams der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen in den Firmen erörtert und Handlungsalternativen festgelegt. Der Vorstand der Blue Cap ist auch in die Festlegung von Verbesserungsprogrammen eingebunden und wird laufend über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert. Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

Aufgrund der Unsicherheit künftiger Entwicklungen ist jede unternehmerische Tätigkeit mit Chancen und Risiken verbunden. Das Steuerungskonzept der Blue Cap dient dazu, Kennzahlen und Prozesse festzulegen, um Entwicklungen in der Unternehmensgruppe frühzeitig zu erkennen sowie Handlungsalternativen zu erarbeiten. Die strategische Steuerung des Gesamtkonzerns erfolgt durch den Vorstand, soweit es die Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios der Blue Cap und wesentliche Entwicklungen und die Ausrichtung der Portfoliogesellschaften sowie deren Finanzierung betrifft. Wichtige Entscheidungen werden in den regelmäßigen, aber auch in außerplanmäßigen, Aufsichtsratssitzungen erörtert und beschlossen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung erfolgt in den einzelnen Portfoliounternehmen, ausgerichtet an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in den Bereichen Klebstoff- und Beschichtungstechnik gehören insbesondere die Überarbeitung von Rezepturen, Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen und kundenindividueller Lösungen. Im Bereich Kunststofftechnik gehören zu den F & E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffverpackungslösungen, das anwendungsbezogene Design der Verpackungsformen, der Optik und der Dekorationselemente sowie die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Teilbereich Klebstoffauftragesysteme innerhalb des Bereichs Klebstofftechnik sowie im Bereich Produktionstechnik umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und der Einsatz neuer Techniken, im Bereich Metalltechnik die Weiterentwicklung der Analyse- und Recyclingverfahren sowie des Produktportfolios der Halbzeuge und in der Medizintechnik sind es die technologische Weiterentwicklung der Produkte und Anpassung von Produkten an regionale und marktseitige Anforderungen.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen [1]

Die positive konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft hat im Verlauf des Berichtsjahres deutlich an Dynamik verloren. So lag das globale Wirtschaftswachstum nach Berechnungen des Sachverständigenrats im Jahr 2018 insgesamt bei 3,2 % (i.Vj. 3,4 %) und im zweiten Halbjahr 2018 dann nur noch bei 2,9 %.

Sowohl die Zunahme des BIP in den Schwellenländern mit 5,1 % (i.Vj. 5,3 %) als auch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit 2,3 % (i.Vj. 2,4 %) lagen unter dem Vorjahresniveau. In den Vereinigten Staaten legte das Bruttoinlandsprodukt auf Jahressicht deutlich zu (2,9 %, i.Vj. 2,2 %). Das lag jedoch insbesondere an der außergewöhnlich hohen Dynamik der Wirtschaft im zweiten Quartal 2018. Daran dürfte auch die umfassende Steuerreform der US-Regierung einen spürbaren Anteil gehabt haben. Der Euro-Raum konnte das hohe Wachstumstempo des Vorjahres hingegen nicht halten und fällt im Jahr 2018 (1,8 %, i.Vj. 2,4 %) deutlich hinter die Vereinigten Staaten zurück.

Die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs expandiert vor dem Hintergrund der Brexit-Verhandlungen im Jahr 2018 nur schwach (1,4 %, i.Vj. 1,7 %). In China ist hingegen eine deutliche Wachstumsverlangsamung bislang entgegen mancher Befürchtungen nicht eingetreten. Den im Berichtsjahr anhaltend hohen Zuwächsen in China (6,6 %, i.Vj. 6,8 %) sowie auch Indien (7,4 %, i.Vj. 6,3 %) steht eine sichtbar eingetrübte wirtschaftliche Lage in einzelnen Schwellenländern gegenüber. So lag das Wirtschaftswachstum in Lateinamerika insgesamt mit 1,3 % deutlich unter dem Vorjahr (i.Vj. 2,3 %).

In Deutschland hat der bereits seit neun Jahren anhaltende Aufschwung zuletzt stark an Dynamik eingebüßt. Für das Jahr 2018 rechnet der Sachverständigenrat mit einer Zunahme des deutschen Bruttoinlandsproduktes um nur 1,4 % (i.Vj. 2,2 %). Ursächlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, produktionsseitige Probleme in der deutschen Automobilindustrie sowie Kapazitätsprobleme. Gleichzeitig hat die deutsche Wirtschaft in vielen Bereichen mit einem ausgeprägten Arbeitskräfteengpass zu kämpfen, der auch durch Zuwanderer nicht ausgeglichen werden konnte.

1. Vgl. Jahresgutachten 2018/2019 sowie Konjunkturprognose 2019 und 2020 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, veröffentlicht im Dezember 2018 bzw. März 2019.

In der Folge liegt die Arbeitslosenquote im Berichtsjahr mit 5,2 % erneut unter dem Vorjahr (5,7 %). Die deutsche Geld- und Fiskalpolitik ist weiterhin expansiv ausgerichtet und wirkt damit prozyklisch. Dies birgt jedoch auch Risiken für die Inflationsentwicklung und Finanzstabilität. Auch ist die Bedeutung der Exporte für die deutsche Wirtschaft nach wie vor hoch. Vor diesem Hintergrund bergen aktuelle geopolitische Krisen und Konflikte ein besonderes Risiko für die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft.

Auch die Entwicklung der Weltwirtschaft ist insgesamt erheblichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere eine mögliche weitere Eskalation der Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten, China und der Europäischen Union, daraus entstehende negative Rückwirkungen auf die Stabilität des kreditfinanzierten Wachstums in China sowie ein gestiegenes Inflationsrisiko durch höhere Ölpreise als Folge geopolitischer Spannungen. Insbesondere in Europa bestehen zudem Unsicherheiten bezüglich des Brexits und der Regelung der zukünftigen Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU. Auch ergeben sich Risiken für die Stabilität der europäischen Währungsunion durch die zuletzt hohe Verschuldung und politische Unsicherheit in Italien.

Beteiligungsmarkt und Branchenumfeld [2]

Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften lag das Investitionsvolumen in Deutschland im Jahr 2018 bei rund EUR 9,6 Mrd. Damit wurde das Niveau des Rekordjahres 2017 (i.Vj. EUR 11,68 Mrd.) zwar nicht erreicht, jedoch konnte die Investitionshöhe der Jahre davor deutlich übertroffen werden. Insgesamt haben Beteiligungsgesellschaften im letzten Jahr rund 1.200 Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert. Wie in den Vorjahren lagen dabei kleine und mittelständische Unternehmen im Fokus der Finanzinvestoren.

Im Berichtsjahr ist die Zahl neuer Fonds gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, jedoch wurden im Jahr 2017 mehr große Fonds geschlossen. In der Folge lag das Fundraising mit EUR 2,74 Mrd. unter dem Vorjahresniveau mit EUR 3,08 Mrd. Dabei mussten sowohl Buy-Out-Fonds (2018: EUR 0,83 Mrd., 2017: EUR 1,03 Mrd.) als auch Venture Capital-Fonds (2018: EUR 1,23 Mrd., 2017: EUR 1,61 Mrd.) Rückgänge hinnehmen. Fonds mit dem Fokus Wachstumsfinanzierungen und Minderheitsbeteiligungen sowie Generalisten sammelten EUR 0,69 Mrd. (i.Vj. EUR 0,44 Mrd.) ein.

2. Vgl. BVK-Statistik 2018 des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, veröffentlicht im Februar 2019 sowie German Private Equity Barometer Q4/2018 der KfW veröffentlicht am 12. Februar 2019.

Im Bereich der Mehrheitsbeteiligungen und Gesellschafter-Nachfolgen (sog. Buy-Outs) lagen die Investitionen bei EUR 6,74 Mrd. (i.Vj. EUR 8,42 Mrd.) und machten mit 70 % wieder den Großteil des Investitionsvolumens aus. Bei den mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen summierten sich die Investitionen auf EUR 1,48 Mrd. (i.Vj. EUR 1,96 Mrd.) und im Bereich Venture Capital auf EUR 1,37 Mrd. (i.Vj. EUR 1,31 Mrd.). Die Transaktionsanzahl blieb mit insgesamt 149 nahezu unverändert (i.Vj. 153).

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe ging im Berichtsjahr insgesamt von EUR 5,71 Mrd. auf EUR 3,21 Mrd. zurück. Während 2017 noch Trade Sales der wichtigste Exit-Kanal war, standen 2018 Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften mit 38 % (i.Vj. 35 %) des Exit-Volumens an der Spitze. Knapp dahinter folgen Trade Sales mit 34 % (i.Vj. 46 %). Verkäufe über die Börse (IPO oder Aktienverkäufe) erreichten mit 12 % (i.Vj. 4 %) ebenfalls einen zweistelligen Anteil am Exit-Volumen.

Das Geschäftsklima im deutschen Beteiligungskapitalmarkt war im Gesamtjahr 2018 nach Angaben des Private Equity Barometers auf dem höchsten Stand seit 15 Jahren. Vor dem Hintergrund des Brexit, der aktuellen Handelskonflikte sowie Börsenturbulenzen hat sich die Stimmung zum Jahresende 2018 insbesondere bei Spätphaseninvestoren eingetrübt. Jedoch wird für das Jahr 2019 mit keinem weiteren Stimmungs- oder Markteinbruch gerechnet.

Geschäftsverlauf und Entwicklung des Beteiligungsportfolios

Die Blue Cap AG war mit ihren Unternehmen im Jahr 2018 in den Geschäftsbereichen Beschichtungs- und Klebstofftechnik, Kunststofftechnik, Produktionstechnik, Metalltechnik und Medizintechnik mit Produktions- und Vertriebsstandorten in Deutschland sowie weiteren wichtigen Industrieländern tätig.

Die Anteilsbesitzstruktur der Blue Cap AG mit den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie den Beteiligungsquoten und weiteren Kennzahlen zu den Gesellschaften wird im Anhang erläutert; auf den Anhang der Blue Cap AG, Abschnitt C. wird verwiesen.

Die Blue Cap AG ist unmittelbar an der **Neschen Coating GmbH** (nachfolgend: Neschen Coating) sowie mittelbar über die Neschen Coating an den Vertriebsgesellschaften Filmolux Deutschland GmbH, Filmolux Sarl, Filmolux Benelux B.V., Filmolux Italia s.r.l., Filmolux Austria GmbH beteiligt. Neschen Coating ist mit seinen in- und ausländischen Vertriebsgesellschaften im Bereich Beschichtungstechnik tätig. Neschen Coating ist ein Hersteller von Klebefilmen und Klebefolien für unterschiedliche industrielle Anwendungen in den Bereichen Graphics, Viscom, Automotive, Elektronik sowie für den medizinischen Bereich. Die Gesellschaft vertreibt die eigenen Produkte weltweit in über 70 Länder. Die zu Neschen Coating gehörenden Filmolux-Vertriebsgesellschaften sind regional spezialisiert und vertreiben sowohl die Produkte von Neschen als auch weitere dazugehörige Handelswaren.

Die Umsatzerlöse lagen im Bereich Beschichtungstechnik im Jahr 2018 bei TEUR 61.078 und somit unter dem Vorjahr mit TEUR 68.629. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung und Entkonsolidierung der Beteiligung Biolink Gesellschaft für Verbindungstechnologien mbH (nachfolgend: Biolink) zum 30. Juni 2017, die in den Zahlen des ersten Halbjahres 2017 somit noch enthalten war. Ohne Berücksichtigung von Biolink liegt der Umsatz des Geschäftsjahres 2018 im Bereich Beschichtungstechnik über dem Vorjahr. Neschen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Silikonisierung am Hauptstandort in Bückeburg integriert sowie mit der Erweiterung des Hauptwerkes begonnen. Dadurch werden künftig die Produktionskapazitäten gebündelt sowie die Produktivität weiter erhöht. Daneben lag der Fokus auf der Fortführung der eingeleiteten Digitalisierungsstrategie. Zu den wesentlichen Maßnahmen gehörte die Modernisierung der IT-Infrastruktur, die Vorbereitungen zur Einführung eines gruppenübergreifenden CRM-Systems sowie eines einheitlichen Web-Auftritts als Basis für weitere E-Commerce Funktionalitäten. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein die Filmolux-Gesellschaften übergreifendes Portfolio-Management geschaffen. Dieses soll das Produktportfolio der Vertriebstöchter harmonisieren sowie die Prozesse zwischen und innerhalb der Firmen vereinheitlichen. Neben der Synchronisierung der bestehenden Töchter soll das Vertriebsnetzwerk in weitere Länder ausgebaut werden.

Darüber hinaus ist die Blue Cap AG unmittelbar an der **Planatol GmbH** beteiligt. Die zur Planatol GmbH gehörenden Unternehmen PLANATOL System GmbH, PLANAX GmbH, Planatol France S.à.r.l. und Planatol-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag) sind im

Geschäftsbereich Klebstofftechnik tätig. Die Gesellschaft Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für industrielle Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung, Möbel sowie Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über die eigenen Vertriebsgesellschaften Planatol France S.à.r.l. und Planatol Sifag. Darüber hinaus stellt die PLANATOL System GmbH auf diese Klebstoffe abgestimmte Auftragesysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragesysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie her. Die PLANAX GmbH fertigt und vertreibt Klebebindegeräte und Verbrauchsmaterialien für die Anwendung in Buchbindereien, Copyshops oder Rechtsanwalts- und Steuerkanzleien.

Die Umsatzerlöse im Bereich Klebstofftechnik lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 36.237 über dem Vorjahr (i.Vj. TEUR 35.728). Dabei haben sich alle Gesellschaften innerhalb des Bereichs Klebstofftechnik positiv entwickelt. Der Fokus der Aktivitäten lag im Jahr 2018 insbesondere auf der weiteren Optimierung der Vertriebsabläufe und der in diesem Zusammenhang ebenfalls neu eingeführten CRM-Software. Diese ermöglicht künftig eine bessere Vertriebssteuerung und Kundenbetreuung sowie die Durchführung von kundenindividuellen Marketingaktionen. Im F&E-Bereich wurde die Produktgruppe Planamelt überarbeitet und für kundenspezifische Anwendungen weiter optimiert. Im Teilbereich Klebstoffauftragesysteme wurde das Produktprogramm um das neue Jetscoring-Falzbefeuchtungssystem ergänzt sowie die Weiterentwicklung des Combijet XNET als Nachfolgesystem des Combijet 9NET eingeleitet.

Mit Kaufvertrag vom 20. April 2018 hat die Blue Cap AG über ihre Tochtergesellschaft Knauer-Uniplast Management GmbH (ehemals: Blue Cap 08 GmbH) 100% der Gesellschaftsanteile an der Knauer Holding GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin und die dazugehörigen Tochtergesellschaften erworben. Im Rahmen der Übernahme erfolgte ebenfalls ein teilweiser Forderungsverzicht der Altbanken und eine Umfinanzierung der Knauer Uniplast-Gruppe. Das Closing der Transaktion erfolgte am 30. April 2018. In der Folge wurden die Knauer-Uniplast Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften mit Wirkung zum 1. Mai 2018 erstkonsolidiert. Für die Knauer Uniplast-Gruppe sehen wir trotz der noch bestehenden bilanziellen Überschuldung einzelner Tochterunternehmen kein Risiko für die Unternehmensfortführung dieser Gesellschaften, da die Gruppe durchfinanziert ist sowie aus der Reorganisation von Knauer Uniplast im kommenden Geschäftsjahr erste positive Effekte auf Kosten und Ergebnis erwartet werden.

Die Blue Cap AG ist somit unmittelbar an der **Knauer-Uniplast Management GmbH** (ehemals: Blue Cap 08 GmbH) sowie mittelbar an den im Rahmen des Erwerbs der Knauer Uniplast-Gruppe übernommenen Gesellschaften Knauer Holding GmbH & Co. KG, Uniplast Knauer GmbH & Co. KG, Polylog GmbH & Co. KG, Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co. KG mit ihren jeweiligen Komplementärgesellschaften sowie der Grundstücksgesellschaft Knauer UG in Dettingen an der Erms beteiligt. Die im Geschäftsbereich Kunststofftechnik tätige Knauer Uniplast-Gruppe ist ein Hersteller von kundenindividuellen und standardisierten Kunststoffverpackungen im Bereich der Fast Moving Consumer Goods (FMCG). Insbesondere bei Molkereiverpackungen hält die Firmengruppe einen Marktanteil von ca. 25% im deutschsprachigen Raum. Als Spezialist in der Herstellung von Bechern und Deckeln im Spritzguss- und Thermoformverfahren bietet Knauer Uniplast ein breites Spektrum an Produkten sowie Dekorationsverfahren.

Der Bereich Kunststofftechnik erzielte im Zeitraum 1. Mai bis 31. Dezember 2018 einen Umsatz von TEUR 37.741 (i.Vj. TEUR 0). Aufgrund des Erwerbs der Knauer Uniplast Gesellschaften zum 1. Mai 2018 sind die Zahlen für diesen Geschäftsbereich im Geschäftsjahr 2018 nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Anschluss an den Erwerb der Firmengruppe wurde mit der Vorbereitung der Integration der Gesellschaften in die Blue Cap Gruppe sowie der Überarbeitung der Strukturen und Abläufe bei Knauer begonnen. Dabei wurden unter anderem die Produktionskapazitäten im Hauptwerk in Dettingen gebündelt und die Stilllegung des Nebenwerks in Bad Laasphe eingeleitet. Darüber hinaus wurden die Bereiche Technik, F&E und Produktion neu ausgerichtet. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Produktivität und die Kostenstruktur zu verbessern sowie die Innovation im Verpackungsdesign stärker in den Fokus zu rücken. Auch soll künftig der Molkereibereich weiter verstärkt und zudem weitere Verpackungsbereiche mit innovativen Produktentwicklungen adressiert werden.

Im Bereich der Produktionstechnik ist die Blue Cap AG unmittelbar an der **Gämmerler GmbH** (nachfolgend: Gämmerler) mit ihren ausländischen Vertriebsgesellschaften (Gämmerler S.a.r.l., GammerlerTech Corporation (ehemals: Gammerler (US) Corporation), Gämmerler Limited) sowie an den Tochtergesellschaften **SMB-David finishing lines GmbH** (nachfolgend: SMB-David) und der **nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH** (nachfolgend: nokra) mit ihrer Tochtergesellschaft Nokra Inc. beteiligt. Gämmerler entwickelt, produziert und vertreibt Komplettanlagen sowie Maschinen zum Fördern, Schneiden, Stapeln und Palettieren von Druckerzeugnissen und bietet ein breites Spektrum an After-Sales-Services für das Anlagensortiment an. Der Kundenkreis umfasst insbesondere Großdruckereien, Druckmaschinenhersteller und Buchbindereien. SMB-David ist ein Hersteller von maschinellen Anlagen für die Bearbeitung von Dämmstoffen, Industrieschäumen und Verbundplatten insbesondere für die Baubranche sowie den Fahrzeugbau. nokra stellt laser-optische inline-Messsysteme für geometrische Größen mit Anwendung in der Stahl-, Aluminium- und Automobilindustrie her. Dabei werden Lösungen zur Glas-, Dicken- und Ebenheitsmessung, kundenindividuelle Systeme und Serviceleistungen sowie Ersatzteile angeboten.

Im Bereich Produktionstechnik waren die Umsatzerlöse im Jahr 2018 mit TEUR 17.806 über dem Vorjahr (i.Vj. TEUR 14.691). Dabei haben sich alle Teilbereiche innerhalb des Geschäftsbereichs Produktionstechnik positiv entwickelt. Bei Gämmerler führte insbesondere die Verschiebung eines Großauftrags aus dem Jahr 2017 sowie eine insgesamt positive Entwicklung des Auftragseingangs zu einem Anstieg der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich. Zur Erhöhung der Produktivität wurden im Berichtsjahr die Abläufe sowie die Organisationsstruktur überarbeitet. Auch werden künftig neben eigengefertigten Produkten einzelne Baugruppen, Maschinen und Anlagen fremdbezogen. Insgesamt wird aus diesen Maßnahmen eine weitere Flexibilisierung der Kostenstruktur und Verbesserung des Ergebnisses erwartet.

Bei SMB-David haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl Umsatz als auch Auftragseingang im Vorjahresvergleich positiv entwickelt. Es konnten mehrere Anlagenprojekte gewonnen werden, so dass die Produktionskapazitäten bis mindestens Q3/2019 ausgelastet sein werden. Dabei ist es der Gesellschaft gelungen, sich im angestammten Kernmarkt der XPS-Anlagen gegen Wettbewerber durchzusetzen und Kunden von der eigenen Anlagentechnologie zu überzeugen. Der Fokus lag im Jahr 2018 insgesamt auf der Bearbeitung und dem Projektcontrolling der bestehenden Anlagenaufträge. Der Auftragseingang wurde im Vorjahr und Geschäftsjahr durch einen vorherigen Investitionsstau bei Kunden beeinflusst. Für das kommende Jahr wird mit einer erneuten Normalisierung des Auftragseingangs gerechnet.

Die nokra GmbH lag zum Ende des Berichtsjahres 2018 ebenfalls über den Erwartungen. So hat sich der Umsatz im Vorjahresvergleich nahezu verdoppelt. Dabei haben sich alle Produktbereiche positiv entwickelt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt derzeit auf der fristgerechten Abwicklung der bestehenden Aufträge, der Verstärkung des Personalbestandes sowie der Entwicklung einer neuen Anlagengeneration für den Bereich Glasmessung, die auf der Leitmesse glasstec 2018 im Oktober in Düsseldorf vorgestellt wurde. Der Bereich Glasmessung gewinnt dabei auch künftig zunehmend an Bedeutung. Das liegt insbesondere an der Entwicklung in der Autoindustrie, die Windschutzscheibe immer mehr als Projektionsfläche (Head-up Display) zu nutzen und den damit verbundenen, erhöhten Qualitätsansprüchen an die Scheibenwölbung.

Die Tochtergesellschaft der Blue Cap AG, **Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH** (nachfolgend Carl Schaefer), bildet den seit 2016 bestehenden Geschäftsbereich Metalltechnik (ehemals: Edelmetallrecycling und -handel). Die Gesellschaft wurde 1861 von dem Namensgeber gegründet und ist als Goldscheideanstalt im Bereich der Rückgewinnung von Edelmetallen sowie dem Handel mit Edelmetall-Produkten tätig. Die Gesellschaft bietet ihren Kunden eine Vielzahl von Analyse- und Abwicklungsleistungen rund um die Rückgewinnung von Edelmetallen sowie ein umfangreiches Sortiment an Halbzeugen und Handelswaren. Zu den Kunden von Carl Schaefer gehören unter anderem Edelmetallhändler, Goldschmiede, Juweliere, Dentallabore und Privatpersonen.

Der Geschäftsbereich erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von TEUR 12.497 und lag somit in etwa auf Vorjahresniveau (i.Vj. TEUR 12.418). Dabei hat sich bereinigt um die Goldkursentwicklung der Edelmetallankauf im Vorjahresvergleich positiv entwickelt. Nach der erfolgreichen Einführung eines neuen ERP-Systems sowie der Überarbeitung der Geschäftsprozesse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vertriebsaktivitäten weiter ausgebaut. Im kommenden Geschäftsjahr wird der Fokus auf der Intensivierung des Edelmetalleinkaufs liegen.

Die Blue Cap AG ist zudem mittelbar über die **em-tec Verwaltungsgesellschaft mbH** an der em-tec GmbH mit ihren Tochtergesellschaften (em-tec Flow GmbH, em-tec Flow Technology Inc.) sowie war unmittelbar an der **WISAP Medical Technology GmbH** beteiligt. em-tec sowie WISAP sind im Bereich Medizintechnik tätig. em-tec entwickelt und produziert Systeme für die nicht-invasive Messung von flüssigen Medien mittels Ultraschalltechnik im Bereich Medizin sowie für weitere industrielle Anwendungen mit Schwerpunkt auf Bioprozesse. Daneben werden Sensoren und Komponenten zum Einbau in medizinische Geräte (u.a. in Herz-Lungen-Maschinen) sowie kundenindividuelle Lösungen entwickelt und produziert. WISAP entwickelt, fertigt und vertreibt medizinische Instrumente sowie Geräte für die Bereiche Laparoskopie, Gynäkologie sowie zervikale Vorkrebsbehandlung. Die Gesellschaft vertreibt ihre Produkte über ein Händlernetzwerk weltweit in über 50 Länder.

Mit Kaufvertrag vom 14. Juni 2018 hat Blue Cap ihre 100 %-ige Beteiligung an der WISAP Medical Technology GmbH mit Sitz in Hofolding an die zur Aohua Gruppe gehörende Endoscope Trading (Shanghai) Corporation Limited veräußert. Sämtliche für den Vollzug des Kaufvertrags erforderlichen Bedingungen wurden erfüllt, so dass die Transaktion mit Wirkung zum 26. Oktober 2018 erfolgreich abgeschlossen wurde. In der Folge wurde die Gesellschaft zum Ende des 3. Quartals 2018 entkonsolidiert.

Die Umsatzerlöse im Bereich Medizintechnik lagen im Jahr 2018 mit insgesamt TEUR 10.628 über dem Vorjahr (i.Vj. TEUR 10.213). Aufgrund des erfolgreichen Verkaufs und Entkonsolidierung von WISAP zum 30. September 2018 waren die Zahlen des Geschäftsjahres nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Ursächlich für das Umsatzwachstum im Berichtsjahr war insbesondere die positive Entwicklung bei em-tec im Bereich der Sensoren und der neu eingeführten MultiChannel-Plattform (MCP). Im Rahmen der geplanten Kapazitätserweiterung wurde am bestehenden Standort von em-tec in Finning mit dem Bau der neuen Hauptverwaltung begonnen. Dabei entstehen auf einer Fläche von ca. 5.000 Quadratmetern Büro- und Produktionsflächen sowie ein neues Entwicklungszentrum. Das neue Betriebsgebäude soll Mitte 2020 bezogen werden. Aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bei em-tec zudem die Abläufe überarbeitet sowie die Bereiche Entwicklung, Produktion, Logistik und Vertrieb personell weiter verstärkt.

Bei WISAP lagen die Umsatzerlöse vom 1. Januar 2018 bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt 30. September 2018 in etwa auf Planniveau und durch einen im Vorjahr enthaltenen Großauftrag unter dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt hat sich das Geschäftsjahr bei WISAP positiv entwickelt. So konnten bei dem neu eingeführten Cervical Cold Coagulator (C3) weitere Aufträge gewonnen und das Händlernetz regional verstärkt werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf der Neuentwicklung des Beutelmorcellators.

Darüber hinaus ist Blue Cap unmittelbar an der Immobilienverwaltungsgesellschaft **Blue Cap Asset Management GmbH** beteiligt. Die Gesellschaft verwaltet und vermietet die wesentlichen Immobilien innerhalb der Blue Cap Gruppe. Hierzu zählen unter anderem die Betriebsstandorte der Gämmerler GmbH in Geretsried-Gelting, der Planatol GmbH in Rohrdorf und Herford sowie der WISAP Medical Technology GmbH in Brunnthal. Darüber hinaus ist die Gesellschaft seit dem Berichtsjahr Eigentümerin des neuen Betriebsgrundstücks von em-tec in Finning und errichtet dort den Neubau der Hauptverwaltung des Medizintechnikherstellers.

Blue Cap ist auch mit einer Beteiligungsquote von 41,96 % unmittelbar an der **inheco Industrial Heating and Cooling GmbH** beteiligt. Inheco entwickelt, produziert und vertreibt technische Geräte und Systeme sowie zugehörige Software und Dienstleistungen zum Kühlen, Heizen und Temperieren von Festkörpern, Gasen und Flüssigkeiten. Die Märkte der inheco sind die Bereiche Laborautomation und Medizintechnik. Das Geschäftsjahr 2018 hat sich dabei positiv entwickelt. Die Umsatzerlöse lagen mit TEUR 15.543 (i.Vj. TEUR 13.646) über dem Vorjahr bei einer positiven Ergebnisentwicklung. Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einer weiterhin positiven Entwicklung gerechnet.

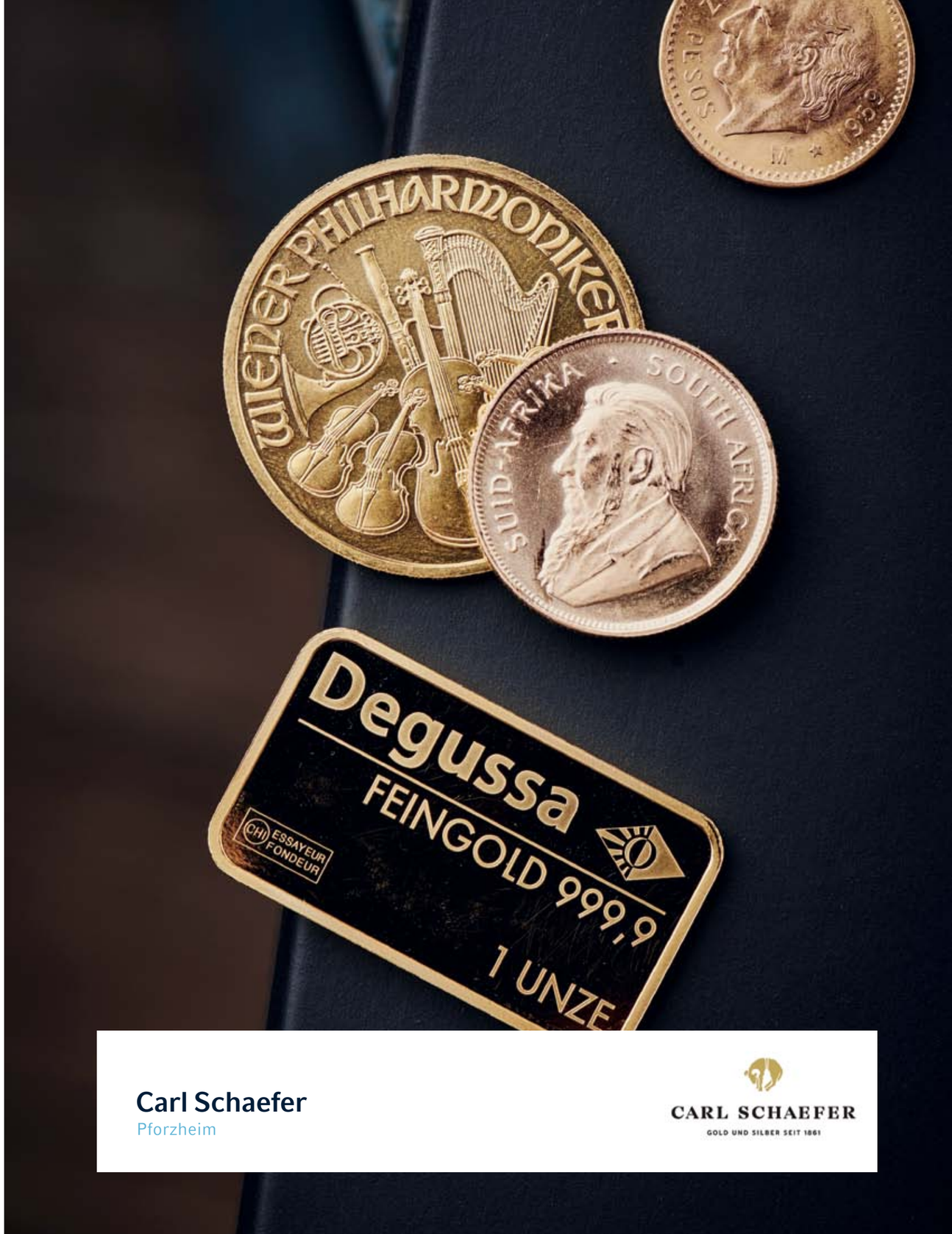
Zwischen der Blue Cap AG und den nachfolgenden Tochtergesellschaften bestanden im Geschäftsjahr 2018 Ergebnisabführungsverträge: Neschen Coating GmbH, Planatol GmbH, Gämmerler GmbH und Blue Cap Asset Management GmbH. Daneben bestanden mittelbar über die Neschen Coating GmbH Ergebnisabführungsverträge mit der Filmolux Deutschland GmbH sowie mittelbar über die Planatol GmbH Ergebnisabführungsverträge mit der PLANATOL System GmbH und der PLANAX GmbH.

Die Umsatzerlöse der Blue Cap AG lagen im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau und im Plan. Das EBIT erhöhte sich im Vorjahresvergleich und lag im Plan. Das Jahresergebnis lag ebenfalls auf Plan jedoch unter dem Vorjahr. Die Ergebnisabweichung zum Vorjahr resultiert dabei insbesondere aus den im Vorjahr enthaltenen Erträgen aus der Veräußerung der Beteiligung Biolink. Insgesamt ist der Vorstand mit der plangemäßen Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 zufrieden.

Ertragslage

Die Blue Cap AG hat im Wesentlichen aufgrund der als Industrieholding erbrachten Dienstleistungen und Weiterbelastungen Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 2.232 (i.Vj. TEUR 2.318) erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 2.168 (i.Vj. TEUR 46.852) sind im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft WISAP Medical Technology GmbH (TEUR 2.066, i.Vj. TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 32, i.Vj. TEUR 32) sowie Erträge aus Kursdifferenzen (TEUR 18, i.Vj. TEUR 4) enthalten. Im Vorjahr



waren zudem Erträge aus dem Verkauf der Beteiligung Biolink (TEUR 40.516) sowie außergewöhnliche Erträge aus der Verschmelzung der PLANATOL Holding GmbH auf die Blue Cap AG mit Wirkung zum 1. Januar 2017 (TEUR 4.605) erfasst.

Die Gesamtleistung der Blue Cap AG lag im Jahr 2018 bei TEUR 4.400 (i.Vj. TEUR 49.170). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betrugen TEUR 10 (i.Vj. TEUR 48) und resultieren insbesondere aus an die Tochtergesellschaften weiterbelasteten KFZ-Leasingkosten. In der Folge lag der Rohertrag bei TEUR 4.390 (i.Vj. TEUR 49.122).

Die Personalaufwendungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 1.771 und lagen insbesondere durch in 2017 enthaltene Sondereffekte unter dem Vorjahr (i.Vj. TEUR 2.233). Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 34 (i.Vj. TEUR 77) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 1.339 (i.Vj. TEUR 1.249). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert insbesondere aus gestiegenen Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Prüfung von Beteiligungsoptionen sowie dem Beteiligungserwerb und -verkauf.

Das Betriebsergebnis war im Geschäftsjahr 2018 bei TEUR 1.246 (i.Vj. TEUR 45.563). Dabei wurde das Ergebnis des Vorjahres insbesondere durch den Gewinn aus der Veräußerung der Beteiligung Biolink positiv beeinflusst. Das Finanzergebnis betrug TEUR 2.054 und war somit besser als im Vorjahr (i.Vj. TEUR -2.110). Dabei konnten im Vorjahresvergleich Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen überkompensieren. Zudem wurde das Finanzergebnis des Vorjahres durch Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 1.126) belastet. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen bei TEUR -669 (i.Vj. TEUR 286). Der Jahresüberschuss war mit TEUR 2.628 (i.Vj. TEUR 43.719) bedingt durch die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Veräußerung der Beteiligung Biolink unter dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2018 sind neutrale Erträge in Höhe von TEUR 2.117 (i.Vj. TEUR 46.843) und neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 599 (i.Vj. TEUR 1.442) enthalten. Das positive neutrale Ergebnis beträgt somit TEUR 1.518 (i.Vj. TEUR 45.401). Neben dem Ertrag aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft WISAP (im Vorjahr: der Tochtergesellschaft Biolink) sind im neutralen Ergebnis weitere Aufwendungen und Erträge aus außergewöhnlichen, periodenfremden und sonstigen Restrukturierungsmaßnahmen sowie Einmaleffekte enthalten.

Das EBIT [3] beträgt zum Berichtsjahresende TEUR -374 (i.Vj. TEUR -1.045), das EBITDA [4] beläuft sich auf TEUR -340 (i.Vj. TEUR -968).

Finanz- und Vermögenslage

Mittelzuflüsse in den Finanzmittelfonds erfolgten im Wesentlichen aus dem Verkauf der WISAP Medical Technology GmbH (TEUR 3.175) sowie der Aufnahme eines Darlehens über TEUR 6.000. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die Investitionen in das Finanzanlagevermögen (TEUR 6.460) und die Erhöhung der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen (TEUR 9.919) aus, beides jeweils im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Knauer Uniplast-Gruppe. Zum Geschäftsjahresende 2018 errechnet sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 23.041 (i.Vj. TEUR 32.226), der ausschließlich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten besteht.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.973 auf TEUR 73.540. Das Anlagevermögen nahm dabei insbesondere durch den Erwerb der Knauer Uniplast-Gruppe zu und betrug TEUR 27.086 (i.Vj. TEUR 21.739).

Das Umlaufvermögen lag zum Berichtsjahresende mit TEUR 46.415 in etwa auf Vorjahresniveau (i.Vj. TEUR 46.804). Dabei haben sich der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 32.226 auf TEUR 23.041 wie oben dargestellt reduziert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von TEUR 14.578 auf TEUR 23.374 erhöht. Das liegt im Wesentlichen an der Ausstattung der Knauer-Uniplast Management GmbH mit liquiden Mitteln im Rahmen des Erwerbs der Knauer Uniplast-Gruppe sowie der Ergebnisabführung der Neschen Coating GmbH.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2018 bei TEUR 51.952 (i.Vj. TEUR 53.304). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt somit 70,6 % (i.Vj. 77,7 %). Die längerfristigen Schuldposten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Aufnahme eines langfristigen Darlehens auf TEUR 15.106 (i.Vj. TEUR 11.055). Die kurzfristigen Schuldposten haben sich insbesondere aufgrund der Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen von TEUR 4.208 auf TEUR 6.482 erhöht.

3. EBIT (Earnings before interest and taxes) entspricht dem Betriebsergebnis (inklusive sonstiger Steuern) ohne Berücksichtigung neutraler Erträge und Aufwendungen.

4. EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortiziation) entspricht dem Betriebsergebnis (inklusive sonstiger Steuern) ohne Berücksichtigung neutraler Erträge und Aufwendungen sowie der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 260 (i.Vj. TEUR 86) sind im Wesentlichen durch die Ergebnisabführungsverträge mit den Tochterunternehmen verursacht und haben überwiegend langfristigen Charakter.

Das Working Capital [5] hat sich im Geschäftsjahr 2018 insbesondere bedingt durch den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.623 auf TEUR 39.671 reduziert.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Allgemeine wirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln werden vielseitig bestimmt. Insbesondere konjunkturelle, weltpolitische oder nationale Einflüsse können von den Unternehmen nicht oder nur schwer beeinflusst werden. Ihre Veränderungen können sich jedoch auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens mittelbar oder unmittelbar auswirken.

Chancen und Risiken können sich auch aus den Finanz- und Kapitalmärkten und deren Rückwirkungen auf die Realwirtschaft ergeben. Insbesondere durch die internationalen Verflechtungen kann die Wettbewerbsfähigkeit eines Beteiligungsunternehmens auch sehr stark durch die Wirtschafts- und Währungspolitik anderer Länder beeinflusst sein. Zum mittel- und langfristigen Risiko muss man auch die immer noch andauernde Euro-Krise zählen. Ihre Auswirkungen lassen sich nur schwer vorhersehen.

Schließlich wird das Risikoprofil auch noch durch die politische Ausrichtung Deutschlands und Europas in den nächsten Jahren bestimmt. Die Steuerpolitik – auch für die Unternehmen – wird durch die zukünftige gesellschaftliche Diskussion bestimmt. Außenpolitisch ergeben sich durch das Handeln der Bundesregierung und den Reaktionen hierauf erhebliche Rückwirkungen.

Finanzierungsrisiken und -chancen

Die Finanzierung eines Unternehmens besteht in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflowströme bestimmen die Stabilität dieses Geflechts. Aufgabe eines Risikomanagements ist es unter anderem, dieses Finanzierungsgebilde auf die operativen Belange des Unternehmens abzustimmen und im Fall von Abweichungen anzupassen. Risiken können sich aus unerwarteten Soll-Ist-Abweichungen ergeben.

Eine restriktive Kreditvergabe sowie ein steigendes Zinsniveau können zu einem Anstieg der Finanzierungskosten führen, ein steigendes Zinsniveau kann sich auch negativ auf etwaige Finanzanlagen der Blue Cap bzw. der Portfoliounternehmen auswirken. Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen auch marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligstellung eines Kredites nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung und stabilen Finanzierungsstruktur wird auch künftig von einer Einhaltung sämtlicher Covenants ausgegangen.

Unternehmensbezogene Risiken und Chancen

Mit dem Geschäftsansatz „private equity for special situations" investiert Blue Cap in Unternehmen mit Wertschöpfungspotenzialen. Investitionsszenarien für Blue Cap ergeben sich insbesondere bei mittelständischen Unternehmen mit strategischen Fehlentwicklungen, ungelösten Nachfolgen, Finanzierungsengpässen oder divergierenden Gesellschafterkreisen. Dieses Geschäftsmodell funktioniert weitgehend unabhängig von den oben beschriebenen allgemeinen Rahmenbedingungen. Tendenziell gibt es bei schwierigen Marktbedingungen jedoch mehr Unternehmen, die in schwierige Situationen geraten und damit zum Zielunternehmen werden.

Neben einer falschen Einschätzung von Erfolgsfaktoren im Rahmen der Auswahl möglicher Beteiligungsunternehmen können rechtliche und steuerliche Risiken, die sich im Rahmen des Erwerbs wie auch der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen typischerweise ergeben, bei ihrer Realisierung nachteilige Auswirkungen auf die Blue Cap haben.

Gelingt es nicht, die strategische Ausrichtung der Beteiligungsunternehmen sowie deren organisatorische, personelle und technische Struktur an die Erfordernisse anzupassen, können sich hieraus negative Auswirkungen für das Investment ergeben.

Das Beteiligungsportfolio der Blue Cap AG besteht aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe. Die Unternehmen sind auf den jeweiligen (Nischen-)Märkten sehr gut positioniert und meist Technologieführer. Hierdurch haben die Unternehmen in konjunkturellen Schwächephasen die Chance, die eigenen Stärken im Vergleich zum Wettbewerb zur Verbesserung

5. Working Capital entspricht dem kurzfristigen Umlaufvermögen zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich kurzfristiger Schulden.

der Markposition zu nutzen. Zusätzlich kann die konsequente Ausnutzung der Potenziale in den Beteiligungsunternehmen zu erheblichen Chancen führen. Chancen können sich insbesondere auch durch die Beseitigung von Schwachstellen innerhalb eines Portfoliounternehmens ergeben. Negative Einflüsse auf das Beteiligungsportfolio können sich indirekt aus der Ertrags- und Verschuldungssituation der Beteiligungen ergeben, die zu einer Bewertungsänderung bei der Blue Cap führen können.

Das Eigenkapital der Blue Cap AG liegt bei ca. 70 % der Bilanzsumme der Gesellschaft. Die Finanzmittel sind schnell verfügbar angelegt. Einerseits begrenzt der hohe Anteil der Finanzmittel das Wertsteigerungspotenzial, da mit den Finanzmitteln nur eine sehr geringe Rendite erwirtschaftet werden kann, andererseits können mit der Finanzausstattung Investitionschancen kurzfristig genutzt werden.

Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sehen wir keine Risiken, die einzeln oder in Kombination eine Gefahr für den Fortbestand der Blue Cap darstellen. Diese Aussage beruht auf der Analyse und Beurteilung der vorgenannten Risiken sowie des bestehenden Risikomanagementsystems. Ebenso sehen wir derzeit keine außerordentlichen Chancen. Die Chancen- und Risikosituation wird derzeit als ausgeglichen beurteilt. Damit hat sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation ergeben.

D. Prognosebericht [6 7]

Für das Kalenderjahr 2019 erwartet der Sachverständigenrat ein Wachstum der Weltwirtschaft von nur noch 2,7% und damit unter dem Niveau des Berichtsjahres (3,2%). Das liegt insbesondere an der im Verlauf des Jahres 2018 stark zurückgegangenen Expansionsdynamik. Dabei wird sowohl in den Industrieländern (2019: 1,8%, 2018: 2,3%) als auch in den Schwellenländern (2019: 4,7%, 2018: 5,1%) mit einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet.

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum dürfte im kommenden Jahr von 1,8% auf 1,2% fallen. Für Deutschland wird mit einem ebenfalls deutlichen Rückgang gerechnet (2019: 0,8%, 2018: 1,4%). Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten über den bevorstehenden Brexit erwartet der Sachverständigenrat im Vereinigten Königreich eine Wachstumsrate des BIP von 1,1% (2018: 1,4%).

6. Vgl. Konjunkturprognose 2019 und 2020 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, veröffentlicht im März 2019.

7. Vgl. European Private Equity Outlook 2019 der Beratungsgesellschaft Roland Berger, veröffentlicht im Februar 2019.

In seiner Prognose geht der Sachverständigenrat davon aus, dass in den Vereinigten Staaten die Wirkung der in 2018 gesetzten Impulse der Fiskalpolitik nachlassen wird und erwartet für das Jahr 2019 einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,4% (2018: 2,9%). Die japanische Wirtschaft soll mit 0,5% ebenfalls unter dem Berichtsjahr (0,8%) liegen.

Für die chinesische Wirtschaft wird im kommenden Jahr von einem leicht rückläufigen Wirtschaftswachstum von 6,2% (2018: 6,6%) ausgegangen. Dabei stehen den negativen Auswirkungen des Handelskonflikts mit den Vereinigten Staaten positive Effekte der expansiven Maßnahmen der chinesischen Regierung gegenüber. In Indien wird mit einem kräftigen jedoch gegenüber dem Berichtsjahr ebenfalls leicht rückläufigen Anstieg des BIP gerechnet (2019: 6,8%, 2018: 7,4%).

Die unsichere politische Lage mit dem anstehenden Brexit, schwelende Handelskonflikte sowie insgesamt verhaltenere Prognosen für das Wirtschaftswachstum drücken auf die Stimmung der Finanzinvestoren. Zu diesem Ergebnis kommt die von der Beratungsgesellschaft Roland Berger veröffentlichte Studie „European Private Equity Outlook 2019“. Erstmals seit mehreren Jahren erwartet fast die Hälfte (48%) der Befragten weniger M&A-Transaktionen mit Private Equity-Beteiligung, nur noch knapp ein Drittel (31%) rechnet mit einem weiteren Wachstum. Dabei ist die Bewertung der Branchenentwicklung regional höchst unterschiedlich. In Spanien, Portugal, Skandinavien und dem deutschsprachigen Raum wird insgesamt mit einer positiven Entwicklung gerechnet, während die Finanzinvestoren in Großbritannien, Italien, Frankreich und Griechenland einen Rückgang der M&A-Aktivitäten erwarten.

Bei den Unternehmensbewertungen erwartet die Mehrzahl der Befragten (63%) ebenfalls einen Rückgang, ausgehend von dem aktuell noch hohen Bewertungsniveau. Investoren aus China, die sich in europäische Unternehmen einkaufen, waren in den letzten Jahren ein viel diskutiertes Thema. Aus Sicht der befragten Finanzexperten ist hier jedoch eine Normalisierung zu erwarten. Aktuell rechnen nur noch 28% der Umfrageteilnehmer mit einem zunehmenden Wettbewerb durch Investoren aus China.

Blue Cap erwartet für das kommende Geschäftsjahr eine insgesamt positive Entwicklung in allen Geschäftsbereichen des Konzerns. Der Geschäftsbereich Beschichtungstechnik wird dabei aufgrund von erwarteten Neuaufträgen in den Bereichen Industriebeschichtungen und Grafik umsatzseitig über dem Berichtsjahresniveau liegen. Das Ergebnis (EBIT) soll jedoch aufgrund von gestiegenen Personalkosten sowie Kosten für die Erweiterung des Hauptwerkes und Digitalprojekte leicht unter dem sehr guten Ergebnis des Jahres 2018 liegen. Für den Bereich Klebstofftechnik wird durch geplantes Wachstum im Bereich Holz- und Tech-Klebstoffe mit einem Umsatz und Ergebnis (EBIT) über dem Berichtsjahresniveau gerechnet. Die Kunststofftechnik wird aufgrund der Erstkonsolidierung im Mai 2018 sowie erster positiver Effekte aus der eingeleiteten Restrukturierung bei Umsatz sowie Ergebnis (EBIT) über dem Jahr 2018 liegen. Für den Bereich Produktionstechnik erwarten wir aus der Bearbeitung des hohen Auftragsvolumens bei nokra sowie SMB-David und positiver Restrukturierungseffekte bei Gämmerler ein Umsatz sowie Ergebnis (EBIT) über dem Berichtsjahresniveau.

Im Bereich Metalltechnik erwarten wir insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Intensivierung des Edelmetalleinkaufs sowie der seit dem 4. Quartal 2018 insgesamt positiven Goldkursentwicklung ein weiteres Wachstum beim Umsatz und Ergebnis (EBIT). Nach dem erfolgreichen Verkauf und der Entkonsolidierung von WISAP im 3. Quartal 2018 erwarten wir im Geschäftsbereich Medizintechnik einen Umsatz unter dem Berichtsjahresniveau. Trotz des deutlichen Wachstums bei em-tec können die weggefallen Umsätze von WISAP noch nicht vollständig ausgeglichen werden. Das Ergebnis (EBIT) des Geschäftsbereichs soll jedoch im Jahr 2019 über dem des Berichtsjahres liegen.

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche prüft Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Obwohl Blue Cap als Industrieholding nicht exitgetrieben ist, sondern auf ein langfristiges Wachstum der Beteiligungen ausgelegt ist, werden Kaufanfragen und Verkäufe systematisch geprüft. Im kommenden Geschäftsjahr wird somit organisch als auch anorganisch unter Beibehaltung des bisherigen Geschäftsmodells also ein weiterer Wachstumskurs verfolgt. So rechnet der Vorstand mit einer weiterhin positiven Entwicklung des Deal Flows und der Akquisitionstätigkeit.

Jedoch ist es insbesondere aufgrund der weltweit unsicheren konjunkturellen Entwicklung möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Darüber hinaus wird das Ergebnis der Blue Cap von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören unter anderem Ergebniseffekte aus dem Erwerb, der Veräußerung oder der Restrukturierung von Beteiligungen.

Die Blue Cap AG sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Entwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und ist mit der Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert. Daher geht die Gesellschaft für die folgenden Geschäftsjahre von einem weiteren Wachstum und der Stärkung der operativen Ertragskraft aus.

Bei der Blue Cap AG erwartet der Vorstand für das Jahr 2019 aus den konzerninternen Kostenumlagen eine leicht positive Entwicklung beim Umsatz und dem operativen Ergebnis (EBIT). Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 war bei der Blue Cap durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf der Tochtergesellschaft WISAP Medical Technology GmbH geprägt, so dass für das Jahr 2019 mit einem spürbar geringeren Jahresergebnis gerechnet wird. Aus den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen wird ein positiver Ergebnisbeitrag auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Auch im kommenden Jahr kann das Ergebnis der Blue Cap AG sowie der Tochtergesellschaften durch Sondereffekte beeinflusst werden.

E. Schlusserklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der Blue Cap AG hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2018 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Der Vorstand erklärt, dass die Blue Cap AG, München, bei den in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen oder unterlassene Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

München, den 9. April 2019

Blue Cap AG

Dr. Hannspeter Schubert
Vorstand

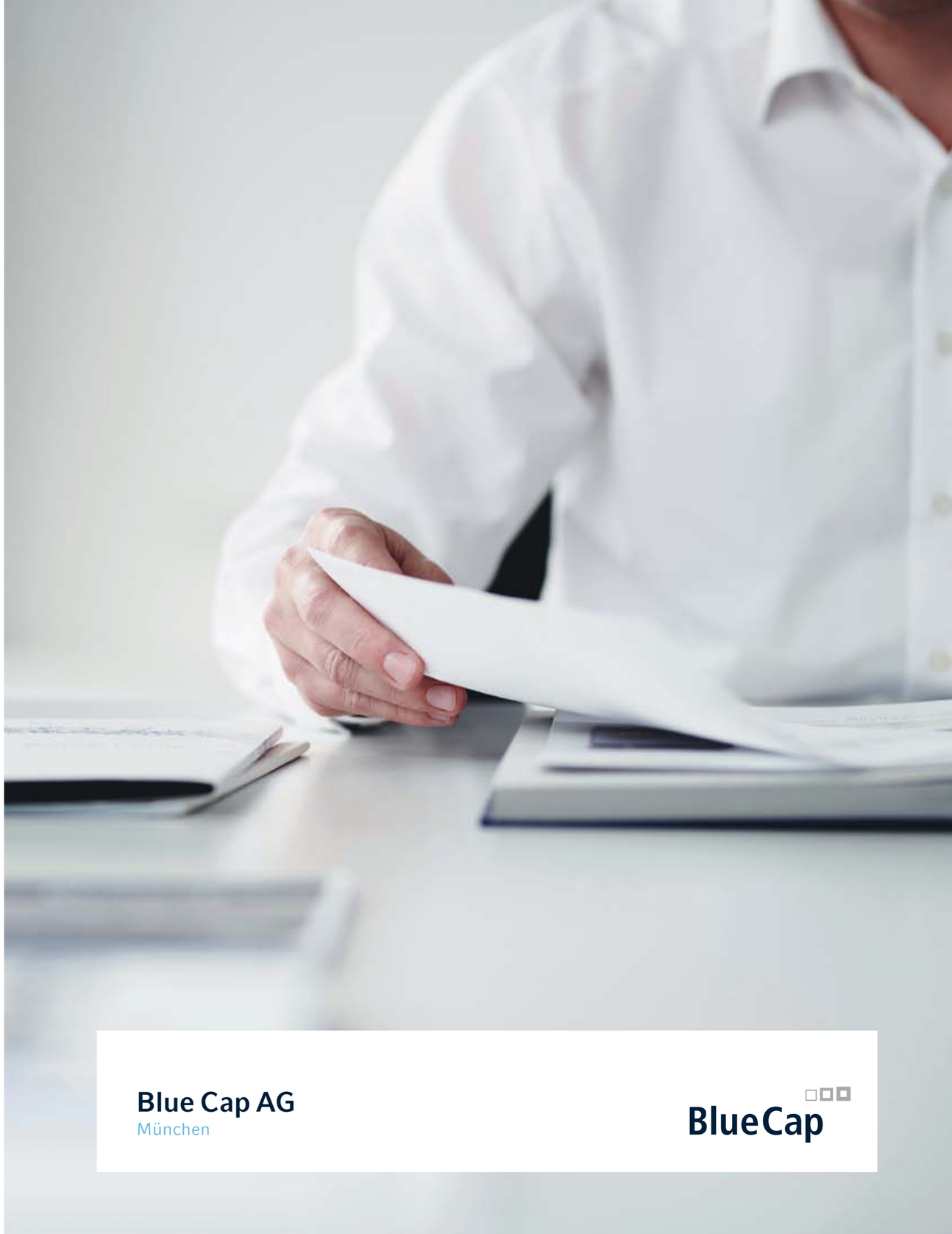
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.718,21		8
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		80.771,53		65
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.115.994,23			14.766
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.600.000,00			4.600
3. Beteiligungen	2.282.874,59			2.300
		26.998.868,82		21.666
			27.086.358,56	21.739
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.973.688,09			12.055
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00			0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.400.322,21			2.523
		23.374.011,30		14.578
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.041.087,70		32.226
			46.415.099,00	46.804
C. Rechnungsabgrenzungsposten			38.277,60	24
			73.539.735,16	**68.567**

Passiva	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	3.980.000,00		3.980
2. Bedingtes Kapital: EUR 1.810.000,00			
II. Kapitalrücklage	5.604.966,51		5.605
III. Bilanzgewinn	42.367.044,76		43.719
		51.952.011,27	53.304
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	615.155,00		637
2. Steuerrückstellungen	425.180,49		849
3. Sonstige Rückstellungen	360.987,77		256
		1.401.323,26	1.742
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.523.156,62		10.723
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.183,22		55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.049.537,91		2.035
4. Sonstige Verbindlichkeiten	319.383,00		622
		19.926.260,75	13.435
D. Passive latente Steuern		260.139,88	86
		73.539.735,16	**68.567**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Dezember 2018

	EUR	EUR	2018 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse			2.231.979,08	2.318
2. Sonstige betriebliche Erträge			2.168.048,13	46.852
			4.400.027,21	49.170
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen			-10.064,14	-48
			4.389.963,07	49.122
4. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	-1.576.410,74			-2.081
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 194.270,31			-152
		-1.770.681,05		-2.233
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-33.813,68		-77
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.339.120,89		-1.249
			-3.143.615,62	-3.559
			1.246.347,45	45.563
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		4.793.420,26		3.410
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		184.000,00		5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		381.722,44		491
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-2.797.531,98		-4.356
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		-1.126
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-507.520,71		-534
			2.054.090,01	-2.110
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-669.277,20	286
14. Ergebnis nach Steuern			2.631.160,26	43.739
15. Sonstige Steuern			-2.673,97	-20
16. Jahresüberschuss			2.628.486,29	43.719
17. Gewinnvortrag			39.738.558,47	0
18. Bilanzgewinn			**42.367.044,76**	**43.719**



Anhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

A. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I. Vorbemerkungen

Die Blue Cap AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 162 137 eingetragen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft finden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) Anwendung.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs.1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und macht von den Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs.1 HGB teilweise Gebrauch. Hinsichtlich der Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr.1 HGB Gebrauch, soweit die Beteiligungen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Darstellung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen. Die Postenbezeichnungen der §§ 266 und 275 HGB wurden erforderlichenfalls an die tatsächlichen Posteninhalte angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den Anschaffungs- / Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Für geringwertige abnutzbare bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens kommen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit Vereinfachungsregelungen (Sofortabschreibung) zur Anwendung.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen wird auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

Die **Forderungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der **Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten** beinhalten Bar- und Bankguthaben und werden zu Nominalwerten angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ (i.Vj. „Richttafeln 2005 G“) von Professor Dr. Klaus Heubeck. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der zum Bilanzstichtag erwartete durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der verwendete Rechnungszinssatz beträgt 3,21% (i.Vj. 3,68 %). Erfolgswirksame Veränderungen aus der Änderung des Rechnungszinssatzes werden im Personalaufwand gezeigt. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,0% p.a. berücksichtigt. Gehaltssteigerungen und Fluktuation blieben unberücksichtigt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (2,32%) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 66 (i.Vj. TEUR 67). Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Die Verrechnung umfasst auch Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Dieser Wert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten und besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Versicherungsunternehmen zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Zum 1. Januar 2010 ergab sich aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Bewertungsvorschriften (BilMoG) eine Unterdotierung der Pensionsverpflichtungen von TEUR 207 bei der PLANATOL Holding GmbH (nunmehr auf die Blue Cap AG verschmolzen). In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag grundsätzlich über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine vollständige Zuführung der verbliebenen Unterdeckung (TEUR 104), die im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wurde.

Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die **latenten Steuern** werden auf Basis der temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen und der steuerlichen Verlustvorträge, sofern diese innerhalb des maßgeblichen fünfjährigen Prognosezeitraums mit ausreichender Sicherheit realisiert werden können, berechnet. Entsprechend der Steuerplanung der Gesellschaft wurde der Ermittlung der latenten Steuern ein kombinierter Ertragsteuersatz der Gesellschaft von aktuell 28,4 % (i.Vj. 28,0%) zugrunde gelegt. Dieser umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Im Jahresabschluss enthaltene Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** wurden zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, da diese ausschließlich kurzfristiger Natur sind.

B. Erläuterung des Jahresabschlusses

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagengitter) wird in einer Anlage zum Anhang dargestellt. Hinsichtlich der Aufstellung des Anteilsbesitzes wird auf Punkt C. Sonstige Angaben, Nr. 3 verwiesen.

Bei der Beteiligung Greiffenberger AG liegt der bilanzierte Buchwert bei TEUR 884 und damit über dem Wert auf Basis des Aktienkurses zum 31. Dezember 2018 (TEUR 266). Nachdem von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist, da sich auf Basis eines anerkannten Bewertungsverfahrens ein höherer Unternehmenswert ergibt, erfolgt im Geschäftsjahr keine Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes.

2. Umlaufvermögen

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 7.355.771,48 (i.Vj. EUR 6.817.438,53) und Forderungen aufgrund von Gewinnabführungsverträgen in Höhe von EUR 5.147.916,61 (i.Vj. EUR 1.059.058,23) sowie kurzfristige Darlehen in Höhe von EUR 9.470.000,00 (i.Vj. EUR 1.491.025,19) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von EUR 5.700.000,00 (i.Vj. EUR 770.000,00) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (EUR 1,00), betreffen wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** erfassten Beträge haben in Höhe von EUR 300.000,00 (i.Vj. EUR 1.325.209,00) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 3.980.000,00. Es ist eingeteilt in 3.980.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals im Sinne von § 8 Abs. 3 AktG beträgt EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 8. August 2014 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2014/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen um bis zu EUR 450.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 8. August 2014 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 1. September 2014 und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom 2. September 2014 vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2014/I) teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 260.000,00 durch die Ausgabe von 260.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 5,80 je Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 19. September 2014 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 8. August 2014 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 9. Dezember 2014 und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2014/I), das nach teilweiser Ausnutzung EUR 190.000,00 betrug, teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 60.000,00 durch die Ausgabe von 60.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 6,00 je Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. Dezember 2014 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 8. August 2014 (Genehmigtes Kapital 2014/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 130.000,00.

Die Hauptversammlung vom 7. August 2015 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2015/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 6. August 2020 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen um bis zu EUR 930.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 7. August 2015 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 16. November 2015 und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2015/I), teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 360.000,00 durch die Ausgabe von 360.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 6,00 je Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 2. Dezember 2015 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 7. August 2015 (Genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 570.000,00.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2015 um bis zu EUR 1.810.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 1.810.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Das Bedingte Kapital dient der Erfüllung von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen.

Die Hauptversammlung vom 12. August 2016 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2016/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen um bis zu EUR 500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016/I).

Die Hauptversammlung vom 6. Juli 2018 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2018/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 30. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen um bis zu EUR 790.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/I).

4. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage bleibt zum Vorjahr unverändert bei EUR 5.604.966,51.

5. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Gewinnvortrag Stand 1. Januar 2018	43.718.558,47
Ausschüttung laut	
Hauptversammlungsbeschluss vom 6. Juli 2018	-3.980.000,00
Jahresüberschuss	2.628.486,29
Bilanzgewinn Stand 31. Dezember 2018	**42.367.044,76**

Vom ausgewiesenen Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 sind TEUR 66 ausschüttungsgesperrt.

6. Pensionsrückstellungen

Bei den Pensionsverpflichtungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB folgende Verrechnungen vorgenommen:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der Gesamtverpflichtungen	927
Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen	366
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	312
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	312
Verrechnete Zinsaufwendungen	33
Verrechnete Zinserträge	18

Aus der Verrechnung ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Zinsaufwand von TEUR 15. Darüber hinaus werden die regulären Veränderungen der Pensionsrückstellungen im Personalaufwand ausgewiesen.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Personalkosten (EUR 229.400,00; i.Vj. EUR 159.908,00), für die Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses, Erstellung der Steuererklärungen und Archivierung (EUR 112.772,17; i.Vj. EUR 50.875,00) sowie für ausstehende Rechnungen (EUR 18.815,60; i.Vj. EUR 45.500,00).

8. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen Verauslagungen (EUR 80.477,98; i.Vj. EUR 95.543,26), die Verpflichtung aus einem Ertragszuschuss (EUR 125.000,00; i.Vj. EUR 125.000,00), Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen (EUR 3.244.059,93, i.Vj. 2.193.681,86) sowie kurzfristige Ausleihungen (EUR 600.000,00; i.Vj. EUR 0,00).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten in Höhe von EUR 142.224,78 (i.Vj. EUR 60.869,98) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie in Höhe von EUR 5.379,02 (i.Vj. EUR 5.063,84) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.323.156,62	14.200.000,00	0,00	15.523.156,62
(im Vorjahr)	*(523.211,62)*	*(7.200.000,00)*	*(3.000.000,00)*	*(10.723.211,62)*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.183,22	0,00	0,00	*34.183,22*
(im Vorjahr)	*(54.886,36)*	*(0,00)*	*(0,00)*	*(54.886,36)*
Verbindlichkeiten gegenünber verbundenen Unternehmen	4.049.537,91	0,00	0,00	4.049.537,91
(im Vorjahr)	*(2.035.115,34)*	*(0,00)*	*(0,00)*	*(2.035.115,34)*
Sonstige Verbindlichkeiten	288.933,00	30.450,00	0,00	319.383,00
(im Vorjahr)	*(489.577,78)*	*(131.950,00)*	*(0,00)*	*(621.527,78)*
Gesamt	**5.695.810,75**	**14.230.450,00**	**0,00**	**19.926.260,75**
(im Vorjahr)	*(3.102.791,10)*	*(7.331.950,00)*	*(3.000.000,00)*	*(13.434.741,10)*

9. Latente Steuern

Für die Gesellschaft und die Organgesellschaften bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens sowie der Rückstellungen für Pensionen, Jubiläen und Drohverluste und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) ergeben. Darüber hinaus waren im Vorjahr für bestehende steuerliche Verlustvorträge ebenfalls aktive latente Steuern angesetzt. Insgesamt ergeben sich aktive latente Steuern von EUR 254.430,00.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerbelastungen (passive latente Steuern) von insgesamt EUR 514.569,88 ergeben.

Die steuerlichen Latenzen werden verrechnet als passive latente Steuern in Höhe von EUR 260.139,88 ausgewiesen.

10. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat selbstschuldnerische Bürgschaften als Sicherheit für Investitionskredite, Kontokorrent- und Avalkredite von verbundenen Unternehmen gestellt, die zum 31. Dezember 2018 in Höhe von insgesamt TEUR 14.037 (i.Vj. TEUR 10.732) valutieren.

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft als Gesamtschuldnerin für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen, die zum 31. Dezember 2018 in Höhe von insgesamt TEUR 3.402 valutieren.

Im Vorjahr valutierten die zugrunde liegenden Verpflichtungen für zugunsten von Tochterunternehmen abgegebenen Patronatserklärungen mit TEUR 6.493. Im Geschäftsjahr 2018 sind die Patronatserklärungen entfallen.

Nach den vorliegenden Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften in allen Fällen erfüllt werden.

Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen dem Vorstand nicht vor.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 558. Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt:

	Fällig in 2019 TEUR	Fällig in 2020-2023 TEUR	Fällig in 2024 ff. TEUR	Gesamt TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	188	370	0,00	558

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** beinhalten ausschließlich Erlöse aus Dienstleistungen und Weiterverrechnungen im Inland.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 186,62 (i.Vj. EUR 238,55) enthalten.

Unter **soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 4.998,60 (i.Vj. EUR 6.350,44) erfasst.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 2.105,96 (i.Vj. EUR 12.426,62) enthalten.

Bei den ausgewiesenen **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** handelte es sich um Zinsen für ein ausgereichtes Darlehen. Sie betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe verbundene Unternehmen.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 349.266,75 (i.Vj. EUR 464.680,22) enthalten.

Die im Vorjahr ausgewiesenen **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betrafen Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung der Anteile eines verbundenen Unternehmens sowie einer Beteiligung.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von EUR 15.422,58 (i.Vj. EUR 40.303,21).

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind Aufwendungen aus der ergebniswirksamen Veränderung der Abgrenzung latenter Steuern in Höhe von EUR 173.853,88 (i.Vj. Erträge in Höhe von EUR 736.104,00) enthalten.

Als **außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige neutrale Erträge und Aufwendungen** wurden definiert (Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung in Klammern):

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Außergewöhnliche Erträge		
Erträge aus Verschmelzung (sonstige betriebliche Erträge)	0	4.605
Abgangsgewinne Sachanlagevermögen (sonstige betriebliche Erträge)	8	1.256
Abgangsgewinne Finanzanlagevermögen (sonstige betriebliche Erträge)	2.066	40.934
	2.074	46.795
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen (sonstige betriebliche Erträge)	32	32
Sonstige neutrale Erträge		
Versicherungsentschädigungen (sonstige betriebliche Erträge)	11	16
	2.117	46.843
Außergewöhnliche Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen (Abschreibungen auf Finanzanlagen)	0	-1.126
Außerordentliche Aufwendungen aus der Umstellung auf BilMoG (sonstige betriebliche Aufwendungen)	0	-104
	0	-1.230
Periodenfremde Aufwendungen		
Verluste aus Abgängen von Anlagevermögen (sonstige betriebliche Aufwendungen)	-5	0
Sonstige periodenfremde Aufwendungen (sonstige betriebliche Aufwendungen)	0	-24
Periodenfremde Steueraufwendungen (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	-99	-60
	-104	-84
Sonstige neutrale Aufwendungen		
Sonstige neutrale und einmalige Aufwendungen (Personalaufwand)	-121	0
Sonstige neutrale und einmalige Aufwendungen (sonstige betriebliche Aufwendungen)	-374	-128
	-495	-128
	-599	**-1.442**

C. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2018 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Angestellte Arbeitnehmer	12	11

Darüber hinaus wurde wie im Vorjahr ein Vorstand beschäftigt.

2. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht lt. Satzung aus drei Mitgliedern und setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Herr Prof. Dr. Peter Bräutigam (Rechtsanwalt), München (Vorsitzender)
- Herr Stephan Werhahn (Jurist), München (Stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Dr. Ida Bagel (Volkswirtin), Düsseldorf

Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch den Vorstand, Herrn Dr. Hannspeter Schubert (Unternehmensberater), Valley.

Er vertritt die Gesellschaft stets einzeln und ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Bezüglich der Angabe der **Gesamtbezüge** der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates wird die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs.1 Nr.1 HGB in Anspruch genommen.

3. Anteilsbesitzliste

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag folgende Beteiligungen:

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %	Beteiligt über Nr.	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1.	Biolink Grundstücksgesellschaft mbH	München	100,00		1.031	-41
2.	Blue Cap 09 GmbH	München	100,00		18	-7
3.	Blue Cap Asset Management GmbH	München	94,00		675	– [1]
4.	Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH	Pforzheim	100,00		92	-345
5.	em-tec Flow GmbH	Finning	100,00	7.	96	16 [2]
6.	em-tec Flow Technology Inc.	New York City / USA	100,00	6.	40	38 [2]
7.	em-tec GmbH	Finning	100,00	8.	1.909	– [1]
8.	em-tec Verwaltungsgesellschaft mbH	Finning	100,00		1.263	317
9.	Filmolux Deutschland GmbH	Bückeburg	100,00	24.	31	– [1]
10.	Filmolux Austria GmbH	Wien / Österreich	100,00	24.	-156	269
11.	Filmolux Benelux B.V.	Raalte / Niederlande	100,00	24.	59	315
12.	Filmolux Italia s.r.l.	Bagnolo / Italien	100,00	24.	3.023	558
13.	Filmolux Sarl	Paris / Frankreich	100,00	24.	543	-272
14.	Gämmerler GmbH	Geretsried-Gelting	100,00		3.038	– [1]
15.	Gammerler Limited	York / Vereinigtes Königreich	50,00	14.	268	98
16.	Gämmerler S.à.r.l.	Bonneuil sur Marne / Frankreich	100,00	14.	-198	-32
17.	GammerlerTech Corporation (vormals: Gammerler (U.S.) Corporation)	Palmetto / USA (vormals Mount Prospect / USA)	49,00	14.	410	-245 [2]
18.	Greiffenberger AG	Augsburg	8,58		8.625	575 [2]
19.	Grundstücksgesellschaft Knauer UG	Dettingen an der Erms	100,00	21.	-28	-5
20.	inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Planegg	41,96		4.265	823
21.	Knauer Holding GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,00	23.	-7.805	6.741
22.	Knauer Holding Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,00	23.	23	1
23.	Knauer-Uniplast Management GmbH (vormals: Blue Cap 08 GmbH)	Dettingen an der Erms (vormals: München)	100,00		6.001	-12
24.	Neschen Coating GmbH	Bückeburg	100,00		10.873	– [1]
25.	Nokra Inc	St. Charles / USA	100,00	26.	5	-1
26.	nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH	Baesweiler	90,00		703	461
27.	PLANATOL France S.à.r.l.	Bonneuil sur Marne / Frankreich	100,00	28.	399	47
28.	Planatol GmbH	Rohrdorf-Thansau	100,00		5.180	– [1]
29.	PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l.	Mailand / Italien	67,33	28.	171	47
30.	PLANATOL System GmbH	Rohrdorf-Thansau	100,00	28.	55	– [1]
31.	PLANAX GmbH	Kolbermoor	100,00	28.	440	– [1]
32.	Polylog GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,00	21.	60	222
33.	Polylog Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,00	21.	25	0
34.	Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co. K	Dettingen an der Erms	100,00	19.	-1.781	-37
35.	Sauter & Schulte Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,00	19.	-5	-1
36.	SMB-David finishing lines GmbH	Geretsried-Gelting	100,00		-102	148
37.	Uniplast Knauer GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,00	21.	-8.552	3.979
38.	Uniplast Knauer Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,00	21.	31	0

1. Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft.

2. Jahresabschluss 2018 liegt noch nicht vor; angegebene Werte beziehen sich auf Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Vorfälle ergeben.

München, den 9. April 2019

Blue Cap AG

Dr. Hannspeter Schubert
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.868,70	506,94	0,00	13.375,64	4.506,76	2.150,67	0,00	6.657,43	8.361,94	6.718,21
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.567,17	67.290,18	71.408,67	142.448,68	82.003,77	31.663,01	51.989,63	61.677,15	64.563,40	80.711,53
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.277.889,39	6.460.000,00	1.110.000,00	22.627.889,39	2.511.895,16	0,00	0,00	2.511.895,16	14.765.994,23	20.115.994,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.600.000,00	0,00	0,00	4.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.600.000,00	4.600.00,00
3. Beteiligungen	2.716.268,37	0,00	24.749,62	2.691.518,75	415.793,78	0,00	7.149,62	408.644,16	2.300.474,59	2.282.874,59
	24.594.157,76	6.460.000,00	1.134.749,62	29.919.408,14	2.927.688,94	0,00	7.149,62	2.920.539,32	21.666.468,82	26.998.868,82
	24.753.593,63	**6.527.797,12**	**1.206.158,29**	**30.075.232,46**	**3.014.199,47**	**33.813,68**	**59.139,25**	**2.988.873,90**	**21.739.394,16**	**27.086.358,56**

Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Blue Cap AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Blue Cap AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „D. Schlusserklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG" enthaltene Erklärung haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

... entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

... vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

– die in Abschnitt „D. Schlusserklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG" des Lageberichts enthaltene Erklärung.

– den Geschäftsbericht mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

... wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

... anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

... identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

... gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

... beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

... ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

... beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

... beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

... führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 9. April 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anton Schreitt
(Wirtschaftsprüfer)

Martin Kolb
(Wirtschaftsprüfer)

Blue Cap AG

Ludwigstraße 11
80539 München
Tel. +49 (0)89. 28 89 09-0
Fax +49 (0)89. 28 89 09-19

office@blue-cap.de
www.blue-cap.de

Gestaltung: etcorporate.com
Fotos: koenigshofer.biz

Dieser Geschäftsbericht wurde mit PLANAMELT®
gebunden, einem Produkt von PLANATOL®

BlueCap

Blue Cap AG
Ludwigstraße 11
D-80539 München
Tel. +49 (0)89. 28 89 09-0
Fax +49 (0)89. 28 89 09-19
office@blue-cap.de
www.blue-cap.de